Offdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn= und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Berkehrs : Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mf., für 2 Monate 1,40 Mf., für 1 Monat 0,70 Mf. Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und fostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, E. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Mois Herndt, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reslamen-Zeise 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagfäusen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuffripte werden nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftskelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Beitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 86.

Bromberg, Sonntag, den 12. April.

1903.

Des Ofterfestes wegen gelangt die nächste Unmmer dieser Zeitung Diensta g Nachmittag zur Ausgabe.

Diterbetrachtung.

Das Diterfest trifft diesmal auf einen etwas späteren Termin und damit auf einen Zeitpunkt, da der starre Bann des Winters von dem einziehenden Frühling bereits gebrochen ist. In der Natur vollzieht sich mit Macht der alljährlich sich wiederhosende aber der nicht minder wundersame Borgang der Erneuerung: aus der Totenstarre des Winterssprießt in tausendsältigen Formen neues Leben empor. Und wie in dem weiten Neiche der Natur, so vollzieht sich auch in der Menschendrust ein Erneuerungsprozeß: das Licht und die sinden Lüste des Lenzes dannen die winterliche Beklommenheit, und neues Leben und neue Foffnung halten bei uns Einkehr.

Das Dsterfest, das die Christenheit als das Kest der Erlösung seiert, leukt naturgemäß von den Interessen und Streitsragen des Tages ab, und unsere Gedanken wenden sich den ewigen Wahrheiten zu, die der Schöpfer der christlichen Religion ausgesprochen und mit seinem Leiden und Sterben besiegelt hat. Diese ewigen Wahrheiten sind aber keineswegs ausschließlich transzendentaler Natur, sie berühren in mancherlei Beziehung ebenso sehr das wirkliche Teben, wie sie Zeugnis abgelegt haben von dem Reiche Gottes, und der Werdegang eines Lebens, an dessen Abschlichluß und höchsten Ausdruck uns diese Tage erinnern, enthält vieles, was beherzigenswert und nachahnungswürdig auch mit Rücksicht auf reale Verhältnisse der heutigen Zeit erscheint.

Bon ihren ersten Anfängen an hat die christliche Religion der bestehenden staatlichen und aesellschaftlichen Ordnung Rechnung getragen, sie hat anerfannt, daß ein Staat von einheitlicher, starker Vildung und Leitung daß Kundament bilden müsse, auf dem allein eine gedeibliche kulturelle Entwickelung, eine geistige und sittliche Helmurelle Entwickelung, eine geistige und sittliche Hebung der Bölker möglich ist. Auch daran soll man sich in dieser Tagen erinnern, daß die christliche Religion die Unterordnung des Einzelwillens unter die staatliche Oberhoheit gefordert und als notwendig anerkannt hat. Die unumstößliche Wahrheit dieser Grundsätz und Lehren ist durch die geschichtliche Entwickelung aller Zeiten und Bölker bestätigt worden. Wan sollte glauben, daß wäre Beweiß genug, um auch weiter an diesen Grundsätzen seltzuhalten und zum Segen des Einzelnen wie zum allgemeinen Wohle die Entwickelung der Staaten und Völker auf derzelben Basis sich vollziehen zu lassen, die als die allein richtige, ja als die allein mögliche bewährt ist. Tropdem hat die Sozialdemokratie mit ihren

Theorien und Frrlehren in immer größeren Kreisen Eingang gesunden, allerdings in Kreisen, die so wenig geschichtlich durchgebildet und so wenig urteilsfähig find, daß sie nicht begreifen, daß sie einen weiten Schritt rudwärts tun, indem sie diesen Theorien und Frelehren anhangen und sich zu den Zielen der sozialistischen Bewegung bekennen. Offen brüstet sich die Sozialdemokratie damit, daß sie der Religion und Kirche entraten könne. "Religion ist Brivatsache", das ist einer der Leitsätze der sozialdemokratischen Programms, und er muß es sein, denn das, was die criftliche Religion lehrt und verlangt, steht in geradem Widerspruch zu dem, was die internationale Sozialdemokratie anstrebt Die Theorie und Prazis kann nicht einen Augen-blick Vestand und Wirkung haben, wenn nicht vorher die Grundlage aller geistigen und sittlichen Bildung beseitigt ist. Es muß gesagt werden, daß die Sozialdemokratie ein Verbrechen gegen den kuturellen Bestisstand der Menschheit begeht, wenn sie die Frreligiosität und den Indifferentismus in religiösen Dingen predigt, daß sie ein Berbrechen begeht, wenn sie anstelle der Genügsamkeit und Zufriedenheit, welche die christliche Religion der Menschheit geben will und als erstrebenswertestes Ziel hiniteat, Unruhe und Unzufriedenheit zu erzeugen sucht, und daß sie ein Verbrechen begeht, wenn sie die Edeale zu zertrümmern strebt, die von jeher den Bölkern und dem Einzelnen vorgeschwebt haben und ohne die eine Entwickelung der Kultur, wie sie tatjächlich eingetreten ist, nicht möglich gewesen

Auch abgesehen davon also, daß die Sozialdemokratie ihre Ziele nur auf dem Wege des Umsturzes verwirklichen kann und daher gegebenensalls
die Nechte der Besissenden mit Fühen treten wird,
müssen sich in der Erkenntnis, daß auch die geistigen
Güter der Menschheit aufs äußerste gesährbet sin,
wenn die sozialdemokratische Bewegung den Sieg
gewinnen sollte, die Angehörigen aller Gesellschaftsleichten und Berufsklassen gegen diese Bestrebungen
verschließen und sie bekämpfen, wenn anders sie nicht
die Errungenschaften einer jahrhunderklangen Entwickelung preisgeben wollen.

Wenn daher in diesen Tagen der Ruhe und Erholung die Gedanken sich mehr als sonst mit den Fragen beschäftigen, die dem Lärm und Streit des Tages fern liegen, so darf doch nicht vergessen werden, daß nach kurzer Pause der politische Kampf wieder anhebt und in wenigen Wochen aufs heftigste entbrennen wird. Auf diesen Kampf vorzubereiten, erscheint die Osterzeit gerade geeignet, weil sie diejenigen, die sich ihrer Bedeutung bewußt werden, darüber aufflärt, welche unüberbrückbare Kluft besteht zwischen der durch Jahrtausende bewährten Weltanschauung und den umstürzlerischen Theorien der Sozialdemokratie. Im deutschen Often hat die Sozialdemokratie bisher noch nicht recht Fuß kassen können, disher sind ihre Angrisse noch immer ab geschlagen worden, aber hunderterlei Anzeichen aus neuester Zeit zeigen deutlich, daß die Umstürzler den Kampf nicht nur nicht aufgeben, sondern mit verstärkter Energie den Angriff erneuern wollen. Für jeden also, der die alte Ordnung in Staat und Kirche aufrechterhalten wissen will, ist es Pflicht, sich an feinem Teil gegen den Feind der Gesellschaft energisch dur Wehr zu seten; hier gibt es fein Paktieren, entschlossener Widerstand muß vielmehr die einzige

Politische Tagesichan.

** Bromberg, 11. April.

Der Münchener "Allgemeinen Ztg." wird aus Karlsruhe gemeldet, daß dort an unterrichteter Stelle nichts davon bekannt ist, daß die badische Regierung für Aufhebung des § 2 des Zesuitengrietes sich erklärt habe. Die Weldung gelte als völlig aus der Luft gegriffen, und die amtliche "Karlsr. Ztg." werde ein Dementi bringen.

Wie nachträglich bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm in Kopenhagen die Prinzessin magezeichnet. Sie erhielt eine prächtige, mit Diamanten reich besetzte Taschenuhr als kaiserliches Geschenk. Bei dieser Gelegenheit sei auch eine Weldung registriert, die zu anekdotenhaft klingt, um glaubhaft zu erscheinen. Nach der "Dailh Mail" sorderte der Kaiser vor seiner Abreise die Prinzessin Waldemar auf, ihren Gemahl bei seinem dennächstigen Besuch in Berlin zu begleiten. Die Prinzessin Waldemar auf, ihren Gemahl bei seinem dennächstigen Besuch in Berlin zu begleiten. Die Prinzessin bedauerte, die Einladung ausschlagen zu müssen, da sie nach Paris ginge, um ihren Bater, den Ferzog von Chartres, zu besuchen. Darauf rief der Kaiser aus: "Nous nous verrons à Paris!" Der Korrespondent sährt fort: Er habe auch weitere gute Gründe, anzunehmen, daß der Kaiser ein en Besuch in Paris beabsicht den unerwarteten, überaus freundlichen Empfang des dänischen Volkes in Kopenhagen.

Auf die Dauer von 2 Jahren verboten ist die in Wien erscheinende "Wiener Sonn- und Montagszeitung", nachdem das Blatt innerhalb zwei Jahren zweimal in Deutschland rechtsträftig verurteilt worden ist.

Die "Köln. Ztg." wirft die Frage nach dem Beginn des Reichstagswahlrechts auf und beantwortet sie wie folgt: In diesen Tagen ist häufig die Frage erörtert worden, ob die am 16. Juni 1878 gehorenen Personen bei den nächsten Reichstagswahlen schon wahlberechtigt sind oder nicht. dieser Beziehung tritt nach dem seit den letten allgemeinen Reichstagswahlen in Araft getretenen Bürgerlichen Gesetzbuch eine Anderung gegenüber den früheren Wahlen ein. Am 16. Juni 1898 werden die am 16. Juni 1873 geborenen Personen noch nicht wahlberechtigt. Nach dem damals noch geltenden Recht wurde bei der Berechnung des Lebensalters der Tag der Geburt nicht mitgerechnet, und da der § 1 des Reichstagswahlgesetes jeden Deutschen, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, für wahlberechtigt erklärt, so war diese Boraussekung für die am 16. Juni 1873 Geborenen erst mit dem Ablauf des 16. Juni 1898 erreicht. Nun kommt aber der § 187 des Bürgerlichen Gesetbuches in Betracht, nach welchem, falls der Beginn eines Tages der für den Anfang einer Frist maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag bei der Berechnung der Frist mitgerechnet wird. Es wird dann noch ausdrücklich hinzugefügt, daß dies auch bei der Berechnung des Lebensalters von dem Tage der Geburt gilt. Im ersten Ent-wurf des Bürgerlichen Gesethbuches war diese Frage im entgegengesetzten Sinne geregelt: Die zweite Kommission hielt es jedoch der Auffassung des Lebens für mehr entsprechend, ein Lebensjahr ichon mit dem Ablaufe des dem Geburtstage vorherzgehenden Tages für vollendet anzusehen. Danach ist es nicht zweifelhaft, daß die am 16. Juni 1878 geborenen Bersonen bei den bevorstehenden Wahlen wahlberechtigt find und in die Wählerlisten aufgenommen werden müssen

Oberpräsident von Waldow tritt bekanntlich am 15. April er. sein neues Amt in Posen an. Aus diesem Anlah schreibt unter leichtverständlichen

Anspielungen die "N. Pol. Corr." Herr von Waldom findet die Provinz in schwieriger Lage; das Deutschtum zerrissen und gespalten, das Polentum überall aggressie, geschlossen vorgehend. Dem neuen Provinzialses geht der Auf eines tüchtigen, energischen, willensstarten Berwaltungsbeamten pareus; ihm Nöherstahende rühmen die kühle Ohporaus; ihm Näherstehende rühmen die kühle Ob-jektivität seines Urteils. Was man in erster Linie von Herrn von Waldow erwartet, ist, daß er wirklich regiert, daß er mit starter, wenn nötig mit harter Hand widerstrebende Elemente unterwirft. In gewissen Kreisen, mögen sie noch so herrisch auftreten, muß er wieder der Anschauung Geltung verschaffen, daß in den behördlichen und öffentlichen Anstalten Preußens kein Raum für zügellose Paschawirtschaft, ist, und daß preußische Kassen und preußische Berwaltungen nicht zur Befriedigung privater Bedürf-nisse bestimmt sind. Diesen, bisher in Preußen selbst-verständlichen Auffassungen hat der neue Oberpräsident auch der angeblich mächtigen Coterie gegen iber ganz rücksichtslos Anerkennung zu sichern; die Rücksicht auf unantastbare Integrität der öffent-lichen Persönlichkeiten hat ihm weit höher zu stehen, als taktische Gesichtspunkte der Lagespolitik. Anders handeln, hieße Preußens ganze Geschichte verleugnen. Von dem Oberpräsidenten von Posen muß man verlangen, daß er nicht willenlos und haltlos Fühlung mit allen Richtungen "sucht", bier und dort Kompromisse schließt und jeden unter vier Augen seiner Sympathie versichert, sondern daß er die wirkliche politische Führung in dem großen bistorischen Kampfe übernimmt; bei dem Fehlen einer eigentlichen Aristofratie in Bosen wird einem energischen Willen diese Führung leicht zufallen. zumal das Beamtentum sich erfahrungsgemäß jeder wirklichen Kraft sofort biegiam und schmiegiam fügt. Hoffentlich sind nun die Zeiten aufdringlicher Kommers- und Toastpolitit vorbei, in denen man sich über den Ernst der Lage und ihrer ungeheuren Gefahren gur Befriedigung perfonlicher Gitelfeit

Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Landwirtschafts ministers an die Regierungspräsidenten vom 29. März über die Bekämpfung der Schafrände.

Die perschiedene Zeitungen melden, ist in der bentiden Botidaft in Bafhington ein Etitette nstreit ausgebrochen, der zur Folge hat, daß alle Mitglieder der Botschaft außer dem Botschafter Speck von Sternburg und dem Grasen Montgelas, der unverheiratet ist, ihre Versetzung nachgesucht haben. Der Streitpunkt besteht darin, daß Frau Speck von Sternburg, die von Geburt Amerikanerin ist, der Sitte ihres Landes gemäß sich weigerte, mit ihrem Gatten den Familien, die zur Botschaft geantituspeln die Damen sie zuerst besuchen sollten. So machte denn der Botschafter die Antrittsbesuche allein, und zwar auch nur den Herren und da die Botschaftsdamen sich weigern, dem Wunsche ihrer "Chefeuse" nachzukommen, "so kennt man sich gegenseitig nicht" Man darf neugierig sein, welchen Verlauf diese wichtige "Staatsaktion" nehmen wird. Immerhin muß man sich baß wundern, daß auf einer deutschen Botschaft, die nach internationalem Recht "deutsches Anland" ist, nicht deutsche, sondern amerikanische Sitten maßgebend fein follen.

Nach Meldungen aus Melilla griffen die Aufftändischen am 8. abends die Festung Frojana an, wurden aber zur ück geschlagen, wobei viele von ihnen getötet wurden. Auch durch die Explosion einer ihnen gehörtgen Pulverkammer wurden viele der Ausständischen getötet.

"Das Duell ist mindestens seit 14 Jahren in unserer Armee unbekannt," so hat nach der "Neuen Freien Presse" jüngst der be l-gische Ariegsmin ist er Cousebant d'Mkemade auf die Frage, ob das Duell notwendig sie Genetingstet und durch Erläuferung hinzugestigt. sei, geantwortzt und zur Erläuterung hinzugefügt: Am 25. April 1889 wurden durch eine königliche Verfügung Chrenräte eingesett, deren Entscheidungen die Armee sich ausnahmslos gefügt hat. Früher waren Duelle unter den jungen Leuten der Kriegsschule sehr häufig; man schlug sich in allen Winkeln. Es gab selbst einige Aufsehen erregende Fälle. Aber heute ist dieser Gebrauch ausgestorben." Die Ehrenräte werden "entweder vom ganzen Offizierskorps eines Regiments oder aus Mitgliedern, welche dieses wählt, gebildet und besteht bei jedem Regiment. Ihre Aufgabe besteht nach dem Wortlaut der Verfügung darin, daß sie Tatsachen, welche Angehörigen des Offizierskorps vorgeworfen werden und die derartig find, daß fie die Ehre gefährden, genau unterfuchen und feststellen. Der Ehrenrat eines Regiments wird für die Dauer eines Jahres aus dem Oberitleutnant, einem Major, einem Kapitan, einem Leutnant und einem Unterleutnant gebildet und erfährt je nach dem Range des Beschuldigten noch eine verschiedene Zusammensetzung. Das Protokoll der Untersuchung wird mit den Berichten und Borichlagen des Kom-

mandanten und der Generäle an das Ministerium geleitet, worauf der Kriegsminister entscheidet und dem Könige die Anwendung einer der Maßregeln vorschlägt, die nach den Bestimmungen über das Offizierskorps tunlich erscheinen, oder aber den Zusammentritt einer Untersuchung nach dem Gesete "über den Berlust der Offizierscharge" angeordnet.

Der Ausstand in Nom, der sich überhaupt nicht zu einem allgemeinen entwickelt hat — äußerlich war er dadurch bemerkdar, daß keine Wagen verkehrten — dürfte in der Hauptsache schon b eige-

Legt sein; uns wird gemeldet:
Nom, 10. April, morgens 9 Uhr. Die Vereinigung der Schriftseter und die Arbeiterkammer hielten in der Nacht eine Sitzung ab und beschlossen eine Kundgebung zu veröffentlichen, in welcher alle Klassen der Arbeiter, mit Ausnahme der Schriftseter aufgefordert werden, die Arbeit wieder aufzu-

nehmen; gleichzeitig wird in der Kundgebung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es den von angesehenen Bürgern unternommenen Bermittelungsversuchen gelingen wird, auch eine Einigung zwischen den Schriftsehern und deren Arbeitzebern herbeizuführen. Die Veröffentlichung der Kundgebung ist heute früh erfolgt. Die Arbeiter werden die Arbeit unverzüglich wieder aufen ehmen.

Ruffland und England in Zentralafien. Man schreibt und: Die englische imperialistische Presse pflegt der großbritannischen Regierung mit großem Cifer betreffs der asiatischen Politik Englands "Dampf" zu machen. Daß ähnliches auch von der russischen Presse im Sinblick auf die russische Regierung verjucht wird, zeigt u. a. ein Artikel der "Birshewnja Bedomosti", der die Aussichten Englands für die Eroberung von Afghanistan erörtert. Der "Birshewnja Bedomosti" zufolge verfügt England im Pendschab über eine Feldarmee von 35 000 Mann zum ersten Angriff auf Afghanistan, während es 70 000 Mann in der Reserve habe. Diesem Seere könne Afghanistan rund 44 000 Mann regulärer Infanterie und Kavallerie und ebenso viel Frreguläre entgegenstellen. Da aber die Ausbildung der afghanischen Truppen miserabel sei, Eisenbahnen und Telegraphen fehlten, die Finanzen schlecht geordnet wären, könne Afghanistan unmöglich allein einen erfolgreichen Krieg gegen England führen, sondern es musse von Aufland unterstützt werden. Solcher Unterstützung reden die "Birshewhja We-domosti" sehr eifrig das Wort, indem sie u. a. schreiben: "England hat den langen und aufreibenben Krieg in Gudafrita erfolgreich beendigt. Wenn man die Ausdauer und die Hartnäckigkeit Englands bei der Verfolgung seiner Ziele kennt, muß man afrika einigermaßen Ruhe geschaffen hat, seine Berfuche beginnen wird, von Afghanistan Besit zu ergreifen, anfangs naturgemäß auf diplomatischem Wege. Haben diese diplomatischen Schritte guten Erfolg, dann werden die Schritte für die tatfächliche Besetzung von Afghanistan nachfolgen. Soviel wir wissen, sind die diplomatischen Schritte vom englischen Kabinet bereits begonnen worden. Welche befriedigenden Ergebnisse diese Schritte inbezug auf die Vorbereitung der tatsächlichen Tupation gehabt haben, geht aus dem Umstande hervor, daß augenblicklich nur mit einem englischen Paß versehene Verfonen nach Afgbanistan gelangen, mit einem russischen Paß versehene nicht." — Die "Birshewhja Wedomosti" haben ohne Zweisel die Aussichten Englands in Afghanistan sehr rosig geschildert. Aber

Aus Peking meldet das "Reutersche Bureau": Die einjährige Frist, die Rußland im Mandschureibertrage vom 8. April 1902 für die Räumung der zweiten mandschurischen Proving, mit Einschluß von Niutschwang gestellt war, ist abgeaufen. Seit etwa 14 Tagen haben die Russen begonnen ihre Truppen aus dem Innern der Provinz zurückzuziehen. Einige sind nach Port Arthur gegangen, andere nach den Stationen längs der Bahnlinie. Tatjächlich hat aber auch nicht eine Truppenabteilung die Mandschurei verlassen. Lokalverwaltung ist zu gleicher Zeit wieder den Chinesen übergeben worden. Prinz Tsching hat seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß Rußland dem Abkommen gemäß handle. Neueren Rachrichten aus Port Arthur zufolge ift die Meldung, am Faluflusse seien 20 000 Mann ruffische Truppen zusammengezogen, übertrieben. Nur eine kleine Anzahl Truppen ist dem Vernehmen nach dorthin abgesandt worden, um die Japaner, welche das strittige Gebiet besetzt halten, aus diesem Gebiet zu pertreiben.

gerade diese Urt der Schilderung, die der Absicht

entspringt, die Rüstung Rußlands nach der afghanischen Seite hin möglichst zu stärken, ist für die

ruffischen Bestrebungen in Zentralasien kenn-

Zur Lage in Macedonien. Der russische Konjul in Mitrowisa Schicherbing ist am Sonnabend

Abend gestorben. — Wie in Konstantinopel verlautet, hat die Pforte die Verurteilung des Soldater It, hat die Plotte die Seintettung des Sindien Ibrahim, der den russischen Konsul angeschossen hatte, der russischen Botschaft mitgeteilt. Letztere habe jedooch die Note mit der Erklärung zurückgegeben, Ibrahim müsse entweder für die eingestandene Mordtat zum Tode verurteilt oder, falls er unschuldig sei, freigesprochen werden. Als Mitwisser des Verbrechens sind Mohamedaner in Mitrowitza verhaftet worden. — über die Ausschreitungen der Arnauten in Wutschitrn bei Mitrowipa wird "Köln. Ztg." von dort noch berichtet, daß die Arnauten in eine serbische Kirche drangen, um die dort aufgebahrte Leiche einer Frau tanzten und anderen Unfug trieben, bebor sie nach Mitrowitza abzogen. Die in Butschitrn liegenden 50 Nisamsoldaten wurden während der Ausschreitungen in ihrem Quartier gehalten. Vor Mitromita stießen die Arnauten auf den ihnen in Begleitung des russischen Konsuls entgegenreitenden Kommandanten Schemfi Baicha. Er versuchte, ihnen den Gedanken, in Mitrowika einzuziehen, auszureden, ebenso der Konsul. Die Führer der Arnauten erklärten zunächst dem Konsul, daß es ihn gar nichts angehe, was in der Türket geschehe, und dann dem Kommandanten, daß sie Herren in ihrem Lande sein wollten. Schemst Paschas Drohungen wurden verlacht, und der Weitermarsch wurde fortgesett, während Pascha und Konsul eilig, aber ungehindert zurückritten. Als die Arnauten dann auf abermalige Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht gehorchten, eröffneten die türkischen Geschütze das Feuer, das von den Arnauten mit ihren Gewehren erwidert wurde. Die Arnauten in der Stadt verhielten sich ruhig. Als nach dem Rückzug der Arnauten die türkischen Soldaten zur Bergung zurückgelassener Leichen ausrückten, er-hielten sie Feuer von in der Nähe versteckten Arnauten. Die Verwundung des russischen Konfuls ge-schah dann nach dem Gesecht durch einen türkischen Soldaten, der, Albanier von Geburt, aus Blutrache gehandelt haben will, weil in dem Gefecht, das dem Konsul zur Last gelegt wird, einer seiner Berwand-ten gefallen sei. Die Pforte erhielt die Nachricht, daß die macedonischen Komitees für den 15. April einen all gemeinen Aufstand in Macedo-nien planen. Trothdem die Pforte die Richtigkeit der Nachricht bezweifelt, werden außerordentliche militärische Magnahmen vorbereitet. — Die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft haben die Pforte benachrichtigt, daß vertraulichen Nach-richten zufolge die Albanefen, welche in der Nähe von Mitrowiga lagern, einen nächtlich en Angriffplanen. Die Pforte hat Gegenmaßregeln ergriffen. Für den Fall, daß die zur Beruhigung der Albanesen entsendete Kommission ihren Zwed nicht erreichen sollte, ist die Pforte entschlossen, sobald sie 20 000 Mann konzentriert haben wird, sofort die Niederwerfung aller Albanesenstämme durchzuführen. — Es verlautet, daß Sarafow entkommen und auf dem Wege nach Sofia begritfen sei, wohin die Chefs aller macedonischen Konfttees zu einer Beratung berufen wurden. — Offiziell wird mitgeteilt, daß der Vali von Skutari (Albanien) Schafir Pascha zum Vali von Kossowo ernannt wurde. — Erwähnenswert ist noch eine Erklärung, die dieser Tage die englische Regierung im Unterhause beziiglich Macedoniens gegeben hat. Unterstaatssekretär des Außern Lord Cranborne erklärte, die Regierung habe der Pforte stets Bor-stellungen bezüglich der Verbesserung der Lage aller Teile der Bevölkerung gemacht und tue ihr Möglichstes, um die Bemühungen Ofterreich-Ungarns und Ruglands zu unterstützen. Die Absichten der Pforte halte er für gut, dieselbe sei aber nicht fähig. fie durchzuführen. Die Regierung erwäge jest, ob es nicht von Wert sein wurde, wenn britisch e Offiziere die türtischen Truppen bei der Unter-drückung der Unruhen begleiteten, um Europa, und besonders England einige Bürgschaft dafür zu geben, daß keine Ausschreitungen begangen werden. Wegen der Ausführbarkeit dieses Planes tausche die Regierung zur Zeit Ansichten mit dem britischen Botichafter in Konstantinopel aus.

Nach einer Weldung aus Manila haben die Amerikaner am Dienstag Bacolor auf Windanao eingenommen. 100 Eingeborene wurden getötet, viele andere verwundet. Die Amerikaner hatten nur

3 Verwundete.

Deutschland.

Berlin, 9. April. Der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Holleben, ist in Seidelberg eingetroffen. Er beabsichtigt, dort Seidelberg eingetroffen. Er beabsichtigt, dort dauernd Aufenthalt zu nehmen. pro. Berlin, 10. April. Über den Tag der Stich wahlen ift Entscheidung noch nicht ge-

troffen worden. Sicher ist indessen, daß der 22. zuni entgegen anders lautenden Meldungen dieser Tag nicht sein wird. Allerdings soll der Termin nicht weiter hinausgeschoben werden, als dies aus technischen Gründen geboten ist. Demgemäß werden die Stichwahlen wahrscheinlich am 24. oder 25. Juni

Berlin, 10. April. Der Kaifer wird nach den "Münch. Neuest. Nachr." vom 20. bis 23. April Auerhahnjagd auf der Wartburg verweilen. Am Donnerstag Morgen nahm der Kaiser mit der Kaiserin das Abendmahl. Später hatte er im Aus-wärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staats-

strigen Am eine Septeching int bem Siams-sektin, 10. April. Der Reichstags- und Land-tagsabgeordnete Justigrat Muncke lift heute Mittag 1 Uhr hier gestorben.

Frankreich.

Paris, 9. April. Der heutige Ministerrat im Elysee beschäftigte sich mit dem Programm der Festlichkeiten, welche anläßlich der vom 1. bis 4. Mai währenden Anwesenheit des Königs von England veranstaltet werden sollen. em gland veranstaltet werden sollen. Danach empfängt der Präsident Loubet, der am Morgen des 1. Mai von seiner algerischen Krise zurücktehren wird, den König am Nachmitag 4 Uhr desselben Tages auf dem Lydner Bahnhof in Paris. Der König wird auf der englischen Botschaft absteigen. Zu seinen Ehren werden im Elysee ein Festessen und in der araben Oper eine Kaliper ein Festessen and in der großen Oper eine Festborstellung statt-finden. Die Abreise des Königs wird am 4. Mai morgens erfolgen. — Außerdem stellte der Minister= rat die Einzelheiten der Reise des Präsidenten Lou-bet nach Algerien und Tunis sest. — Der Ministerrat beschäftigte sich serner mit der Ab-strumg ung in der Deputieren som mer am letten Dienstag. Er ist der Ansicht, daß die an- | genehmigt ferner mit 86 gegen 6 Stimmen die Auf-

genommene Tagesordnung die Einsetzung einer Untersuchungskommission, in die richterliche Verso= nen eintreten müßten, nicht in sich schließe. Indessen ist der Ministerrat der Ansicht, daß General Andre sein Recht gebrauchen könne und, wenn er es für notwendig halte, vollkommen selbständig von den Schriftstücken, welche den Gegenstand der Erörterung bildeten, Kenntnis zu nehmen befugt sei. Ein strifter Beschluß wurde nicht gefaßt. Der Ministerpräsident Combes wird des weiteren darüber mit General André beraten.

Türkei.

Konstantinopel, 9. April. Nachdem der Aron-prinz und Prinz Eite I Friedrich um 11 Uhr in seierlicher Weise vom Sultan Abschied genommen hatten, unternahmen sie auf der Nacht "Saphire" eine Fahrt auf dem Bosporus und mach-ten dann im Park der deutschen Botschaft in Therapia einen längeren Spaziergang in Begleitung des türkischen Ehrendienstes und der Mitglieder der Botschaft. Hieran schloß sich um 5 Uhr die Abfahrt nach dem Piräus. Der Sulfan verlieh dem deutschen Kronprinzen den Orden Chanedani-ali-Osman und dem Prinzen Eitel Friedrich den Imtiaz-Orden.

Der Streif in Holland.

Obgleich das Schutkomitee gestern früh einen Beschluß publiziert hatte dahin, den Ausstand mittags einzustellen, hat eine darauf folgende Massensumlung aller Arbeitertategorien beschlossen, sich an jenen Beschluß nicht zu kehren, sondern weiter zu streiken; die bezüglichen Meldungen lauten:

Amsterdam, 10. April, 7 Uhr morgens. Der Sekretär des Schutkomitees hat soeben den Zeitungen den Beschluß mitgeteilt, den allgemeinen Ausstand heute Mittag aufhören zu

Amsterdam, 10. April. In einer Massenberfammlung, welche die gesamten Arbeitervereinigungen unter dem Vorsitz des Schutkomitees im Industriepalast abhielten, wurde der Beschluß des Schutkomitees, den Ausstand einzustellen, nicht gebilligt. In dem allgemeinen Lärm waren die Mitglieder des Komitees verhindert, das Wort zu ergreifen. Die Vereinigungen beschlossen, den Ausstand auch ohne Einverständnis des Komitees for tzuseten. Infolgedessen dauert der Ausstand heute fort, ausgenommen bei den Diamantschleifern.

Aus dem sonstigen Nachrichtenmaterial heben wir das Folgende hervor:

Amsterdam, 9. April. Nach jeziger Schätzung beträgt die Zahl der Ausständigen und Ausge-sperrten 25 000. Die Eisenbahndirektionen haben bon der Arbeitervereinigung ein Anerdieten er-halten, den Generalausstand bei den Eisenbahnen aufhören zu lassen, wenn alle Arbeiter in ihre früheren Stellungen wieder eingesett würden. Die Direktionen stehen wegen der Entscheidung hierüber untereinander in telegraphischer Berbindung, doch ist dis jest über eine solche nichts bekannt. Der Ausstand in den städtischen Betrieben ist wie in den anderen Industrieen nur ein teilweiser. Ein Drittel der Gasarbeiter feiert. Eine Bekanntmachung der Direktion fordert das Publikum auf, den Gasberbrauch einzuschränken. In den Elektrizitätswerken wird gleichfalls gefeiert; die Arbeiten zur Lieferung des Stromes werden unter Heranziehung der Bureaubeamten bewirkt. Die meisten Bauarbeiter befinden sich im Ausstand, ebenso die Diamant-

Amsterdam, 9. April. Wie verlautet, ist die Direktion der Hollandischen Gisenbahngesellschaft entschlossen, wenigstens für den Augenblick mit der Leitung der Eisenbahnarbeiter-Vereinigung nicht in Unterhandlungen zu treten.

Amsterdam, 9. April, Mitternacht. Die B leuchtung der Stadt ist eingeschränkt. Nur ein Teil Laternen sind unter militärischem Schutz angezündet. Der Verein der Schriftsetzer beschloß eine Agitation Du Gunsten des Ausstandes des Personals der Personals für Herstellung der Frühausgaben ist in den Druckereien anwesend. Die Stadt ist vollfommen ruhig.

über die Beratung der Streikgesete

in der Kammer wird berichtet: Haag, 9. April. Zweite Kammer. In der fortgesetzen Beratung der Vorlagen gegen die Aus-stände kündigt Troelstra (Soz.) eine Interpellation darüber an, wie der Eisenbahnverkehr während des Ausstandes geregelt sei, angesichts der den Reisenden infolge des Mangels an genügend ausgebildeten Waschinisten drohenden Gefahren. Troelstra such nachzuweisen, daß der Grundsat der Regierung, im öffentlichen Interesse den Ausstand des Eisenbahnpersonals zu bestrafen, zur Folge habe, daß man einen Ausstand in allen Zweigen der Großindustrie bestrafen muffe, und daß sich eine Strafbestimmung gegen Ausstände des Eisenbahnpersonals in keiner europäischen Gesetzebung finde. Melchers (Soz.) brandmarkt den Artikel 2 als einen verbrecherischen Schlag gegen die Sicherheit des Verkehrs und die Organisation der Arbeiter. Druder erklärt im Namen der liberal-demokratischen Partei, daß er gegen den Artifel stimmen werde, weil die Stellung der Eisenbahnangestellten nicht genügend ge-regelt sei. In seiner Antwort auf die Ausführungen der Vorredner weist der Justigminister Loeff nach, daß mehrere Länder in Europa, in denen der Eisenbahnbetrieb staatlich ist, den Ausstand der Eisenbahnarbeiter als Pflichtverletzung bestrafen. Da die Bestrafung das äußerste Mittel sei, bestehe fein Anlaß, Ausstände in andern Industriezweigen ohne Notwendigkeit zu bestrafen. Der Handelsminister de Marez Opens erklärt, daß die Unfersuchung über die Lage der Eisenbahnarbeiter wahrscheinlich vor Ende des Jahres beendigt sein werde. Sodann wird Artikel 2 der Ausstandsvorlage betreffend die Bestraf ung in Ausstand treten der Eisenbahnangestellter mit 78 Stimmen gegen die 15 Stimmen der Sozialisten, der demokratischen Liberalen und eines christlichen Demokraten angenommen. Sodann wurde die ganze Ausstandsvorlage mit 81 Stimmen gegen die 14 Stimmen der Sozialisten und der demokratischen Liberalen angenommen. Das Haus

stellung einer militärischen Eisenbahnbrigade zur Aufrechterhaltung des Eisenbahndienstes im Falle eines Ausstandes und beschließt eine Enquete über die Lage ber Eisenbahnangestellten. Die Kammer vertagt sich darauf auf unbestimmte Zeit. Die Erste Kammer isi für morgen einberufen worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. April. f Bom Streik. Gestern Nachmittag mit dem Berliner 4-Uhrzuge kamen wiederum 60 italienische Maurer hier an, wurden sogleich von der hiesigen Polizei auf dem Bahnhofe in Empfang genommen und unter Führung des Polizeinspectors und der beiden Polizeikommissare auf die betreffenden Arbeitsstellen gebracht. Der Zug, in dem diesmal die beiden berittenen Polizeisergeanten fehlten — sie waren durch Nachtwachtmänner ersest —, schwenkte schon auf dem Vorplate des Bahnhofs ab und links in die Friedrich-Wilhelmstraße hinein, bog dann in die Kroner- und darauf in die Brenkenhoffstraße ein, worauf er durch die Mittel-, Senne-, Schleiniß-, Ninkauer- und Woltkestraße usw. weiterging. Es hatten sich auch diesmal wieder zahlreiche Zuschauer eingefunden, um die fremden schwarzäugigen Gesellen, die zum erstenmale den Boden Brombergs betreten, zu sehen. Obschon unter den Zuschauern zweifellos auch Streikende vertreten waren, kam es doch nirgends zu Ausschreitungen oder sonstigen Kundgebungen und gegenüber dem den Zug begleitenden Publikum — besonders die liebe Jugend drängelte" manchmal stark — genügte ein Wort und eine Handbewegung der Beamten um die nötige Zurüchaltung zu erzielen. Wit den gestern angekommenen italienischen Maurern sind gegenwärtig, wie uns mitgeteilt wird, etwa 140 auswärtige Maurer in Arbeit; weiterer Zuzug wird nach den Feiertagen noch erwartet. Viele Maurerund Zimmergesellen hatten übrigens schon Bromberg verlassen, nachdem sie von der Streikkommission Reisegeld erhalten hatten. Sie sind aber zum teil wieder gurüdgetehrt, weil fie in allen Städten, wo fie um Arbeit ansprachen, abgewiesen wurden, sobald die Arbeitgeber hörten, sie kämen von Bromberg und gehörten zu den streikenden Gesellen. Die gestern angekommenen Italiener sind von Kiel her durch Gerrn Pastor eingeholt worden, der auch mit ihnen hier eintraf. Es sind übrigens nicht nur italienische, sondern auch russische Arbeiter auf den hiesigen Neubauten beschäftigt. Zu den letzteren zählen namentlich Zimmerleute; ein Teil von ihnen hat heute Morgen auf dem Mauveschen Neubau in der Elisabethstraße die Arbeit, die seit dem Streit geruht hatte, aufgenommen. den Arbeiter bewegten sich gestern vielfach vereinzelt in den Straßen, ohne irgendwelche Belästigung zu

*Die Landbank in Berlin verkaufte von dem im Kreise Königsberg in Ostpreußen belegenen Rittergute Neuhausen das Waldgut in Größe von etwa 240 Morgen an die Herren Geilus u. Anders aus Königsberg i. Br. — Ferner veräußerte sie von ihrer im Kreise Guhrau in Schlesien velegenen Herrschaft Schlaube das Gut Nieder-Schlaube in Größe bon ca. 1190 Morgen an Herrn Rittmeister a. D. Strube aus Sallschütz, Kreis Inhrau.

erfahren. Sie fürchten eine jolche auch nicht, wie

fie auf Befragen bemerkten.

* "Tages"-Telegramme. Wiederholt sind Alagen über Störung der Nachtruhe aus Anlag der Bestellung von Telegrammen laut geworden. Diese Alagen sind dann besonders lebhaft, wenn der Inhalt des Telegramms z. B. ein Glückvunsch, eine solche mit Aufregung verbundene Störung Empfänger unberechtigt erscheinen läßt. Um solchen Alagen vorzubeugen, hat die Postwerwaltung die Einrichtung getroffen, daß Telegramme, welche vor der Aufschrift die Bezeichnung "Tages" tragen, in der Zeit von 10 Uhr abends dis 6 Uhr früh nicht zu bestellen sind. Bon dieser Einrichtung wird ber-hältnismäßig wenig Gebrauch gemacht; es wird deshalb besonders darauf hingewiesen.

a Die Fortlaffung ber Bezeichnung "Berr" auf einer Briefadresse ist nach einem Urteil der Strafkammer in Inowrazlaw als Beleidigung bestraft worden. Der Fabrikdirektor Leo von Czar-linski-Inowrazlaw war im Dezember v. J. vom Schöffengericht in Inowrazlaw zu 20 Mark Geld-krafe verurteilt worden, weil er bei einen an den Buchhalter Arause gerichteten Brief auf dem Umschlag den Titel "Herr" fortgekassen hatte. Die vom Beklagten eingelegte Berufung gegen das Urteil wurde von der Strafkammer verworfen. Der Be klagte gab in der Verhandlung an, er habe die Bezeichnung "Pan" ("Herr") aus dem Grunde fortdamit der polnisch adressierte Brief nicht erst an die Übersehungsstelle in Bromberg gehe. Die Vorlegung des Briefumschlages ergab aber, das die Adresse de utsch geschrieben war. Aus der Begründung des Urteils, welches die eingelegte Berufung verwarf und die Strafe von 20 Mark bestätigte, seien nachstehend einige Sätze wiedergegeben. Es heißt dort: Das Gericht hat angenommen, daß der Beklagte schon eine große Aorrespondenz geführt hat und wissen mußte, daß jedem Adressaten die Bezeichnung Her gebühre. Die Behauptung des Beklagten, daß er die (polnische) Bezeichnung für Herr fortgelassen habe, damit der Brief nicht an die übersetzungsstelle gehe, sei unr eine Ausrede. Er habe sich durch absichtliche Fort-lassung der Bezeichnung Herr einer beleidigenden Nichtachtung des Adressaten schuldig gemacht. Wort Herr auf der Briefadresse hat ein jeder zu beanspruchen, die Justizbehörden setten selbst bei den Ladungen zum Strafantritt das Wort Herr auf den Briefumschlag. Die Strafkammer habe daher das vom Schöffengericht gefällte Urteil auf 20 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung bestätigt.

f Der hentige Wochenmarktsverkehr mar ein überaus großer, namentlich war der Friedrichsplat bon Käufern und Verkäufern sehr angefüllt. Hür die Mandel Eier, von denen viel Angebot war, zahlte man 65 Pf. bis 70 Pf.; für das Pfund Butter 90 Pf. bis 1,20 Mark. — Auf dem Gemüsemarkt bemerkte man heute bei einem Sändler schon frisches Gemüse und zwar Gurken d. h. italie-nische Ware; das Stück wurde mit 60 Pf. bis 75Pf. bezahlt, das KöpfchenSalat kostete 5 Pf., drei Bundschen Radieschen 10 Pf. dis 15 Pf., geschlachtete Enten bezahlte man mit 2,50 Mark das Stück.

Die Zahl der Kommunifanten in der Pfarrfirche betrug an Gründonnerstage 242 am Charfreitage 1676, in der Paulskirche am Gründonnerstage 445, am Charfreitage 1240 Personen.

f Personalien. Präbendar Ewert, der an die hiesige katholische Fesuitenkirche berusen ist, tritt sein Amt hierselbst am 1. Mai an.

f Kirchenvisitation. In der Zeit vom 4. bis Mai d. 38. wird hierjelbst in der katholischen Kirchengemeinde eine Kirchenvisitation stattsinden und zwar durch den Weihbischof Andrzeiewski, an-stelle des Erzbischofs Dr. Stablewski, der bekanntlich franklich ist.

Jandrick ist.

a Jnowrazlaw, 9. April. (Einen guten Fang) machte heute Nachmittag unsere Polizei mit der Verhaftung eines "Fahrradmarders". Der Mann, in eleganter Kleidung promenierte in unauffälliger Weise in der Friedrichstraße, als ein Herr, der ins dortige Postamt hineinging, sein Rad auf der Straße ichen ließ. Der Fremde schwang sich hinauf und machte sich schleunigst aus dem Staube. Er wurde aber auf Alarm des gleich darauf erscheinenden Besitzers des Rades eingeholt und verhaftet. Wie sich noch herausstellte, ist der Fahrradmarder ein von Graudenz her steckbrieflich verfolgter Retriger

Raiferliches Gut in Westpreuffen? Der "Thorner Zig." zufolge verlautet gerüchtweise, das Gut und Schloß Birglau bei Thorn sei vom Kaiser angekauft, um als Besit für einen Prinzen zu dienen. Der Anlaß zu diesem Gerücht dürfte dadurch gegeben worden sein, daß tatsächlich der Staat wegen Ankauf dieses Gutes zwecks Umwandlung in eine Domäne mit der Besitzerin in Unterhandlung fteht. Es haben zu diesem Zwecke wiederholt Besichtigungen des Gutes Schloß Birglau stattge=

funden.

* Namensänderung. Mittels Königlichen Er-lasses ist genehmigt, daß der Name der im Kreise Obornit belegenen Landgemeinde Gosciejewo Hauland in "Ebenfelde" und der Rame des im Kreise Samter belegenen Gutsbezirkes Przystanki in "Karlshöhe" umgeändert wird.

Gnesen, 10. April. (Berkauf.) Das große Mühlenetablifsement der Gnesener Dampfmühlengesellschaft nebst dem daran angrenzenden Feloneksee ist in der neulichen Subhastation durch ein Kon= sortium angekauft worden. Die Kreissparkasse hat ihr Geld vollständig gerettet, dagegen sind eine Anzahl anderer Gläubiger mit bedeutenden Beträgen ausgefallen. Wie die "Gnes. Ztg." hört, soll das Konsortium beabsichtigen, größere Industriean-

lagen hierselbst ins Leben zu rufen. A. Kolmar i. P., 9. April. (Berhaftung.) Heute wurde hier der Maschinenschreiber Franz Gruhn aus Wirsit, welcher vor kurzem bei dem bortigen Landratsamt beschäftigt und flüchtig geworden ist, verhaftet und in das hiesige Gerichts-gefängnis eingeliesert. Gruhn steht im Verdacht, in seiner Stellung Unterschlagungen in Höhe von 1700 MH. begangen zu haben. Bei Gruhn wurden nur 78 MH. vorgefunden.

A. Beisenhöhe, 10. April. (Einsegnung. Berpachtung. Personalnotiz.) Am Palmsonntag fand in der hiefigen evangelischen Kirche durch Herrn Superintendenten Schönfeld die Einjegnung der diesjährigen Konfirmanden (19 Knaben und 14 Mädchen) statt. — Herr Sonnenberg jun. von hier, welcher im vorigen Jahre aus China heimkehrte, hat die Bahnhofsrestauration in Aruschwig für 1100 MK. gepachtet. Die über-nahme der Bahnhofswirtschaft erfolgt am 1. Mai d. 38. — Die Verwaltung der hiefigen Bahnstation ist Herrn Karnick aus Gollub übertragen

P. Wongrowit, 10. April. (Gutsverkauf.) Gutsbesitzer Risto in Bukowitz hat sein ungefähr 400 Morgen großes Gut für 87 500 Mt. an die Ansiedelungskommission verkauft.

Gerichtsfaal.

Berlin, 9. April. Ungeheuerliche Berbrechen eines 12 jährigen Anaben beschäftigten am Donnerstag die 10. Straffammer des Berliner Landgerichts I. Aus der Untersuch-ungshaft wurde der Schüler der 247. Gemeindeichule, Alfred Patschte, vorgeführt, ein Junge, der den Eindruck macht, als sei er besonders geweckt. Alle an ihn gerichteten Fragen wurden prompt und ohne Zögern von ihm beantwortet. Er war, wie die Fr. Z. berichtet, beschuldigt, die Eltern um deren ganze Ersparnisse bestohlen und ihnen dann die Wohnung über den Kopf angesteckt zu haben, um jeine Tälerschaft zu verdeden und zugleich seine El-tern durch Erstiden ums Leben zu bringen. Aus dem Verhör ergab sich, daß der Junge die Verbrechen aus sich heraus verübt und schon lange vorher geplant hatte. Am Abend des 20. Dezember wurde der Angeklagte von seinem in Eldenaerstraße 11, 3 Treppen hoch wohnenden Stiefvater ins Bett ge= schickt. Nachher zog er sich aber heimlich wieder an, raubte aus den in der Küche hängenden Kleidern der Eltern, sowie aus einer Schublade im ganzen 402 Mark, nahm dann ein Zündholz und steate den Vorhang in Brand, der vor der Schlafstube seiner Eltern hing. Dann ging er schnell auf Strümpfen hinunter, öffnete die Haustür mit dem Schlüssel und lief auf die Straße. Die Eltern erwachten inzwi= schen durch den Qualm, der ihr Zimmer erfüllte, und hatten dann Not, den Brand, der bereits die Tür und eine Holzwand ergriffen, zu löschen. Der Anabe begab sich nach dem Stettiner Bahnhof, um zu seinem in Medlenburg untergebrachten Bruder zu fahren. Der Bahnhof war aber geschlossen und Vatschle besuchte nun mit zwei Leuten, die er dort traf, eine Destillation, wo ihm, wie er behauptet, 100 Mark abhanden gekommen sein sollen. Schließ= lich wurde der Knabe vor dem Bahnhof von einem Schukmann, dem er verdächtig vorkam, verhaftet. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagzer Statisanibati beatitugte gegen den Angeltagten, dessen moralischem Charakter der Vater und der Lehrer ein sehr schlechtes Zeugnis ausstellten, 10 Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte mit voller Einsicht gehandelt habe. Es sei kein Anhalt dafür gegeben, daß ihm der Plan von dritter Seite eingeblasen worden sei, er habe ihn vielmehr in der raffiniertesten Weise selbst zusammengebaut. Der Gerichtshof hat eine vierjährige Gefängnisstrafe für eine angemessene Sühne gehalten, der Vorsitzende sprach aber die Hoffnung aus, daß der Angeklagte später in die Fürsorgeerziehung fommen werde.

Kaiser-Borax-Seife

mit köstlichem Veilchendust, unübertroffen als Versichönerungsmittel sir die haut, macht dieselbe zart, rein und weiß. Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Vorap.

Büchermartt.

Die Stüde bes Schwertes" betitelt sich der zweite Teil des großen Komanzyklus ans dem Ariege 1870/71 (Leidzig, Hermann Seemann Nachfolger. 2 Bände, Breis je Band 2,50 Mark), den die Brüder Kaul und VictorMargueritte, die zu den berühmtesten französischen Schriftstellern der Gegenwart zählen, gemeinsam dersätt haben. Die Stüde des Schwertes" behandeln die satt vollständige Zersplitterung der Wassen über den ganzen französischen Kriegsschauplatz, den Kamis. Die Bersönlicksteiten von Cambetta und Garibaldi sind mit sicheren Stricken gezeichnet. Die Brüder Margueritte deweisen mit diesem neuen Wert wiederum, wie außerordentlich und geradezu generalstabsmäßig gut sie auch über die kleinsten Details der Kriegsdorgänge orientiert sind.

* Angesichs des starten Interesses, das in der Gegenwart dem englischen Aunstressenschaften, der gewidmet wird, sann das Werf, das Marie von Bunsen, die seinsinnige Berliner Aunstressischsten und Kauflen, der seinsinnige Berliner Aunstressischsten und Werfen. Da die Werfen der Schwarf, mur als zeitgemäß bezeichnet werden. Marie von Bunsen gibt eine in jeder Hinsicht interessante und umfassende auch eine in jeder Hinsicht interessante und umfassende Darstellung von Kusstins Leben und Werfen. Da die Werfe Ausfins stellenweise nicht gerade leicht lesdar und zugänglich sind, so ist das Charakterdild, dazu dernsen, den umfassenden kundten.

* Uns liegt aus dem befannten Kunstverlage von E. Saberland in Leidzigen. 91 ein költliches Fagebund

Berlönlichkeit Rustins zu übermitteln.

* Uns liegt aus dem bekannten Kunstverlage von E. Haberland in Leipzig-R. 91 ein köstliches Tagebuch fürs christliche Haus (Nr. 37) vor. (Prachtband in gr. 8°. Breis 5 Mark) Die Ausstattung des Buches ist eine besonders reiche und geschmackvolle, dabei aber dem Iwede und dem ernsten Inhalte durchaus angemessen. Die auf jeder Seite augedrucken, von D. Linda mit großem Verständnis und tresem Gefühl ausgewählten Vibelworte sind von einer naturalistischen Umrahmung eingesakt. Wir glauben das nach Ausstattung und Inhaltgleich gute Lindatagebuch als ein gediegenes und berhältnismäßig sehr billiges Geschent zur Konsirmation wie zur Gedurcks und Namenstagen auf das wärmste empsehlen zu sollen. Das Buch ist durch jede Buchhandlung auf auch — unter Einsendung des Betrags — direkt von der vorgenannten Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

beziehen. * "Verbotene Liebe", Lieberzhfluß von M. Volkart (Kseudonum für Frau Wichgraf geb. Schulemann) E. Viersons Verlag, Dresden, 1901. Preis 2 Mark. Die Dichterin hat einen Roman in Liebern geschaffen. Der Titel läßt vielleicht etwas Schwüles oder Sündiges von diesen Versen erwarten; darin freilich würde man getäuscht, denn M. Bolkart ist eine reine Seele, deren natürliche Erotik in klaren, harmonischen Formen zum Ausdruck kommt. Das Buch wird manchem leidenden Franenherzen Trost und Erhebung bringen, berdient aber auch die Anerkennung des literarisch Anspruchs-volleren.

* Bon der großen Gesamtausgabe der Schriften August Strindbergs, welche dom Versasser selbst deranstaltet wird und im Berlag don Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erscheint, umfaßt der vorliegende 4 Band "Elf Sinaster", Breis 4 Mt., die in den Jahren 1888 und 1892 entstanden sind. In der mustergiltigen Übertragung don Emil Schering wird es dem deutschen Bublikum zum ersten Male ermöglicht, sich ein sehlerstreis und lückenloses Bild der eigenartigsten Dickterversömlichseit des Nordens vor Augen zu sihren. Mag auch die schonungslose Kühnheit, mit der er den Kampt der beiden Geschlechter und ihre untermenschlichen Institutte schildert, manches zurbesatztete Gemüt erschreckt, so wird doch die edle und mutvolle Wahrhaftigkeit, welche aus dieser selbstherrichen Dichternatur spricht, zeden Leser mit Bewunderung erfüllen.

* Im Berlag von E. Haberland in Leipzig- R. 91 Crufiusstr. 4 bis 6 ift ein Gebenkbuch erschienen, Mutterglüd", ein Tagebuch über des Kindes Wachsen und Gebeihen. Mit Dichteranssprüchen, die von Einilde Gerhard gesammelt sind, und illustriert von Brosessor Deturm, soll dieses Album der Mutter dazu dienen, alles Bemertenswerte darin niederzulegen, was sich in der Entwickelung des Kindes ereignet. Es kann gewiß kein sinnigeres, schöneres Geschenk für junge Mütter geben als ein solches Tagebuch, das in Brachtband in Leder 12 Mark, in Kaliko gedunden Ir Kotet. Ein ähnliches Buch ist in derselben Berlagsbuchhandlung erschienen: "Aus der Brautzeit", das als Tagebuch aus glücklichter Zeit für Bräute sehr milkommen sein wird. Mit Denksprüchen und sechstlagenschliebern ausgestattet, kostet dieses Album in Originalprachtband 5 Mark. Die Bücher sind von jeder Buchhandlung und auch gegen Einsendung des Betrages direkt von der vorgenannten Berlagshandlung zu beziehen. Verlagshandlung zu beziehen.

* Photographische Mitteilungen. Illustrierte Halbmonatschrift für Amateur-Khotographie. (Berlag von Gustav Schmidt in Berlin B. 35.) 1903. Heft 7. Text-Gustav Schmidt in Berlin B. 35.) 1903. Heft 7. Textlicher Inhalt: Über Katathpie. — Zu Hugo Ersurths Vilbern. — Dr. Carl Kaiserling, Der gegenwärtige Stand der Ivesschen Dreisarbenhotographie. — Gebr. Lumidre und Seyeweb, Das Triorpmethylen und seine Unwendung in der Photographie (Schluß). — Aleine Mitteilungen. — Hamburger Ausstellungsbrief. — Literatur. — Patent-Nachrichten. — Aleine Chronif. Taselbilder: 1. Korträt in Landschaft (Gravüre), 2. J. B. Cissard, 3. Korträtgruppe. Sämtlich von Hugo Ersurth in Dresden.

* Ein Unternehmen, das sich rechter Beliebtheit erfreut, ist "Bobachs illustrierte Romanbibliothet". Die gleichmäßig hühsch gebundenen Bände sind von ausehnlicher Stärke und kosten im Abonnement nur 1 Mark. Die bis jeht vorliegenden gut illustrierten Komane von Aba von Gersdorff, Hibe von Selkow, Tev von Torn, Pardo-Bazan usw. sind außerordentlich spannend und gemütvoll geschrieben und werden auch verwöhnte Leser

und Leserinnen voll befriedigen. Jeben Monat erscheint ein Band. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Zu bestellen ist "Bobachs illustrierte Komanbibliothet" in allen Buchhandlungen, sowie durch jedes Kostamt unter Nr. 8099 der Postzeitungsliste. Wem der Bezug in wöchentlichen Lieserungen angenehmer ist, kann für 20 Kf. allwöchentlich auch die Lieserungsausgabe erhalten. Probesieferungen sind gegen Einsendung von 20 Kfennigen gratis und franko von der Verlagsbuchhandlung W. Vobach u. Co. in Berlin N. 4 oder Leipsig=R. zu beziehen.

Berkaufspreise

ber Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 1, April 1903.

Per 50 Kilo ober 100 Pfund	13 3 Def.	1 4 Mt.	Per 50 Kilo ober 100 Pfund		
Beizengries Nr. 1				-	Street, or other Designation of the local Division in which the local Division is not to the local Division in which the local Division is not to the local Division in which the local Division is not to the local Division in which the local Division is not to the local Division in which the local Division is not to the local Division in which the local Division is not to the local Division in the local Division is not to the local Division in the local Division is not to the local Division in the local Division in the local Division is not to the local Division in t
			Gerften-Graupe 1		
Raiserauszugsmehl *	15,00	15,00	,, ,, 2	11,70	11,70
Weizenmehl Nr.000*	14,00	14,00	,, ,, 3	10,70	
,, ,, 00	1986		" " 4		
	12,20	12,20			
Weizenmehl Ir. 00			" " 6		
gelb Band				9,00	9,00
Brotmehl			Gerftengrüte N. 1		
Weizenmehl Mr. O				9,00	
Weizen-Futtermehl			Cantley to Amobil	8,70 7,50	
Weizenkleie			Gerstenkochmehl1	1991	-
Olt			Gerstenfuttermehl		5,00
" "1			Buchweizengries		
" " 2	7.00	6.80	Buchweizengrüße 1	15,50	15.50
Kommißmehl	8,60	8,40	,, 2	15,00	15,00
Roggen=Schrot .	8,40	8,20		100	
* aus Meizen					

Schiffsverkehr vom 9.-11. April bis mittags 12 Uhr

	des Schiffs: führers	bezw. Name d. Dampfers (D)	Waaren= Ladung	Von nach
And the second control of the second control	S. Naffte A. Boigt G. Bartich F.Staskowski J. Kohmann W. Arause E. Dankwart G. Bastek T. Neinelt NWierzcholski F. Hannemann	bo 159 bo. 289 Küftr. 37 Brbg. 122 Brbg. 15 Auffig 52	leer Güter Zucer do. Erbsen Kalffeine do. Güter leer	Pafojd:Danzig Berlin:Schulib Frankjurt:Bromber, Pafojd:Danzig Montwh:Danzig Thorn:Berlin Bapno:Aurzebrak Bapno-Neureid Berlin:Bromberg bo. Berlin:Schönhagen
ı	98. am 1	0. 4. er. =	4.88 D. B. =	1.96 U. B.

Wafferftanbe. Bafferstänbe Begel Tag m Tag m Beichsel 1,54 25.|3. 1,54 1,30 7.|4. 1,32 1,40 10.|4. 1,44 3,50 11.|4. 3,52 acroszym . Brahe. 10.|4. |5,36 | 11.|4. |5,40 | 1,94 Bromberg U. Pegel Goplosee. Kruschwitz 9.4. 2,38 10.4. 2,38 Patofchicht. ... Pegel Bartidin . 12. Grom. Schleuse Weißenhöhe 10. 4. 0,70 11. 4. 0,76 10. 4. 0,38 11. 4. 0,38 10. 4. 1,08 11. 4. 1,06 0,02 10. 4. 1,16 11. 4. 1,16 — 10. 4. 1,22 11. 4. 1,24 0,02 13 Filehne

Börsendepeschen. Rurs vom 9. 11. Aurs vom Laurahitte Mar.-Mlawfa Dist. Komm. 190,40 —,— Oftpr.Sibbahn Deutsche Bank 211,75 212,00 Jtaliener 4% Desterr. Kredit. 212,25 — —,— Nusi. Not. Tendenz: ruhig. Berlin, 11. April, angefommen 1 Uhr 15 Min. 9. 11. |228,40|222,**2**0

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

v. 95 Bf. bis Mf. 18— p. Wet. in allen Farben. Franko u. schon verzollt Braut-Seide Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henne-berg, Zürich.

Habe mich hier als prakt. Arzt niebergelaffen. Dr. med. Siegert, vormals Affistent an ber Dr. Lampe'schen Klinik

u. städt. Diakoniffenanftalt. Mohnung: Mittelstr. 17, part. r. Sprechstunden: v. 8–9 u. 3–4 Uhr.

Sonntags von 8-9 Uhr.

Roch neue Sendung

Oiter=Karten erhalten. Reizende Mufter. Stück 5 Pfg.

C. Junga, Bahnhofstr. 75. Geldmarkt

Privat-Kapitalisten! Leset die "Neue Börsen-zeltung". Probenummern grat. u. frc. dch. d.Exped. BerlinSW., Zimmerst. 100.

10000 M. p. fof. 3.5% a.m.nenes Grundft. i.Brbg. hint. 28 000 M.gef. Off. u. H. 54 a.b. & b. 3. 4000 Mark gur I. Stelle gesucht. Offerten unter B. 200 an die Geschättsstelle b. Zeitung. Beamter in gef. Stell. fucht auf

ein Darlehen von 300 Mt. auf Schulbichein gegen 6 % Binf. Off. u. R G. 155 a. d. Geichft. erbet.

Sich. Kapitalsanlage!

find in verschiedenen Bosten, in der I. hälfte des Wertes enth., abschließ, mit ca. 31000 Mt., wo- von noch ca. 8000 Mt. eventl. zu vergeben, auf einem gr. Grundsstücke in einer gr. Kreisstadt des Meg.-Bez. Bromberg, bestehend a. einer seit ca. 28 Jahren betrieb.. einer jeit ca. 28 Jahren beitreb., ca. 4 Morg. ar. Kunst: u. Handels- gärtnerei nehst 2 Wohnhäusern, zu 5%,0 verzinst. auf 5 J. ev. auf länger, von sofort cessionsweise zu erwerben. Off. u. J. G. 82 an die Geschäftsstelle d. Ita, erb. 10 000 Mark von sofort zu bergeben. Off. u. H. K. 90 a. b. Geschäftsst. b. 3.

5 bis 6000 Mark auf Sypothet zu vergeben. Näh. 124) Danzigerftr. 155.

Baugelder, jowie Snpothetendarlehne für Bromberg 11. Vororte offeriert au ben fonlant ften Bebingungen. Off. unt. M. R. 14 an bie Ge-idaftstelle biefer Zeitung erbeten, Zuckerfabrik Niezychowo 40 0 Obligationen.

Bei der am 10. März d. J. erfolgten Verlosung von Obligationen obiger Anleihe wurden die nachstehend verzeichneten Summen im Gesamtbetrage von M. 40,000,—

No. 3, 16, 24, 28, 36, 50, 54, 55, 75, 92, 121, 129, 130, 172, 240, 270, 291, 295, 305, 316, 328, 338, 340, 343, 349, 385, 393, 412, 415, 428, 430, 439, 442, 444, 459. 461. 486. 505. 517. 524.

Alle vorstehend verzeichneten Obligationen werden am 1. Juli 1903 zurückgezahlt und hört von diesem Tage ab die Verzinsung auf. Für die bei der Einlösung etwa fehlenden Zinsscheine wird der entsprechende Betrag in Abzug gebracht. Die Rückzahlung findet bei

der Firma M. Stadthagen in Bromberg und der Hildesheimer Bank in Hildesheim

Niezychowo, den 9. April 1903.

Zuckerfabrik Niezychowo G. m. b. H.

Bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen Verlosung

Teilschuldverschreibungen ind tolgende Nummern zur Rückzahlung am 1. Juli 1903

sind folgende Nummern zur Ruckzanlung am 1. Juli 1903
gezogen worden:
6 9 10. 14. 15. 16. 25. 33. 58. 75. 85.
87. 111. 121. 129. 145. 164 208. 223.
229. 252. 294. 413. 423. 435. 455. 456.
475. 478. 493. 499. 511. 525. 526. 552.
597. 600. 608. 680. 690. 691 711. 715.
716. 739. 778. 792. 793. — 48.1000,—
812. 831. 856. 861. 875. 886. 888. 896.
900. 904. 920. 932. 985. 986. 989. 1023
1074. 1081. 1091. 1097. 1145. 1161.
Wegener. 1074. 1081. 1091 10 1162. 1189. — 24 500.— 1097. 1145. Die Einlösung der Teilschuldverschreibungen erfolgt

die Hildesheimer Bank in Hildesheim und die Bankfirma M. Stadthagen in Bromberg. Gostyn, den 7. April 1903.

Zuckertabrik Gostyn eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Verkauf resp. Parzellierung eines schönen Rittergutes.

Am Dienstag, d. 5. Mai cr., von vormittags 10 Uhr ab, beabsichtige ich das

2 Kilometer vom Bahnhof Naymowo (bei Strasburg Westpr.) entfernt, in einzelnen Parzellen oder im Ganzen zu verkaufen. Den Käufern werden günstige Zahlungsbedingungen

Den Käufern werden günstige Zahlungsbedingungen gestellt.

Das Gut ist ca. 1016 Morgen gross, hat nach der Landschaftstaxe Acker I. und H. Klasse, gute erstklassige Wiesen, Torfstich, einen ca. 30 Morgen grossen fischreichen See, der am grossen zum Gute gehörigen Obstparke liegt, gute Wirtschaftsgebäude und überkomplettes, gutes lebendes und totes Inventarium, sehr schöne Lage und ist in guter Kultur.

Adl. Kruschin ist der ehemalige Sitz der polnischen altadeligen Familie von Kraszewski. adeligen Familie von Kraszewski.

Daniel Tilsiter, Bromberg.

Bauwerke in Cementstampfbeton

unter Gewähr für Standsicherheit und Wafferdichtigkeit

Cementwarenfabrik Windschild & Langelott,

Bromberger Birtschaftsverein e. G. m. b. 5

,, 11. 4. ,, = 5,10

Am Donnerstag, den 16. b. Mts., nachmittags ift das Lotal in der Bahnhofftraße für den Barenverkauf geschlossen.
Es sindet daselbst am genannten Tage nachmittags von 4 Uhr ab die Verausgabung der neuen Satungen und Mitgliedskarten gegen Einzahlung von Geschäftsanteilen und Rückgabe der alten Satungen und Mitgliedskarten statt.

Die Bereinsmitglieber werben hiervon mit dem Bemerken in Renntnis geset, bag von biesem Tage ab nur bei Borzeigung ber neuen Mitgliedskarten werben Baren abgegeben werben. Der Borftand.

Polsterbettstellen, eiserne Bettstellen m. Matratzen aus Rosshaar,

Fasern, Seegrass etc., Waschständer, Waschtische, Garderobenleisten in grosser Auswahl.

G. B. Schulz, Danzigerstrasse No. 1. Sirca 1000 g. Kiefern, Stamm Schrede, 4,50 m lang 12 cm Jopf, hat franko Nege (Dziembowoer Bride) ober frei

Bekanntmachung.

Um Montag, d. 13. b. M. (2. Feiertag) wird

ein Sonderzug nach Crone a. Br.

Wegener. Berloren Sonntag Vormittag zwischen Danzigerstraße 35 Friedrichstraße 24

ein goldenes Armband mit Schloft. G. Belohn. abzugb. bei F. Wacarecy, Friedrichftr. 24.

Die allerbilligsten weißen

Radelösen von 58 wart an empfiehlt

einzeln und zu gangen Bauten. G. Meyer, Blumenstr. 1a.

Groke Lokalräume und große Nebenräume werden sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Rr. 4 100 a. b. Geschäftsstelle b. Zeitung. (190 Geinat p. 1. 19. eine Bohnung behör in ber Bahuhof: ober an-grenzenden Straßen. — Offerten unter M. W. an die Geschäfts-stelle dies. Zeitung. (123

Barbierladen mit u.ohne Bohn. 76) Crohn. Kornmarktstr. 8.

Speise: u. Pflanzkartoffeln tauft ab allen Bahnitationen. Benno Tilsiter, Bromberg. Bringmafchine, gebrauchte, gu taufen gel. Off. mit Breis u. B. G. 75 postlagernd Bromberg. 4 neue hocheleg.

Wagen, Rabriolet, Selbstfahrer 2c. billig verfäuflich bei

Stadtwachtmeisterstelle

ist zum 1. Juli cr. nen zu bessehen. Gehalt 900 Mt. jährlich und Dienstwohnung. Bewerber wollen sich unter Gins

Lobfens, ben 9. April 1903.

Jüngerer Schreiber,

Ein Berkäufer u. ein Volontair,

poln. Spr. m., finden per sofort ober 1. Mai in meinem Manuf.-Bar.-Geschäft bei fr. Stat. Stell. D. Auerbach.

Maurer, Maurerlehrlinge und Arbeitsburschen

Wilh. Knelke, Bauunternehmer, Alexanderstraße 6.

Für das G h ps berg werk Brau Albertine Weiss, Stellens vermittlerin, Bahuhofftr. 7. (202 Rödin, Mädd. erh. noch b. fein. Helbungen bei (182) Pulvermacher, Ghmnasialstr. 2 gesucht. Meldungen bei (182 Pulvermacher, Shmnasialstr. 2 ehrenv. Nebenbeschäftigung,

grat. Widmann, Berlin W. 80.

1 tünt. Schneider für Uniform gibil findet bauernhe Befchäftigung bei tigung zum einjährigen Militar-bienft, Sohn eines Rentiers, sucht

hier **Lehrstelle** in ein. Getreides, eine **Lehrstelle** Banks, Holzs ob. Eisengeschäft. Off. bitte u. N. 500 an b. Gickt. b. 3ta. einzusenben. Ein tüchtiger, durchaus nüchterner (124 Empf. Landw., Röch., Stubenm. Buffctfrl., Saust. Clara Kubale, Stellenvermittlerin, Bahnhofft 85. Rräftige Umme, Wirtin, Röchin

Stuben-, Haus- u. Kindermädden weift nach Frau Hulda Gehrke, Stellenvermittler, Bahnhofftr. 15. Stellensuchenbe erhalten Stellung bei hohem Lohn. Empf. Röchin, Stubenmäbch., Mäbch. f. A. Fr. Frida Aktories, Stellenbermittlerin, Bärenstraßes.

Stellen-Angebote **Agenten**

Waggon Gertrandenhütte, billi

Wilhelm Riedel,

Schneidemühl.

Stellen-Gesuche

(Die einfache Zeile koftet 15\$f.)

Suchen Sie

fo berl. Sie m. Ratichlage. Profp.

Junger Dann mit ber Berech=

Plakinspektor

sucht für Bromberg und Umgegend eine alte gut eingeführte Feuerversicher. Gesellschaft bei Gehalt und hohen Bezügen. Gst. Offen. H. S. 508 a. d. Geschit. d. Z. erd. Leuerverlicherung.

Tüchtige Vertreter für alte, gute Gefellschaft gegen Gewährung hoher Bro-vision gefncht. Offerten unter illig verkäuslich bei (125 bisson gesuchtung Offerten unter bisson gesuchtung Differten unter bisson gesuchtung Differten unter bisson gesuchtung Differten unter Littling werl. S. Goldbaum, Friedrichst. 7. gesucht. Brenkenhoffstr. 16, II les.

Offene Stadtwachtmeisterstelle.

enbung ihrer Zeugniffe und eines elbst geschriebenen Lebenslaufes hleunig bei uns melben.

Der Magistrat.

Sohn achtbarer Eltern, p. 15. Apr. acfucht. Siegfried Rosenberg, 124) Bahnhofftr. 49, I.

Tischlergesellen [189] Liptau.

F. Schumacher, Reg. Schneidermftr. Inf. Agt. 149 Schneibemühl. (157

Schmied

wird für außerhalb gesucht. Melbungen zwischen 5-6 Uhr nache mittags im Kontor Königftr. 13. Julius Berger, Tiefbaugeschäft

Arbeiter werden eingestellt bei Otto Trennert, Bahnhofft. 94.

Ginen tücht. Rellerarbeiter und eine Fran zu Flaschenspülen verl. von sofort wesen ist, kann sich melben. Frau C. Bähnisch, Nachk. Hedwigkandsberger, Frinzenk. 8b.

Rutider für zwei Pferbe wird gesucht. otto Trennert, Bromberg, Bahntofftr. 94. (197

1 faufmännischer

Lebrlina mit guter Schulbilbung, achtbarer Eltern, für mein Rontor und die Tapetenbranche von so

Val. Minge, Schleinigstr.15. Einen Lehrling

Cehrlinge

für Maschinenbau verlangt (124 Julius Nast, Thornerstr. 56. Für mein Mehl= und Getreibes Engrosgeschäft suche ich einen

Echvling mit Einj.:Zeugnis. (124 Henry Goehm, Welkienplat 2.

Cehrlinge

tonnen eintreten C. Breitenfeld, Schmiebemeifter, Gammftr. 24. Friseurlehrling fann fofort eintreten. Proell, Glifabethftr. 12.

Einen Lehrling Wollstein & Co.

Kolonialw.- u. Pelikat.-Handly., Peftill. Nafel (Nețe). Jüng. Sotelhandbiener, Rochs mamf., Rellnerlehrlinge beri,ff. Alb. Pallatsch, Stellenvermittler, Linbenftr. 1. Fernsprecher 384.

Anedien. Mädd. f. Berlin u. (123) b. hoh Lohn Fr. Anna Stahnke, ihmer, Gefindevermieterin, Bahnhofft. 65. Tüht. Mädden erhalt. Stellung b. hoh. Bohn b.

> Selbständige Rod- u. Taillenarbeiterin, auch mit ihrer Zuarbeiterin, und eine fehr genbte Viajdinen = Rähterin

> tonnen fofort eintreten. Mathilde Czinczoll, Modifiin, Hempelftraße 5. Für mittlere n. höhere Mädchen-schule geprüfte (157

Echrevint
wird sofort für einige Monate
zur Vertretung gesucht. Melduns
gen werden erbeten an die
Deputation für die höhere
Mäddenschule

J. London in Mogilno. Stühe, die bem Mab. lichen Sausarbeiten hilft, wlittelftrafe 11a, I gefucht.

1 Rindermädchen welches als foldes bereits in befferen Häufern in Stellung ge-wefen ift, tann fich melben. Frau

lält. Viädhen oder lörau, b. fochen fann u. Rinber bewirts ichaftet, fucht bei hobem Lohn

204) Lawrenz, Gammftr. 10. Buverläff, Kindermädchen für ein 4 Bochen altes Kind gef. 180) Friebrichstraße 66, pt. Eine saubere Auswartung

für Vormittag wird gesucht 123) Reuer Martt 12. Aufwartemädden im Ait. von 14-16 3ahr.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteis lung A Nr. 481 ift heute bet ber Firma

Julius Musolff in Bromberg

Dem Kaufmann Otto Lippold in Bromberg ift Profura

Bromberg, den 6. April 1903. Rönigliches Umtegericht.

Awangsvertteigerung.

Im Wege der Zwangsvoll-streckung soll das in

Juowrazlaw,

Manerstraße 6
belegene, im Erundbuche von Inowrazlam, Band 5, Blatt 215,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Hoffmann
(Johann Reinhold und
Wichalina geborene Chles
bowska) eingetragene

Grundfick,

982

Barzelle 982 bes Kartenblatts 4, bestehend aus einem Wohnhaus beftegend aus einem Wonnthalls mit Flügelanbau, Stall und Hofzraum, in Größe von 70 Mefer, Grundsteuermutterrolle Art. 359, Gebänbesteuervolle Nr. 164, jähr-licher Autungswert 262 Narf

am 10. Juni 1903,
bormittags 9 Uhr,
burch bas unterzeichnete Gericht
— an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 36 versteigert werben. (16 Der Bersteigerungsvermert ift am 25. März 1903 in bas Grund. buch eingetragen.

Inowraz!aw, b. 31. Mära 1903. Königliches Amtegericht.

Konfurgverfahren.

In bem Konkursverfahren über bas Bermögen bes Buchhäublers

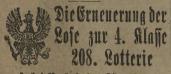
Adam Kompf

adam kompi
in Inoweazlaw, Friedrichftr. 5
in Firma: Adam Kompf,
KsiegarniaKujawska(Kujawijche
Buchhandlung), (16
ist zur Adam ber Schlußrechenung des Berwalters, zur Erzheing von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei dr Berteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beichlußisfassing der Släubiger — über die nicht verwertbaren Bermögenstütte — und — über die Erkattung der Auslagen und die Gewährung einer Bergütung an die Mitglieder des Släubigerausschusses — der

Shlußtermin

auf ben 5. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Jimmer Nr. 36 bestimmt. Inowrazlaw, b. 3. April 1903. Königliches Amtsgericht.

Befanntmachung.



muß bei Berluft bes Anrechts bis zum 20. April cr. abends 8 Uhr

Königl. Lotterie-Einnahme

Corell, (123 Friedrichsplat Nr. 27, borm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Oberförsterei Jagdschüß. Am 17. April, von vor-mittags 9 Uhr ab, follen im Diete'schen Gasthause zu Brom-Diete'schen Gasthause zu Bronzerg aus sämtlichen Schusbeziren Derbbrennholz nach Bedarf; auß Jasinitz, Iga. 27: 2 rm Grienzfuippel, 36 rm Birkenz u. 90 rm Kiefernreisig 2./3. Kl.; Brenkenzhof, Jag. 40: 320 rm Kiefernreisig 3. Kl.; Kinkan, Jag. 125 u. 126: 9 rm Erlenkloben u. Knüppel, 7 rm Eichenz, 16 rm Erlenz u. 155 rm Kiefernreisig 2./3. Kl.; strener von 11 Uhr ab auß Jasinitz bot. u. Jag. 27: 22 Birzken 5. Kl., 5 Birkenstangen 2 Kl.; 90 Bohlstämme, 72Stang. 1/2. Kl., 15 Hrt. Stangen 4 /7. Kl. (Dachstöde); Osielsk: 13 Bohlstämme; Brenkenhof: 8 Bohlstämme; Brenkenhof: 8 Bohlstämme; Brenkenhof: 8 Bohlstämme; Minkan, Jag. 123, 125, 126, 129, 130: 200 Bohlstämme, 1100 Stang. 1./3. Kl., 35 Hort. Stang. 4./7. Kl. (Dachstöde) u. 20 Eichensang. 3. Kl. u. 110 Stang. 4. Kl. össentich an den Meistbietenden verzkauft werden.

Königl. Oberförsterei Blinke Der nächfte Solztermin findet Donnerstag, den 23. Aprif b. 38., vormittags von 9 Uhr ab, im Rieper'ichen Gafthaufe u Weififelde (Roter Rrug) ftatt Eingehende Anzeige in einer ber nächsten Nummern dieses Blattes,

Gewaschene Gardinen werden im Rahmen neuefter Ronund fürzester Zeit wie nen her-gestellt. Bestellungen bitte per Bostkarte zu machen u. werden die Eardinen aus dem Sause abgeholt. Frau J. Girnatis, Bahnhofftraße Mr. 90, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Unfere neue lädtische Realschule mit dem ziel des Ginjärrig-Freismilligen Zeugnisses mird vorläufig mit drei Vorschulklassen und den Realklassen Sex a und Quinta zu Ostern d. Is. eröffnet.

Schuldegtun 1. Wai d. F8.
Anneldungen sind an den Leiter der Auftalt Herrn Oberlehrer

Dr.phil.Liman, Dauziger: ftraße 46 unter Ginreichung olgender Schriftstücke, gu richten:

1. die Geburtsurfunde 2. der Impsichein 3. der Miederiupsichein, falls der Schüler über 11 Juhre alt ist 4 das letzte Schulzenguis Tag der Aufnahmeprüfung wird noch bekannt gegeben werden. Bromberg, ben 8. April 1903.

Der Magistrat, Schulbeputation.

Städtische höhere Mäddenschule und Lehrerinnen= Bildungsaustalt.

Das neue Schuliahr wird am Donnerstag, d. 18. April cr. 8 Uhr eröffnet. (128

Die Anfuahmeprüfung ür bas Geminar findet an Donnerstag, den 16. April bon 9 Uhr ab statt.

Die nötigen Scheine find bis jum 14. April einzusenben. Direttor Dr. Rademacher

Reavierunterrichi für 50 Pf. b. Std. erteilt. Ber? fagt b. Geichft. b. 3



garbinen Bortièren, Gardinenstangen Gardinenre halter 2c. 2c. empfiehlt zu gang billigen Preifen (1424 A. Witt, Capezierer n. Dekoratent Aufpolfterungen werben fchnell, fauber und billigft ausgeführt.

Schüler:

empfiehlt (123 Justrumentenfabrit M. Wendler, Friedrichftr. 36. Repar. = Werkstätte Streichinftrumente. Antauf alter Biolinen.

Für beabsichtigten Verkauf

einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains u. f. w. bediene man fich ber Annonce, um mit Reflectanten in Berbindung zu gelangen. Mit der Aufgabe der Inferate an die geeigneten Blätter be-auftrage man die Central-Annoncen = Expedition von G. L. Daube & Ga., deren lang= jähr. Erfahrungen fachgemäße Bedienung verbürgen. Centralbureau: Frankfurt a. M.

1 Adler Tandem 1 Banther-Tandem 1 Gefellichaftsrad ca. 50 gebr. Jahrräder von 15 Mark an

fteben billig jum Berfauf. W. Oklitz, Bromberg, Friedrichsplat 14.

100 Centner Saatwicken à 6 Mark u verkaufen und einige Centner Thomasmehl

abzugeben Gut Müllershof bei Bromberg. Kinderwagen, gut erh., bill. 3. bert. Bo? fagt d. Gefcft. b. 3tg.

Am 15. April, nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung des konservativen Vereins

im Patzer'schen Etablissement

ftatt. Tagesordnung. Ergänzung des Borstandes, Borschlag der Reichstags. und Landtagskandidaten.

Verlangen Sie Spezial=Katalog für decent moderne Braut = Ausstattungen im Preise von Mark 2400 bis 3500 umfaffenb :

Shlaf-, Mohn-, Speife-u. Herreuzimmer, Salon, Ruche in Außbaum, Giche und Mahagoni.

Fr. Hege

Mobelfabrit und Ausstellungshaus, Bromberg. Gegr. 1817.

Ratalog über Ginrichtungen von Mf. 1300 an feparat.

Justav Abicht, Bromborg,

Neue Pfarrstrasse 3. Bestes, altbewährtes Spezialhaus für

Knabenbekleidung fertig und nach Mass.

Solide billige Preise bei bester Konfektion. St ts grosser Vorrat in Partiewaren zu auffallend billigen Preisen.



Maschinenfabrik Act.-Ges.

Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Specialität

Sägegatter Holzbearbeitungs-

in hochmodernsten Constructionen.

Maschinen * Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge kostenfrei.

Die erste Kahnladung Dachwir ist eingetroffen. Dachpig ift bas volltommenfte Bedachungematerial für alte und neue Bapp:, Metall: und Solggementbacher !

Ginfad, praftisch, unverwüstlich! August Appelt, Bromberg



Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil. (151

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

mit Stempel der Königl. Eisenbahndirektion in Bromberg lietert mit Firmen - Eindruck, ein- und zweiseitig

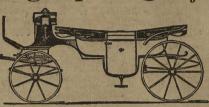
🕠 Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald 🚺 Wilhelmstrasse 20.

à Tonne, 180 Kilo, 4,70 Mart = ab Rahn Bromberg.

Robert Aron, Dachpappenfabrik.



Hugo Sperling, Bagenfabrit, Ratel a. R.



Stets großes Lager bon Lugus: und Geichäfis: magen jeder Art neuesten Styls, in eleganter u bauerhafter Angiffrung

unter Garantie. Recle Bedienung Billige Preife.Günft. Zahlungs-beding. Junftr. Katalog gratis. Reparaturen 11. Aufladi rungen von Bagen werben folibe u. preiswert ausgeführt.

im Oberichlefischen Industriebegirk met gute geschäftliche Erfolge erzielen will, erreicht seinen 3wed am Beften burch Inferate im

bas in bem riefigen Begirf mit feinen vielen Städten und Ortichaf en - über eine halbe Million Ginwohner -

gebildeten und kaufkräftigsten Kreisen

Das "Oberschlesische Tageblatt", täglich 8-16 Seiten ftart und mit "Täglichem Familienblatt", ift die vornehmste, im modernen Stil gehaltene Tageszeifung und das maßgebendste deutsche Organ des Judustries bezirks.

Man verlange Infertionstarif von der Geschäftsstelle des "Oberschlesischen Tageblatts" Act.: Gef. in Kattowich.

Abonnementepreis: 2,25 Mf. vierteljährlich. Poftbeftellnummer 5711. Die Sirma "Oberschlessiches Tageblatt Act.=Ges." ist

auch Inhaberin der fladtischen Unschlagfaulen in Kattowitz

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geichäft für jeden Gärtner und Laudwirt liegt im Ar bau dieser Neuzüchtung. Gbels stein ift unstreitbardie widerstands fänigste gegen Rässe zu. und das durch im Wuchse nicht gestört, die trüheste aller ristierenden Früh-kartosselln, der bekannten Kaiser-

fartoffeln, ber bekannten Kaiferfrone und anderen guten Sorten
noch bei weitem vorzuziehen.
Die Knollen, von sehr gefälliger
länglichrunder Form, stachliegenben Augen und gelblichweißem
Fleisch, liegen sehr nahe beisammen
dicht beim Stock, und sind schon
Witte Juni, w un gute Kartoffeln
auf deutschen Märkten noch sehr
tener sind, mehlig und sehr
schwackhaft.

e Der Ertrag ist ein für Früh-tartoffeln fast unglaublicher, von 6 Pfd Ausiaat wurden 2 3tr. geerntet.

robe a. Hara schreibt uns folgenbes: "Safferobe, ben 5. August 1902. Sie hatten bie Liebens-wirdigfeit, meinem Bater etwas Saat von Ihrer Gbelftein 3" fenben, wirdigkeit, meinem Bater etwas Saat von Ihrer Goelftein 3. leiden, wobon ich vor acht Tagen ein Brobequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umbin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Fran as mir eine großartigere Kartosfel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Frende und ein wahrer Genub." Wir offerieren: 1 Ir. Mk. 15.—, 12 Ir. Mk. 8.—, 1/4 Ir. Mk. 5.—, ein 10 Pfd. Positiolli Mk. 3.—.

Gebrüder Ziegler, Ersurt Lieferanten Sr. Majestät bes bentschen Raisers Haupttatalog auf Berlangen gratis und franto.

Prima Prima Safer,

gefundes Sadicl, à 1,90, als auch fämtliche Kourageartifel

offeriert zu billigsten Preisen Emil Fabian.

Bute Effartoffeln liefert C. Sonne, Gr. Bartelfee. Meff. u. Gab. bil. Crohn, forumarktft.8. Ginen Koerting'ichen

Gasmotor, Thornerstraße 56.

Geldspind,

Guterh. altegenster m. Lad. Gin Laden mit angreng. Bimm. zu verk. Berlinerstrafe 29, I. 1 groß. Repositorium und Tonbant, sowie eine Buch-binderei billig zu verkaufen. (96 💥 92) Näh. Vorwerkstr. 4, 2 Tr.

· Wohnungs-Anzeigen »

Rleines Sausgen ober 2-3 Zimmer am Walbe für Sommer gelucht. Off. u. M. B. an b. Gelchäftsft. b. 3tg. (58

Clifabethftrafe 43, Ede ber ein Laden

mit 2 großen Schaufenftern nebft Bohnung, in welchem feit 12 Jahren trieben wurde, sof. z. v. Schenk.

Ein großer Laden nveipserbig, verkanft billig (51' mit auch ohne Wohnung bom Julius Nast, Maschinensabrik, Thornerstraße 56. Herm. Wolff, Wolmarkt 3.

Rirchenstr. 7 faft neu, Anschaffungspr. 1000 M., in für 400 M zu verfanfen.
Emil Fabian, Bromberg.

2aden nebst angrenzd. Wohnung für jedes Geschäft passend per it. Oktober zu vermiethen. (116 Zu erfragen b. Rudolf Koeplin.

> vom Oktober zu vermie en. Frau Anna Gadzikowski, 119) Zentral-Hotel Reftaur. m. Wohn. 1. Oft. 3. verm. Näher. b. Hausw. Boieftr. 7, pt. r.

Batbierladen mit u.ohneWohn, 76) Crohn, Kornmarktstr. 8.

friedrichstr. 51 Wohnung, 1 Tr., 4 3immer, Mähdenst., Küchem. Gast., Speiset., Bub. 3. 1.10. 3. verm. Schlesinger.

Brückenstraße 11 I. Gtage eine neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit sämmtl. Zubehör, iofort zu beziehen. (82

Mittelstr. 55, 1 Wohn. v. 4 3. all. Zubeh. v. fojort, a. Pierbest. Petersoustr. 11 ist b. Sochv. Babeit., Mäbchenft, Küche m. Gas, Speisek, reicht. Zabech., Flurbel. v. 1. 10. 03 zu verm. Näheres 1. 2) Brückenftraße 2, 2 Tr. 4 3im., Zub., Wast. fof. 3. v. (186) Naujack, Mintauerstr. 32.

Kornmarkt Rr. 10 Wohn., 3 Zimm., Ruche, Gas fämtl. Zubeh. zu berm. (121

Herrschaftliche Wohnung, 3imm. nebst Zubeh., 2 Balkons, o. fof. Wilhelmstr. 59 3 verm. Bahnhofftr. 33 1 Wohnung, a. Zub., fofort an rub. Miet. zu v.

Herrichaftliche Wohnung. 3 Jimmer, reichl. Zub., Burschensfrube u. Pferbestall, sow. Speicher lit per sofort ob. später zu vers nieten. **Bosenerstraße 5.**

3 Zimmer, Kinde, Speifet. Roche gaseinrichtg, Entree billig 3. v. Brenkenhofftr. 21, 90) Rabe ber Bahn.

Elisabethstraße 28

ift bie II. Ctage (6.3 mm., Babeft., Balfon m. Erfer u. famtl. Jubeh.) v. 1. 10. 03. zu vermieten. (109 Herrich. Wohn., 1 Tr., 5 Z., Balf., Kch. m. Gas u. Rebengel., p. 1. 10. 3. verm. Schlensenan, Chansseitr. 101. Näh. b. W., 2 Tr.

Im Renban Danzigerft. 31 32 hechherrschaftl. Wohnungen, 4 bis 8 Zimmer, elegante Unsstattung mit reichl. Zubehör per 1. Oftober (3 zu vermieten. Die Anlage eines ekektrischen Personens aufzuges ift vorgesehen. Anfragen erbeten im Komtoir Danzigerst. 29. Carl Rose, Maurermeister.

Hofftrasse 3, I. Stock

elegante Wohnung v. 8-10 Zimmern, Balfon, Bad 2c., völlig nen hergerichtet, fofort ob. später zu vermieten. Räheres daselbst 2 Tr. b. D. Thieme. (56

Korumarkt 3, U

ift 1 Wohnung, bestehenb aus 5 Zimmern, Babezimm. usw. mit Gas- n. eleftr. Licht p. 1. Oft. cr. evil. früher zu vermiet. Näh. bei Adolph Marcus, Kornmarkt 3, I.

Rener Martt 1, 2. Gtage, herrichaftl. Möhnung v. 5 Zimm., Babes, Mädhenshibe und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres burch Robert Dietz, parterre.

Wohnung, part. od. 1. Et., 5 bis 83immer, Kochgas u. r. Bub., Pferbeft., Burfchengel., Garten, per 1.Oft. zu verm Berlinerftr. 29,I.

Berfegungshalber von fogleich heurschaftl. Wohnung v. 3 gr. hell. 3., Rüche, Entr. n. all. Jubeh., fow. Gartenben., mit a. o. Pferbeft. n.Burschenst. Wittelftr. 46, I, 3. v. Br. fof. herridaftl. Wohnung

8 3imm. n. reichl. Bub. ebtl. get. ju 3 u. 5 3imm. gu berm. a. Pferdest. u. Burichengel. r. Danzigerftr. 71. Eleg. Wohnnug,

3 mittl. Zimmer, Küche 2c. sof. 311 verm. Korumarktstr. 2,1 Tr. r. Bohnung, 2 Zimmer, Rüche u. Zubehör per gleich ober fpater g. verm. Schifferftr. 18. Shröttersdorf Wohnungen

3 3., Rüche, Rammer, Garten, Gas u. Wafferl. v. gleich 3. v. Näher. Ludwig Schmidt, Villa Ichröttered. Eine Bohnung, Stube u.Ruche, sofort an vermiethen. Räheres bet Paul Zander, Rinfauerftr. 22/23.

2 Etuben und Rüche 3. 1. 5. mit o. ohne Gart. u. Laube gut verm. Schwegerftr. 14 b.

Stube u. Bobenkammer hinierhaus 2 Tr., an alleinsteh. Fran von gleich ober spät r zu vermieten Kornmarkt 9. 1 numöbl. Zimmer, 1 Pferbestall soft, 3. verm. Elisabethst. 6, II, r.

Große helle Lagerräume, geeigne zu Werkstätten, sofort zu verm. Kuhn, Bahnhofftr. 5. Bobenkammer für Sachen zu verm. Mentzel, Elisabethstr. 48a.p.

Möblierte Bohnung (1—2 Zimmer) mit Burschengelaß vom 14. 4. ab auf 6 Wochen zu mieten gesucht. Off. u F. S. 54 au die Geschäftsst. d. Z. (208 Möbl. eleg. Wohn.n. Schlafzimm. m. Entree 3. vm. N. Pfarrft. 2, I. r.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Wilhelmstr. 47. Dierzu vier Beilagen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. April.

* Sonntagsruhe an den Osterseiertagen. Am ersten Osterfeiertag dürsen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter überhaupt nicht beschäftigt werden; auch ist an diesem Tage ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht zulässiglig. Gestattet ist jedoch unter Ausschluß der sür den Hauptgottesdienst sestgesetzen Unterbrechung: a) der Handel mit Back- und Konditorwaren, sowie mit Fleisch und Burst von 6 Uhr morgens dis 12 Uhr mittags, d) der Handel mit Milch und Vork-kasteritikeln von 5 Uhr werzensk dis 12 Uhr mittags kostartikeln von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, c) der Handel mit Blumen, Kolonialwaren, Tabak und Zigarren, sowie mit Bier und Wein von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags. Am 2. Ofterfeiertag gelten die bekannten Sonntagsbestimmungen. * Gine große Rachfrage nach Bankbeamten

macht sich, einem Fachblatte zusolge, seit einiger Zeit geltend. Die Banken und privaten Bankgeschäfte, welche im Vorjahre vielfach Personalverringerungen vornahmen, stellen jetzt wieder Angestellte ein. Einerseits hat sich auch das Bankgeschäft infolge Nachlassens der industriellen Arise gehoben, andererseits haben die zahlreichen Bankdefraudationen zu einer Verschärfung der Kontrole geführt, zu deren Durchführung wieder eine Vermehrung des Personals erforderlich ist.

Ein seltenes zeitliches Zusammentreffen ift das des diesjährigen Ofterfestes mit dem jüdischen Passahfest. Seit dem Jahre 1825 ist dieser Fall nicht eingetreten, und es wird derselbe Fall nach den astronomischen Berechnungen und den zu Erunde liegenden Bestimmungen innerhalb dieses Jahrhunderts viermal eintreten, und zwar in den Jahren 1928, 1927, 1954 und 1981. f. Ein altes Geschäftshaus. Das den Herre

man Krauseschen Erben gehörige Grund-stück Friedrichsplat Rr. 27 mit dem Hintergebande an der Ballstraße ist nunmehr in den Besitz des langjährigen Inhabers des Geschäfts (Weinhandlung von Herrmann Krause), des königlichen Hof-lieferanten und Lotteriekollekteurs Herr Friz Corell für den Preis von 170 000 Mark übergegangen. Diese jüngste Besitzberänderung an einem der frühesten Geschäftshäuser der Altstadt gibt uns Gelegenheit, an der Hand der Grundbuchaften den mannigfachen vorherigen Besitzänderungen an dem Saufe nachzugehen, wobei sich auch ein interessantes Bild der Steigerung des Wertes an Grund und Boden im Laufe bon 150 Jahren ergibt. Kach einem Auszuge aus den früheren Grundbuchakten und nach den vorhandenen Familienpapieren hat der Kaufmann Lambert Bohon (ein Sollander) "per resignationem de feria secunda Mathiae 1768 von der von Plachecka zwei wüste Bau-stellen für 2256 Gulden poln. oder 752 Thaler" gekauft, ferner "eine Stelle gemäß resignatio von 1769 von den Wilsenschen Erben, auf welcher Stelle er ein Wohnhaus erbaut." (Die obige lateinische Wendung ist nichts weiter als eine Datumsangabe und bedeutet, daß die Auflassung (resignatio) am Wontag (feria secunda) Mathiae (21. September) stattgefunden hat. Red.) Seitdem hat dieses Grundstück, zu dem noch zwei große Netwiesen gehörten und noch gehören, verschiedene Besitzer gehabt. Nach dem Tode des Kaufmanns Lambert Bohon fam es burch Vergleich mit seinen Geschwistern und Miterben (d. d. Stolzenberg, den 22. Februar 1783) in das alleinige Eigentum des Kaufmanns Lamberr Bohon jun. — "Gemäß Feuerkassensche bom 21. März 1785 ist es mit 4500 Talern versichert." Das schien doch aber etwas gering zu sein; denn, so heißt es in einem weiteren Vermerk: "In Gemäßheit der vom Landbaumeister Böthke unterm 2. August 1788 aufgenommenen Taxe ist dies Grundstück 10 940 Reichstaler "gewürdigt" worden." Nach sechs Jahren, 1794, kaufte von den Kaufmann Lambert Bohonschen Cheleuten der königliche Kammerregistrator Johann Karl Friedrich Linde gemäß Kaussontrakt vom 18. April 1794 die am Markt sub 67 u. 68 belegenen massiven Wohnhäuser (jetzt

27) die in der Zuckersiedereistraße (jetzt Wallstraße) belegenen wüsten Baupläte usw. für 6350 Reichs-taler. Danach scheint man auf die Taxe von 1788 wenig Wert gelegt zu haben, nach welcher die Grundstücke auf 10 940 Reichstaler "gewürdigt" worden sind. Im Jahre 1795 wurden diese Grundftücke an die Kaufleute Anton Josef und Anton Phislipp Gebrüder Meherhold für 6150 Reichstaler vers faust, also für noch weniger als 1 Jahr früher. Im Jahre 1806 gingen die Grundstücke durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Benjamin Gottsried Geß-ner für den Kaufpreis von 9000 Taler über. Rach dem Attest des Magistrats zu Bromberg vom 16. März 1819 find die zum Grundstück gehörigen Gebäude, und zwar das Wohnhaus mit 4500 Taler, der Speicher mit 1500 — in Summa mit 6000 Taler bei der städtischen Feuersozietät des Groß-herzogtums Posen versichert worden. — Im Jahre 1826 gingen die Grundstücke in den Besitz des Kaufmanns und späteren Kommerzienrats Johann Traugott Knopf über, der bei Gekner gelernt uno dort langjähriger "Junger Mann" gewesen war. Im Jahre 1867 am 1. April erwarb dann der da= malige Pächter, Kaufmann Herrmann Krause, von den Erben des Kommerzienrats Knopf das Grund-stück für den Kaufpreis von 23 000 Taler. — Auf dem Grundstück ist seit seinem Bestehen ein kauf-mannisches Geschäft betrieben worden. Es befinden sich darin ein Laden, eine kleine, neben dem Laden befindliche Weinstube, das Kontor und zwei andere Weinstuben. Vor Herrmann Krause war der Kaufmann und spätere Kommissionsrat Karl Arkt Pächter des Grundstücks und Inhaber des Geschäfts gewesen, dis zum Jahre 1849, in welchem Serr Herrmann Krause das Geschäft übernahm und seine Weinhandlung begründete. Die übernahme er-folgte am 17. Oktober 1849, so daß die Firma, deren jetziger Inhaber seit 1884 Serr Soslieferant Frit Corell ist, am 17. Oktober 1899 ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum seiern konnte. An dem Grundstück find im Laufe der Jahre natürlich bedeutende bauliche Veränderungen vorgenommen worden, wie das die Anforderungen der fortschreitenden Beit mit fich brachten. Die größte "Beranderung" hat aber jedenfalls der Kaufpreis im Laufe von 150 Jahren erfahren; denn er hat sich annähernd berzehnfacht.

* Eine Mondfinsternis findet in der kommenden Nacht vom 11. zum 12. April statt. Sie ist in ganz Europa, ferner im größten Teile Asiens, in Afrika, im Indischen Ozean und in Amerika sicht-bar. Für den Anbliick mit bloßem Auge tritt der bar. Für den Anbliick mit bloßem Auge tritt der Schatten der Erde auf die Mondscheibe am südöstlichen Kande der letzteren ein, und zwar abends 12. April früh 1 Uhr 13 Minuten, das Ende um 2 Uhr 51,6 Minuten MEZ. Der Schatten der Erde verläßt die Mondscheibe am offsüdösstlichen Kande der letztern. Diese Mondsinsternis ist, wie die "Köln. Zig." schreibt, dadurch interessant, daß sich nicht genau voraußbestimmen läßt, ob um die Zeit der Mitte der Nond völlig versinstert sein wird oder ob dann am nördlichen Kande noch ein kleiner Teil von der Sonne beseuchtet bleibt. Der Rechnung nach soll um diese Zeit noch 0,03 des Monddurchnach soll um diese Zeit noch 0,03 des Monddurch-messers schattenfrei bleiben; ob dies der Fall sein wird, hängt aber sehr von dem Bewölfungszustande Fall eintreten, daß die ganze Mondscheibe ver-finstert würde. Fedenfalls wird die verfinsterte Wondscheibe durch ihre Färbung einen merkwür-digen Anblick darbieten. der Erdatmosphäre ab, und es könnte vielleicht der

f **Pachtübernahme.** Herr Adam der frühere langjährige Bächter von Kinkau, der gegenwärtig die Bahnhofswirtschaft in Lauenburg in Pacht hat, übernimmt vom 1. Mai d. J. die Bahnhofswirtschaft in Marienburg.

nn. In Paters Ctablissement giebt am 1., 2. und 3. Ofterfeiertag die Kapelle des Infanterieregiments Graf Schwerin Nr. 14 unter Leitung des königlichen Musikdirigenten Herrn Nolte Konzerte mit neuem und reichhaltigem Programm. genommene Sinfoniekonzert foll nach Oftern ftattf Personalien. Der Referendarius Karl Hembel von hier hat die zweite Staatsprüfung

f Goldene Hochzeit. Herr Rechnungsrat a. D. Dolainski feiert morgen mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

f Leichenfund. Gestern wurde in der Forst bon Hoheneiche der Leichnam eines Mannes gesun-den und in ihm der Arbeiter Schulz aus Schulitz rekognosziert. S., der als Forstarbeiter in der ge-nannten Forst tätig war, besand sich am 2. August abends in dem Glaßhagelschen Aruge und verließ diesen dann in etwas angeheitertem Zustande. Beim Berlassen des Kruges hatte er drei Liter Spiritus, die er gekauft, mitgenommen. Bei der Leiche sind aber nur etwa zwei Liter Spiritus vorgefunden worden, und man nimmt an, daß er unterwegs dem

Mfohol noch stark zugesprochen, sich dann im Walde berirrt hat und infolge des starken Alkoholgenusses vom Schlage gerührt worden ist.

Berent, 8. April. (Bom Zuge über af ahren.) Hein-Alinsch nach dem Wegübergange von Alein-Alinsch nach Errän Olinick in Olinaristetion 48.3 dar Bahn-Groß-Alinsch, in Kilometerstation 48,3 der Bahnstrecke Hohenstein = Berent der Arbeiter Elias Angellichaus aus Groß-Klinsch beim unzeitgen Auf-enthalt auf dem Bahnkörper von einem Arbeitszuge überfahren und getötet.

Bunte Chronif.

- Berlin, 9. April. Sanitätsrat Paalzow, ein bekannter Pferdesport-Schriftsteller, ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Herr Paalzow war auch in den Trakehner Schulprozeß berwickelt; er wurde neben dem Lehrer Nickel zu einer höheren Geldstrase verurteilt. Lehrer Veidel zu einer hoheren Gelostrase derutreit.

— London, 9. April. "Dailh Mail" melbet aus Newhorf: Im Hafen von Kewhorf rannte infolge Nebels der britische Frachtdampfer "Merrh Weather" in den Dampfer "Alleghann" von der Atlaklinie. Die "Alleghann" begann sofort zu sinken. Es gelang jedoch, die Passagiere und die Maurickeit zu rotten

Mannschaft zu retten. Mannschaft zu retten.
— Newhork, 9. April. Eine Devesche des "Evening Journal" aus Pensacola meldet, daß auf dem Kriegsschiff "Jowa", welches im Golf von Meriko Schießübungen vornimmt, durch das Springen eines zwölfzölligen Geschützes drei Mann getötet und mehrere verwundet wurden.

- Wie man in alten Zeiten Bulkanausbrüche bekämpfte, wird in der "Köln. Ztg." nach Tacitus' Annalen wie folgt erzählt: Die Stadt der Ubier, das alte Köln, bestand noch nicht lange, als sie im Jahre 58 n. Chr. von einem schweren Unglück heimgesucht wurde. Nach den Annalen des Tacitus XIII, 57 spaltete sich die Erde an zahlreichen Stellen. Das unterirdische Feuer, das herborbrach, vernichtete weithin Landhäuser, Felder, Dörfer und verbreitete sich selbst innerhalb der Kingmauern der jungen Stadt. Als nieder-fallender Platregen nicht half, versuchte man das Feuer durch Flutwasser zu löschen, aber alle Versuche schienen vergeblich zu sein. In ihrer Verzweiflung folgten manche Bewohner den Eingebun-In ihrer Vergen ihres Aberglaubens, der in diesen verderbenbringenden Erscheinungen eine geheimnisvolle feindliche Macht erblickte. Zuerst warfen sie aus sicherer Ferne Steine in den Feuerbrand hinein, als die Flammen aber abnahmen, wagten sie näher heranzugehen und schlugen mit Prügeln und andern Gegentänden auf die Flammen wie auf wilde Tiere ein. Zulett rissen sie ihre Kleider vom Leibe und warfen sie in den Schlund hinein. Tacitus fügt hinzu, daß der unterirdische Brand um so schneller erlosch, je schlechter und abgetragener die Kleider waren. Wir haben hier an vulkanische Ausbrüche zu denken, die sich wahrscheinlich von der Eifel her fortpflanzten und nach kurzer Zeit von selbst erloschen, während die Bewohner glaubien, daß das Feuer durch ihre abergläubischen Wittel erstickt worden sei.

C. K. Schlagfertigen Antworten, die einen Gegner ohne weiteres zum Schweigen brachten,

falls die Wirkung einer Antwort, die ein Kammer-herr Leos XIII. einem hochfahrenden Mitglied aus bem Gefolge eines Monarchen vor mehreren Jahren gab. Als der betreffende Fürst in dem Vatikan dem Papst einen Besuch machte, besand sich ein Graf in seiner Begleitung, dem der Zutritt zum Audienzzimmer verweigert wurde. "Wissen Sie", fragte der Graf, der wütend über die ihm zuteil gewordene Nichtachtung war, "wissenSie, daß ich GrafX. bin?" "Das kann Ihr Betragen erklären, es aber nicht entschuldigen," sagte der Kammerherr unerschütterlich. Ganz anders war die kluge Antwort, die einem früheren Serzog von Nork zugeschrieben wird. Bei Tisch bezog sich der Serzog auf eine Reihe geleerter Flaschen, denen er den humoristischen Spihnamen "Seefoldaten" gab. Ein anwesender Marineoffizier fragte darauf verleht, was er mit einen so geringschätigen Vergleich meine. Darauf antwortete der Herzog: "Ich nenne sie "Seesolsdaten", weil sie ihre Pflicht getan haben und bereit sind, sie wieder zu tun." Miß Mitsord pflegte ein reizendes Geschichthen von der Höslichkeit der Bauern in Berkstire zu erzählen. Sie ging eines Tages in jener Grafschaft spazieren und erzählte einer Geschichtig weitsparieren und erzählte einer Geschichtig weitsparieren und erzählte einer Geschicht einer Gefährtin weitläufig von diesem Gegenstand. Da kamen sie zu einem Tor, und ein in der Nähe stehender Knabe stürzte herzu und öffnete es galant, damit die Damen durchgehen konnten. "Ich bin sicher, Du bist kein Berkshireknabe", sagte die Jicher, Du bist tein Vertigireinade", jagie die Freundin, die ilber die Höflickeit der Grafschaft sehr steptisch dachte. "Du bist eine Lügnerin, denn ich bin einer", kam schnell wie der Vliz die vernichtende Antwort. Past Pius IX. konnte in seiner ruhigen Weise sehr sarkschifch sein. Einst bot er einem jungen englischen Attackee, dem er eine Unterredung gewöhrte eine Ligarre an Schlaufe redung gewährte, eine Littatee, bent et eine Unterredung gewährte, eine Littate. Ew. Seiligkeit", sagte der junge Diplomat in einem Anfall von Tugendhaftigkeit, "ich habe keine Laster" "Das ist kein Laster; wenn es eins wäre, wirden Sie es haben," antwortete der Papst ruhig. Dr. Radcliffe war ebenso berühmt wegen seiner Grobheit als wegen seiner Tüchtigkeit als Arzt. Ms er eines Tages aus seinem Wagen stieg, fand er bor seinem Sause einen Steinsetzer, der Pflasterungs-arbeiten ausführte und ihm den Weg versperrte. "Nun, Schurke", donnerte Radcliffe, "willst Du für eine berartige Arbeit bezahlt werden? Du hast mein Pflaster verdorben, und es dann mit Erde bedeckt, um Deine schlechte Arbeit zu verbergen."
"Dottor", antwortete ruhig der Mann, "meine Arbeit ist nicht die einzige schlechte, die die Erde verbirgt." Sehr lustige Sösscheichten haben auch Dr. Radclisse und Sir Godsrehkneller ausgetauscht. Der Arst und der Wolser veren nache Verkaus-Der Arzt und der Maler waren nahe Nachbarn und zu einer Zeit so befreundet, daß durch die trennende Mauer zwischen den beiden Gärten ein Durchgang gebrochen wurde. Aber wie das öfter bei Nachbarn geschieht, ihre Freundschaft wurde gever Kagdart geichten, ihre zereinvloldt burde getrübt, und der Maler ließ dem Doktor durch seinen Bedienten sagen, daß er den Durchgang wieder vermauern lassen wollte. "Sage Deinem Herrn", antwortete Radclisse dem Boten, "daß er alles, was er will, mit dem Durchgang tun kann, so lange er ihn nicht bemalt. "Einige Augenblicke später kehrte der Bediente wit koloender Antwork vom Direkter zum Bediente mit folgender Antwort vom Künstler zum Doktor zurück: "Sir Godfrey Kneller ist bereit, alles von seinem Nachbar zu nehmen, ausgenommen seine Medizin!"

erzählt eine englische Zeitschrift. Dies war jeden-

Brieffasten.

Herrn G., hier. Freundlichen Dank für Ihre Zuschrift vom 10. d. Mts. Dieser Spezialfall war uns bekannt, er ändert an dem Gesamtbild ganz und gar nichts, schon darum nicht, weil ähnliche zu gunsten der Gegenseite doch auch nicht zu den Unmöglichkeiten gehören.

ERANTJOSEF BHITERQUELLE

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bonillon-Kapfeln und weife andere Marken zuruck.

mit MAGGI's Bouillon-Kapseln a 16 und 12 Bfg. für je 2 getrennte Portionen vorzüglicher Kraft- ober

Meischbrühe. Diese find beffer als alle anderen.



Maggi offeriert an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen: Carl Schmidt, Bromberg, Elisabethstrasse 26. - Telephon 612.

Nonigliche Oberförsterei Barte I (50)
Am 20. April 1903, vormittags von 9 Uhr ab, sollen in
Bromberg, Thornetstraße 58, in
Roepke's Hotel aus dem gauzen
Mevier, hauptsächlich aus dem gauzen
Schubezirfen Kobellotte, Sager in echtem Kum, Cognac,
Salifornisch Koben, Schubezirfen Banholz, Mennier empf. die Beinhandl. v.
Salwin u. Klein Bartel:
fee, 15 Stüd kiefern Banholz, Mennier empf. die Weinhandl. v.
fee, 15 Stüd kiefern Banholz, III. V., 200 rm Koben, 50 rm
Knüppel, 100 rm Keiser II. III.
diffentsich meistbietend zum Verkauf

ausgeboten werden.

Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen: Carl S
Gestud. Nicht- u. Maschen keis Bromberger
Cchrot: und Haufen steis Bromberger
Cchrot: und Haufen steis Bromberger
Cchrot: und Haufen steis Werke,
Brunnenstraße 6. (118
Gebraucht., aber noch aut erh.
Blüsch, aber noch aut erh.
Blüsch, genese, od. Taschens
fosal in tauf. gel. Gest. Off. u.
E. F. 1800 an d. Gestud. d. B. erd.

Rartosfelversaud.

R. f. ion. Saud.
Schleusenau, 1 Stocks
wiederverkäuser zu Fabrikpreisen: Carl S

Cchrot: und Haufen steis Bromberger
Cchrot: und Hauf

Bekanntmachung. Sonnabend, 18. April cr., porm. 10 Uhr werbe ich Broms berg, Bahnhofftr. 95a (178 20 photogr. Apparate, 14 Abjektive, 24 Albums, 400 mob. Cartons, 200 Stereoftopbilder

Alle Sorten und jedes Quantun Kartoffeln

zu faufen und zwar bei be. beutender Baranzahlung, in: Apferd, 24 Albums, 400 mod. Eartonkellu ben verteigern. Die dagen gegen gerieben geg. aleich dare Zahlung bestimmt versteigern. Diminsky, Gerichtsvollzicher.

The specifie (-6) Emil Fabian, Wittelstr. 22.

The specifie (-6) Emil Fabian, Wittelstr. 12.

The specifie (-6) Emil Configuration of the specifie (-6) Emil Sallen on bet Spangling on beton mein Dans mit in Tanging genommen with. Dass (-6) Is wertauful. 2.

The specific (-6) Emil Configuration of the specifie of the opposite of the opposite

Kartoffeln

Emil Fabian, Bromberg, Rartoffelverfandgeschäft.

Al. f ion. Sausgrundftud, Schleufenau, 1 Stod m. 2 Bohng. n. Bauplat zu verkauf. Nah. bei G. Schade, Schleuf., Chauffeelt. 92. Bohnhaus mit Sarten, mit ob. ohne Bau-plat zu verk. Vojenerst r.24.

Die v. Hrn. Rittmftr. v. Elbe bew Billa Thalftr.17aa.b. Schleuf.s Brom. u. eleftr. Bahn gel., ift fehr billig zu verkfn. eventl. zu verm. Räheres Roonftr. 12, 1 Tr. I.

Meltwunder Märfer Bromberg — Schleusenau, Schickftraße 3. Zu erfragen baselbst
1 Treppe rechts.

unsortiert und sandfrei tauft fosort zu bertauf. Off. u. A. C. 9 an die Geschäfisstelle b. Big. erb. Gin Grundftud in ber Nahe b Schlachthaui. 3 ift preisw. zu verf. Näh. in ber Geschäftsst. d. 3tg. (5242

3men.gebr.Pianinob berfauft 53) Kroll, Danzigerftr. 56.

Eine Laden= einrichtung, für jede Branche passend, ist billig zu verkaufen. — Offerten unter

Arbeitsmarkt

Hauptagentur

mit Inkasso für Bromberg und Umgegend von einer etu-geführten und gut fundierten Lebens-Bersicherungs-Aktien-Gesellschaft an einen sleißigen und strebsamen Herrn zu vergeben, welcher auch die Fähigkeit besitt, angemessen zur hebung des Neugeschäfts beizutragen. Gest. Offerten erbet. sub P. 348 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Posen.

!! Nebenverdienst!! auch selbständige Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in all. nur denkb. Arten für Damen u. Herren jeden Standes. Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Dadidecker

auf Z egel: und Pappbach bei bauernber Beschäftigung zum so-fortigen Gintritt gelucht. (156 A. R Ender, Pr. Hollaud.

Barbierlehrling f. eintr. Fr. Müller, Louisenftr. 26.

lowie feberg w. junge Leute jeben Berufs erhalten n. gründl. Aus-bildung gute Stellung als Berwalter, Rechnungsf., Amts-jekretär 2c. durch die (150 Landw. Beamten:Schule, Frankfurt a. D., Anger 7. Nachweis kostenlos. Lehrplan frei. W. Paul, Direktor.

Gine Frau oder Madchen m Mildaustragen sofort gesucht. Böhlke, Bahuhofftraße 69.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. April.

nn Ostern! "Christ ist erstanden! Freue dich, freue dich, o Christenheit!" — Diese frohe Oster-botschaft trägt der Gloden eherner Mund nur wieder hinaus in alle Lande, nachdem er am Charfreitag dumpf und schwer das ernsie, todestraurige Wort verkündet hatte: "Es ist vollbracht!" Und in allen Christenherzen weckt diese Osterbotschaft einen jubelnden Widerhall. Gibt uns doch dies Wort die Volschaft, daß nun das Erlösungswerk vollendet ist, und daß auch wir nach den Känupsen und Leiden dieser Erde zu einem heiseren Leben auferikehen dieser Erde zu einem besseren Leben auferstehen werden. — Auch für die Natur bedeutet Ostern das Fest der Auferstehung. "Bom Eise befreit sind Strom und Bäche", die Erde hat sich der erstarrenden Umarmung des Winters entrissen, und der holde den Umarmung des Winters entrissen, und der holde Lenz seinen Einzug gehalten. Freilich ist bei uns von seinem Wirten um diese Zeit gewöhnlich noch nicht viel zu spüren. Im heurigen Jahre hat er sich jedoch die größte Mühe gegeben, und sein Bemilhen ist von bestem Erfolge gekrönt gewesen. Die ersten duftigen Frühlingskinder, allen voran das blaue Beilchen, haben sich von dem warmen Blick der Sonne bereits hervorlocken lassen, und die Bäume und Sträucher haben sich in einen zartgrümen Schleier gehüllt, so daß wir diesmal wirklich "grüne Ostern" seiern können. In den seisten Tagen diri-Ostern" seiern können. In den letzten Tagen diri-giert nun freilich der launische April das Wetter, und er hat sich diesmal leider nicht besser gezeigt als sein Ruf. Regen und Sonnenschein, zuweilen sogar ein Kleiner Schneeschauer, wechseln im Laufe des Tages unzählige Wale miteinander ab. Und der morgige Feiertag ist nun gar nach Falb ein kritischer Tag erster Ordnung. Soffentlich kehrt sich jedoch Betrus nicht an den Unglückspropheten, sondern läßt seine düstere Voraussage, wie schon oft, do auch diesmal zu schanden werden damit uniere Damen diesmal zu schanden werden, damit unsere Damen die bereikliegenden Frühlingstoiletten im schönsten die bereitliegenden Frühlingstoiletten im schönsten Sonnenschein ins Freie führen können. —Aber nicht nur in der Natur, sondern auch in den Straßen der Stadt weisen untrügliche Zeichen auf das Osterfest hin. In den Schausenstern der Konditoreien gibt es jetzt nur eine Dekoration: Osterhasen und Ostereier in allen Größen und Farben, und aus den Fleischerläden winken die appetiklichen Osterschinken. Bor allem ist jedoch die Zahl der Osterkarten Legion. Die Gerstellung derselben hat sich in den letzen Indren zu einer besonderen Industrie entwickelt, und in den verschiedensten, meist äußerst geschmackbollen Ausführungen prangt sie in den Schausenbollen Ausführungen prangt sie in den Schaufenstern. Auf fast jeder finden wir die Osterembleme, den Osterhasen und das Osterei, auf allen aber min= ndestens den Ostergruß, den wir hiermit auch unsern Lesern zurufen: "Fröhliche Ostern!" Eröffnung der Aunstausstellung. In Gegen-

wart von Mitgliedern des Aunstwereins, von Vertretern der Behörden — wir bemerkten u. a. die Herren Regierungspräsident Dr. v. Günther, Landsgerichtspräsident Rieck, Oberst Wagner, Oberbürgermeister Anobloch, Bürgermeister Schmieder, Stadsberordnetenvorsteher Bocksch — und einer kleinen Gemeinde von Aunstliebhabern wurde heute Wittag 12 Uhr die nam Dunsthersin paranifolistete Dunstaus 12 Uhr die vom Kunstverein veranstaltete Kunstauß= stellung in der städtischen Turnhalle in der Hippelmeister Knobloch, Landrat v. Eisenhart, Stadt rat Wo I f f als Vorsitzender des Kunstvereins volls
zog die Eröffnung, indem er freundliche Begrüßungsworte an die Erschienenen richtete und der Bestrebungen des Kunstvereins gedachte, die u. a. auch in dieser Ausstellung ihren Ausdruck fänden. Die zur Feier erschienenen Herren machten darauf einen kurzen Rundgang durch die Haules diet, die, wie schon in dem einleitenden Artikel ausgeführt wurde, in eine Reihe von Nischen gegliedert ist. Die Ausstellung macht, wenn sie auch selbstverständlich sich in engerem Rahmen hält, einen sehr guten Eindruck. Was sie in der Hauptsache enthält, ist schon in dem einleitenden Artikel in der letzten Nummer dieser Zeitung gesagt worden. Auch unter den kleineren Erzeugnissen der Kunst und des Kunstgewerbes, die bertreten sind, wird der Kunstfreund, der sich liebevoll in die Betrachtung vertieft, manches fünstlerische Kabinetistück entdecken. Ein Näheres über die Beranstaltung nach den Feiertagen. — Die Ausstellung soll etwa 14 Tage bis drei Wochen

* Stadttheater. Morgen Sonntag wird die Opernspielzeit mit einer Aufsührung von Meyerbeers "Afrikanerin" eröffnet. In den Hauptpartieen sind Fell. Held, Fell. Mugrauer und die Herre Wilke, Grüßner, Kuklig und Toller bestätzt. schäftigt. — Am Wontag, dem zweiten Ofterfeier-tag, gelangt die hier noch nicht gegebene Oper "Der jchwarze Domino" von Auber zur Aufführung und am Dienstag geht Wagners "Lohen grin" in Szene. Unsere Wusit- und Theaterfreunde seien auf den Beginn der kurzen Opernsaison nachdrücklichst aufmerksam gemacht.

* Kein Geld im Stadtfäckel. Aus Wronke wird der "Posener Lehrerztg." geschrieben: "Sehr überrascht waren die hiesigen Lehrer am 1. April, als ihnen der Stadtdiener die Kunde brachte, daß die Gehälter nicht ausgezahlt werden könnten, weil angeblich im Stadtfäckel kein Geld mehr sei. Und es war wirklich kein Aprilscherz. Auch an den folgenden Tagen waren die Lehrer immer noch ohne den nervus rerum."

F. Crone a. B., 10. April. (Beichenfund, Generalversammlung.) Gestern wurde in Lutschmin, unweit von dem Czeczinskischen Grundstück, ein alter Mann tot ausgesunden. Die Bersönlichkeit desselben ist zur Zeit noch nicht ers mittelt. — Am 19. d. M. findet die diesjährige Generalbersammlung des Gesangbereins im Guste-schen Saale statt. Auf der Lagesordnung steht außer der Rechnungslegung die Ersatwahl des Bor-

a **Inowrazlaw**, 8. April. (Feuerwehr.) Heute Abend 9 Uhr fand im Hotel Stadtpark die diesjährige Generalversammlung der hiefigen freiwilligen Feuerwehr statt. Nachdem vom Brandwilligen Feuerwehr statt. Radiden vom Stadomeister Stadte. Kahser erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß im abgelausenen Vereinssahre dem Vereins 44 aktive und 112 passive Mitglieder angehören. Der jezige Bestand der Mitgliederzahl setzt sich aus 46 aktiven und 96 passiven Mitgliedern Sex aus das das der Mitgliedern Sex aus der Mitgliedern Mitglieder zusammen. Die Wehr wurde im abgelaufenen Ge-schäftsjahr bei Bränden 10 mal gerufen, trat aber nur 8 mal in Tätigkeit. Übungen wurden 38 abgehalten. Vom Kassenwart wurde der Kassenbericht vorgetragen, worauf Entlastung erteilt wurde. Die darauf vorgenommenen Wahlen des Vorstandes ergaben folgendes Resultat: zum Vorsitzenden wurde

Stadtrat Ewaldt, zum Brandmeister Kaufmann Stadto. Salli Kanser einstimmig wiedergewählt, zum erstenAbteilungsführer wurde Herr Walkowski zum erstenAbteilungsfuhrer wurde Herr Waltowsti, zum Schriftsührer Herr Gogol und zum Zeugwart Herr Blei gewählt. Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war wurden verschiedene innere Bereinsangelegenheiten besprochen. Zum Schlusse ermahnte Brandmeister Kahser zum fleißigen Erscheinen bei den übungen und brachte dann den Bericht der "Ost de utschen Areise sie "über das dortige Großseuer am 5. April zur Verlesung.

H. Exin, 10. April. (Einse gnung.) Um Ralmsonntag wurden durch Kastor Vik hierselbit

Valmsonntag wurden durch Pastor Fuß hierselbst 19 Knaben und 39 Mädchen eingesegnet. a Mogilno, 9. April. (Vom Vater-ländighen Frauen verein) wurde in ber fürzlich abgehaltenen Sitzung u. a. beschlossen, für die in Pakosch eingerichtete Diakonissenstation eine jährliche Beihülse von 300 Mk. zu gewähren. Für die Wohnungseinrichtungen der Schwestern vom Roten Areuz wurden gleichzeitig 300 Mk. dewilligt.

z. Labischin, 9. April. (Kirchliche Stadt de s. Stadt ver ord neten = Ver sammlung. Ein segnung.) Die kirchliche Oberbehörde geht mit der Misicht um in Kohlengarten ein Viscoria zu

mit der Absicht um, in Hopfengarten ein Vikariat zu errichten, um verschiedene evangelische Ortschaften der Parodieen Labischin, Bromberg und Gr. Neuder patrockeen Sublykk, Stonberg und It. seete dorf besser frichlich versorgen zu können. Der anzu-stellende Vikar soll seinen Wohnsitz in Hopfengarten haben. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung nahmen die Vertreter zunächst Kenntnis von dem Abschluß des Mietsbertrages mit dem Justiz-fiskus betreffend die Berpachtung des Gerichtsge-bäudes auf weitere 30 Jahre. Die Stadtvertretung petitionierte um Bermehrung der städtischen Jahr-märkte, wurde vom Minister für Handel und Ge-werbe aber abschlägig beschieden. Der Schiedsmann Hauptlehrer Schulz, dessen Bahlperiode abgelaufen, murde auf sernere 3 Jahre zum Schiedsmann im wurde auf serner 3 Jahre zum Schiedsmann im Stadtbezirk Labischin gewählt. Schließlich trat die Versammlung dem Magistratsbeschluß vom 6. d. M., betressen gegen Einbruch, bei. — Am Palmidenntag und der in hieligan angeneilikan Ginka 76 Janis wurden in hiesiger evangelischer Kirche 76 Konfir-

manden durch Pastor Fischer eingesegnet. K. Mrosigen, 10. April. (Konfirmation. Städtisches.) Am vergangenen Sonntag wurden 66 Konfirmanden, und zwar 27 Mädchen und 39 Knaben durch Pastor Lassahn eingesegnet. Am vergangenen Mittwoch fand eine Situng der ftädtischen Körperschaften statt, in welcher über die Gewährung einer städtischen Beihülfe für die hiesige Brivatmädchenschule Beschluß gesaßt wurde. An der Sitzung nahmen die Herren Regierungsrat von Marcard und Regierungsassessor Karbe aus Bromberg teil. Nachdem Regierungsaffessor Karbe mitgeteilt hatte, daß der Minister unserer Stadt für die Statsjahre 1903 und 1904 eine Beihülse von 400 Mark aus Staatsmitteln bewilligt hat, wurde beschlossen, der Privatmädchenschule eine Beihillfe in gleicher Höhe zu gewähren und der Magistrat ermächtigt, mit dem Auratorium der Privatmädchen= chule ein dahin gehendes Abkommen abzuschließen. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, die Privatmädchenschule auf städtischen Etat zu übernehmen und soll in einer der nächsten Sitzungen darüber verhandelt werden.

= Tremessen, 9. April. (Beihülfe. Un-fall. Gymnasium.) Die ebangelische Schul-gemeinde hat eine Beihülfe von 1200 Mark für dieses Jahr, in dem der Neubau der Schule ausgeführt werden soll, erhalten. Die Schulbeiträge sind von 100 auf 60 Prozent gesunken. — Als Frau Guts-besitzer T. von D. in die Stadt suhr, scheuten die Fferde vor der Chaussewalze. Die unglüdliche Frauwurde aus dem Wagen geschleudert und brach ein Bein. — Die Frequenz im Proghmnasium nimmt jährlich zu; sie betrug zum Schluß des Schuljahres

Ist. Insterburg, 9. April. (Eine Ordens-verleihung abgelehnt) hat, wie west-preußische Blätter berichten, der Rektor a. D. Witt, dem der Kronenorden 4. Klasse, welcher ihm berliehen worden war, durch Herrn Regierungspräsi= denten Segel überreicht werden sollte. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten bemerkte er, daß er den ihm verliehenen Orden nicht verdient haben könne, da man bei dem 25jährigen ibilaum der Anabenmittelschule sowie bei seinem Rücktritt vom Amte nicht an ihn gedacht hat.

d Königsberg i. Pr., 10. April. (Zur Eingemeindung der Vororte.) Während die Eingemeindung seitens der Bewohner der Mittelhufen eifrig betrieben wird, verhalten sich die Bewohner des größten Vorortes Ponarth, sowie die Gemeinden Kalthof — (vor dem Königstore) und Vorderhufen — (vor dem Steindammertore) ab-lehnend. Hauptursache dieses Verhaltens ist die Befürchtung, daß nach der Eingemeindung der Vororte die jetzt schon hohe Steuerlast — für Ponarth beträgt der Kommunalsteuerzuschlag bereits 207 Prozent — eine noch weit größere werden wird.

Kunft und Wiffenschaft.

Rom, 9. April. Der Internationale Sistorikerkongreß wurde heute geschlossen. In der Schlußsitzung, die im "Rollegium Komanum" stattsand, hielt der Präsident Senator Villari eine Schlußansprache an die Teilnehmer und verlas Begrüßungsdepeschen des Unterrichtsministers Nasi vegrußungsvepelgen des Untertigiskumfers Kast und des Bürgermeisters von Kom. Vizebräsident Prosessor Honzack dem Präsidenten den Dank des Kongresses aus. Der nächste Kongresse wird 1906 in Berlin stattsinden.

Bunte Chronik.

— Bulkanische Erscheinungen in Brür? Nach dem "Pravo Ludu" weilt der be-kannte Wiener Geologe Professor Sueß in Brür, um dort unzweideutige vulkanische Erscheinungen auf dem eine Viertelstunde entfernten Spitherg zu beobachten. Professor Sueß sei nach Brüx berusen worden, weil die in der Nähe des Berges beschäftigten Arbeiter schon seit mehreren Tagen eine eigen-tümliche Wärmeausstrahlung des Gesteins wahrgenommen hatten und sich schließlich an verschiedenen Stellen des Berges das Aufsteigen heißer Waffer-dämpfe feststellen ließ. Die zuständigen Behörden verfügten darauf die Absperrung des Spithberges in weitem Umkreise. Wie in Gelehrtenkreisen versichert wird, habe man bereits feit dem Eintreten der bulkanischen Erscheinungen in Nordböhmen ernstliche Befürchtungen gehegt, daß sich dort eine vulkanische

Tätigkeit einstellen werde. Der "Borwärts", dem wir Borstehendes entnehmen, bemerkt dazu: Da wir diese Mitteilungen nicht direkt dem "Pravo Ludu" entnehmen, vermögen wir nicht festzustellen, ob die Notiz nicht etwa der Nummer vom 1. April

Lette Drahtnachrichten.

Bashington, 11. April. (Reutermeldung.) In hiesigen amtlichen Kreisen wird in Abrede gestellt, daß Verhandlungen zwischen den Regierungen Englands und der Vereinigten Staaten im Gange seien über Erteilung von Privilegien für den englischen Handel in Berbindung mit der Bollendung des Panamakanals.

Newhorf, 11. April. (Reutermeldung.) Nach einer Depesche aus San Domingo haben die Aufständischen dort Barrikaden errichtet und andere Maßnahmen zum Zurückschlagen eines Angriffs ge-troffen, welcher erwartet wird, wenn die Intervention der fremden Konfuln erfolglos bleibt. Die Konfuln haben eine Aufschiebung der Feind eligkeisten erreicht, die gewährt wurde, um ihnen die Wögstricken lichkeit zu geben, eine Einigung zu erzielen. fremden Konfuln haben vorgeschlagen, beide Parteien sollten die Waffen niederlegen und eine Kommission zur übernahme der Regierung der Republik ernennen. Darauf sollte die Präsidentenwahl statt-

Peking, 11. April. Der Präsident der Finanz-kontrolle, der aus dem Bogeraufstand bekannte Fung = Lu, ist heute morgen gest orben.

Nach Schluss der Redaktion. Paris, 11. April. Infolge der jüngsten Be-schlüsse der Deputiertenkammer hat der Ministerpräsident ein Rundschreiben an die Bischöfe gerichtet, in welchem angeordnet wird, daß die den Kongregationen angehörigen Geistlichen von dem Predigtamt vollständig ausgeschlossen sind.

Raris, 11. April. Der Generalgouverneur von Mgerien, Kevoise, hat seine Entlassung eingereicht, welche ihm bewilligt wurde.

Petersburg, 11. April. Die Newa ist eisfrei.
Hongkong, 11. April. Die Rulversabrik des Arsenals in Canton ist in die Luft gestoorie. Es follen über 1000 Perfonen umgekommen fein.

Rew-York, 11. April. Ein Telegramm aus Port au Prince meldet: Nach Berichten aus San Domingo find die Truppen des Generals Basquez am 5. April nach einem heftigen Gefecht, dei dem es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete geh nach Auftständischen und Karbundete gab, von den Aufständischen zurückgeschlagen worgab, von ven Aufstandscheft zurächglichtigen worden. Der deutsche Kreuzer "Vineta" und ein italienisches Kriegsschiff sind hier eingetroffen und haben Truppen zum Schutze der Konsulate gelandet. Ein holländisches und ein englisches Kriegsschiff werden noch erwartet. Die Lage in der Stadt ist bedenklich.

Büchermarki.

* Sparsam haus zu halten ift gewiß das Bestreben einer jeden Hausstrau. Als eine Zeitschrift, die sich zur Aufgabe gestellt hat, in diesem Sinne ihren Leserinnen auf dem umfassenem Gebiete hänslichen Lebens und Birkens ein Jührer und Katgeber zu jein, empsehlen wir dor allen ähnlichen Wochenschriften "Dies Blatt gehört der Hausstrau!" (Verlag Friedrich Schirmer, Berlin S. 13, Reuendurgerstr. 14a). Dies Zeitschrift ist sür die Angelegenheiten des Hausstates, sowie sür Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten (viele tausend Driginalmodelle und Zeichnungen jährlich) nehst reichhaltigen Schnittmusserbogen don einer Vielleitigkeit und Gediegenheit, die unübertressellich genannt werden kann und dürfte unsern Leserinnen dieser Hinders dei dem Beginn des Duartals gewiß Beranlassung geben, sich ein Probeadonnement auf "Dies Klatt gehört der Hausstrau!", zum Kreise don 1.75 Mark diertelsährlich oder 15 Kf für ein Hest, bei der nächsten Kostanleit oder Buchhandlung zu bestellen oder dom Berlage gratis und franko eine Probenummer zu berlangen.

** Im Berlage don N. Bath in Berlin erschien soeres und ber kaisenligen Marine (1 Mark). Das kleine Buch zeitst auch in dieser Reuausgabe seine oft anerkannten Borzüge: Unerreichte Übersichtlichken Beschungen Zuwerlässigkeit. Kicht nur den militärischen Beschungen zum Geere stehen dent diese Ausgabe seit langen Feddern aus unenkbehrliches Hisseren, sondern auch allen kaufmännischen Kreisen, welche in geschäftlichen Beziedungen zum Geere stehen dent diese Ausgabe seit langen Fabren als unenkbehrliches Hisseren, sondern auch allen kaufmännischen Kreisen, welche in geschäftlichen Beziedungen zum Geere stehen dent diese Ausgabe seit langen Fabren als unenkbehrliches Hisseren, sondern auch allen kaufmännischen Kreisen, welche in geschäftlichen Beziedungen zum Geere stehen dent diese Ausgabe seit langen Fabren als unenkbehrliches Hisseren, welche ein Beschungen dewissenhafte Berücksichung gefunden.

** Albeite Maiestäten und ihr Gefolge. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. — 3. Jah

Brochaus, Leipzig, 36 Lieferungen zu 50 Kf.) erzählt, mit seinem Konkurrenten auf dem Gebiete der Bolarforschung Leuknant Kearty. Über den Lebensgang Sverdrups war bisher nichts bekannt. Ihm war es desichieden, Nansens Begleiter auf seinen dwei großen Bolarreisen zu sein und er war es, der das ihm andertraute Schiff, die "Fram" troß der ungeheuren Schwierigkeiten sedesmal wohlbehalten in die Heimat sührte. Uns dem ersten Werke, das er geschrieben, "Neues Land" entwickelt sich schapf das Vild dieses merkwürdigen Mannes, den bei seiner überraschenden Heimiehr, nachdem er vier Jahre mit der "Fram" verschollen war, unser Kaiser inAnertennung seiner großenVerdienste besonders anszeichnete. Schöne Khotographien beleben die Erzählung. Wie sehen den folgenden Lieferungen mit Spannung entgegen und können unsern Lesern den Erwerb des Wertes "Neues Land" nur warm empsehlen.

An unsere verehrlichen Inserenten richten wir das höfliche Erfuchen, uns

größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm.,

fleinere bis 12 Uhr mittags aufzugeben. - Mur in biefem Falle tonnen die Anzeigen in ber betreffenden Tagesnummer erscheinen.

Heschäftskelle der Oftdentschen Fresse.

Kirchliche Nachrichten.

Landesfirchliche Gemeinschaft. Sonntag ben erften Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag den ersten Feiertag. Nachm. 61/4 Uhr, Evangelisation. — Montag den zweiten Feiertag. Nachm. 61/4 Uhr, Evangelisation.

Gottesdienst in Prinzenthal. Sonntag, 12. April.

(1. Ostertag.) 1/210 Uhr, Gottesdienst in Prinzenthal.

Borm 11 Uhr, Gottesdienst in Schleusendorf. Nachm.

2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 1/28 Uhr, ev. Männer= u. Jünglingsverein. Montag, den 13. April.

(2. Ostertag.) Vormittags 1/210 Uhr, Gottesdienst in Prinzenthal mit Beichte u. Feier des heil. Abendmahls.

Fachm 3 Uhr, freie Amtshandlungen.

Gottesdienst in Nacel. Sonntag. 12. April. (1. heil.

Kachm 3 Uhr, freie Amtshandlungen.

Sottesdienst in Nakel. Sonntag, 12. April. (1. heil. Litertag.) Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. Wbendmahl hier, Kiarrer Benzlaff. Vorm. 10-Uhr, Gottesdienst u. Abendmahl in Farrer Benzlaff. Vorm. 10-Uhr, Gottesdienst u. Abendmahl in Gorspn, Pastor Goede. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Wbendmahl in Wertheim, Psarrer Pape. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Psarrer Pape. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst sier, Ksarrer Pape. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst sier und mehren Volletze zu den Custad vollen Verein. — Wontag, 13. Upril. (2. heil. Hertag.) Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl sier, Psarrer Pape. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Ubendmahl in Kirchberg, Psarrer Benzlaff. Die Amtshandlungen werden in der nächsten Boche von Ksarrer Venzlaff vollzogen werden.

Venzlaff vollzogen werben.
Gottesdienst in der Spnagoge. Sonntag, 12. April.

1. Tag Bessach, Hauptgottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. Mincha 4 Uhr, abends 6,45 Uhr, Festgottesdienst. — Montag, 13. April. 2. Tag Pessach, Hauptsestzgeitsdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (Während der Predigt an den beiden Festtagen bleibt die Spnagoge geschlossen.) Mincha 4 Uhr, Festausgang 7,26 Uhr. Der Frühgottesdieust an den beiden Festtagen fällt and. Um ehol hamoed morgens 6,30 Uhr, abends 6,45 Uhr.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 11. April. Amtl. Handelstammerbericht. Beizen 150—156 M. — Koggen je nach Analität 118—124 M. — Gerfte nach Qualität 118—124 M., Branware ohne Handel. — Erbjen: Futterware 125 bis 130 M., Kochware 145—155 M. — M. Hafer 121—134.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 11. April. Weizen neu 100 Ra 100 Stroh 100 Kartoffeln 100

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktsirake Tagesfalender für Sonntag, den 12. April. Sonnenaufgang 5 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 42 Minuten. Tageslänge 13 Stunden 45 Minuten. Abweichung der Sonne 8³ 21¹. nord. Vollmond Mondaufgang dor ³/₄8 Uhr abends, Untergang nach 1/46 Uhr morgens.

Ueberfichtstabelle. Beit der Beobachtung. 16 abends 9 Uhr 11 früh 9 Uhr Skala für die Bewölkung: 0 — heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 — skark bewölkt, 3 — ganz bebeckt. Temperaturmagimum gestern 9,1 Grad Reaumur

Temperaturminimum nachts

Unbeftändig, vielfach trübe doch ohne wefent-liche Niederschläge.

Caschen - fahrplan.

In die Innenseite bes Dedels der Taschenufr gu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Oftbeutsches Kurs-buch". Dasselbe ist käuslich bei sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhosdbuchhändlern. In Brom-berg in der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlersche Buchhandlung (A. Fromm), Brückenstraße, bei Ebbecke) Bärenstraße 3, Johnes Buchhandlung (H. Schroeter., Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9.

Bunte Chronit.

C. K. Schwierige Etikettefragen. Wie hat der Präsident der französischen Republik mit den gefrönten Häuptern zu verkehren? Welcher Anredeform sollen sich beide Teile bedienen? Das sind sehr delikate Fragen, mit der sich eine von der französsischen Republik kürzlich ernannte Kommission zu beschäftigen hat. Vor allem ergibt sich, wie der .Matin" schreibt, eine Schwierigkeit bei der end= giltigen Festsetzung der brieflich en Etikette, die der Präsident der Republik in seinen Beziehungen mit den Herrschern beobachten muß. Es gibt keine festen Formeln. Das alte Titularbuch ist natürlich außer Gebrauch gekommen; die Etikette der Re-publik kann nicht die der Monarchie sein. Der König von Frankreich nannte den Kaiser von Rußland seinen Bruder; dieser nennt M. Loubet seinen "lieben und großen Freund", während Loubet, da ein überliefertes Zeremoniell fehlt, sich an den Titel "Sire" hält, ein Titel, den jedermann braucht und den man vielleicht durch eine andere Formel ersetzt sehen möchte, die unter den Leitern zweier großer Staaten die Gleichheit herstellt. Der Kaiser von Österreich nennt Loubet in seinen Be-glaubigungsschreiben "seinen lieben und geehrten Freund"; Loubet verfügt nur über die Worte "Sire" und "Majestät". Er kann die Schwierigkeiten durch Gebrauch der lateinischen Sprache umgehen und die Wiener Kanzlei nachahmen, die mit den europäischen Höfen nur in der Sprache Ciceros korrespondiert. Wenn Kaifer Franz Josef in Varis einen Gesandten beglaubigt, läßt er dem Präsidenten der Republik eine sateinische Nachricht zukommen, deren Anrede sautet: "Illustrissimo Praesidi inclitae Reipublicae Gallicae Domino Emilio Loubet, amico meo honoratissimo et perdilecto. Illustrissime Praeses, honoratissime et perdilecte amice!" u. f. w. ufw. Der Rönig bon England fchreibt englisch an Loubet: "An den Präsidenten der französischen Republik. Eduard, Durch Gottes Gnade König des Bereinigten Königreichs von Großbritannien und Frland, Berteidiger des Glaubens, usw. . . . fendet an den Präsidenten der französischen Republik seinen Gruß! Unser guter Freund usw. . . . Und so empsehlen Wir Sie dem Schutze des Allmächtigen. Eduard zu bewahren, sondern endet mit folgendem Sat: "Ich ergreife mit Eifer diese Gelegenheit, Ew. Majestät die Versicherungen der hohen Achtung und aufrichtigen Freundschaft zu erneuern, mit der ich Ew. Majestät . . . bin." Felix Faure hatte bei irgend einer Gelegenheit an den König von Dänemark geschrieben: "Der gute Bruder von Ew. Majestät." Aso wie der König von Frankreich! Links unter dem Briefe gibt Loubet den Ort seines Wohnsitzes, das Datum und Jahr an, und weiter unten rechts seht er die Unterschrift. Der Brief wird auf Papier von großem Format geschrieben, unter Umschlag und mit dem großen Staatssiegel gesiegelt. Man kennt die Formel nicht, die Loubet braucht, wenn er sich an den Papst wendet. Es gibt eine, die durch die Tradition geheiligt ist und vom Zeremoniell verlangt wird, und an der er vermutlich nicht viel ändern kann, wenn er es auch wollte. Er muß ihn als "Sehr heiliger Bater" bezeichnen und sein Sendschreiben mit den Worten enden: "Daraushin bitte ich Gott, Sehr Heiliger Bater, daß er Ihnen lange Jahre in der Regierung unserer Mutter, der heiligen Kirche, bewahre. Ihr ergebener Sohn Emile Loubet." Der Papst setzt bei seiner Antwort an Loubet seinen Namen lateinisch an den Kopf des Briefes, worauf folgender Sag kommt: "Carissime in Christo fili noster! Salutem et apostolicam benedictionem!" Und er endet: "Wir geben Ihnen von ganzem Herzen Unsern Bäterlichen Segen." Dann folgt das lateinische Datum. Bei feierlichen Gelegenheiten verpflichtet das Zeremoniell Loubet, dem Kaiser von Österreich alle seine Titel zu geben. Diese müssen am Kopfe des Briefes prangen, sind mit großen Buchstaben geschrieben und dabei wird nur die Hälfte des großen Blattes Vapier mit Goldschnitt gebraucht. "M. Loubet, Präsident der französischen Republik, an Se. Kaiser-

Tiche und Königliche Wajestät Franz Josef II., durch Gottes Gnade Kaiser von Österreich, König von Ungarn und Böhmen; König von der Lombardei, Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomirien und Ilhrien; König von Jerusalem, Erzherzog von Österreich, Großherzog von Toskana; Serzog von Lothringen, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain; Großfürst von Transsplivanien; Markgraf von Mähren usw. usw." So geht das 6 Seiten lang. Unten, nahe der Unterschrift und neben dem Staatssiegel, muß das persönliche Siegel des Präsidenten stehen. Das Siegel Felix Faures bestand aus zwei gekreuzten F., einem Liktorenbündel und einer Lorbeerkrone. Das war dekorativ. Loubet bedient sich eines ganz einsachen Siegels, seines Monogramms

— Der frühere preußische Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten erlitt, wie mehrere Blätter aus Quakenbrück melden, dieser Tage auf seiner Besitzung bei Nortrup einen Unfall, der leicht verhängnisvoll für ihn hatte werden können. Bei einem Spaziergange am Schloßteich gab plötlich der Boden nach, der vom Wasser unterspillt war. Durch Ausbreiten der Arme rettete sich Freiherr von Hammerstein vor weiterem Versinken; erst nach längerem Rufen kam Hülfe aus der nahe gelegenen Sägemühle. Leider hat sich Freiherr von Hammerstein bei dem Unfall einen Fußknöchelbruch zugezogen, der bei dem Alter des Patienten nicht ganz unde-

Eine versinkende Eisenbahn Der "Dailh Expreß" meldet aus Chicago: Ein Teil der Bahnlinie der Südpacificbahn an der nördlichen Seite des großen Salzses in Utah beginnt im Flugjand zu versinken, welcher sich erst kürzlich unerwartet gebildet hat. Zwölf Arbeiter, die die Bahnstrecke reparieren Golten, haben bereits ihr Leben verloren, da eine Kettung unmöglich ift. Ungefähr 10 bis 15 Meilen der Bahnstrecke sind vollständig verschwunden. Die Arbeiter weigern sich, nach dem Unfall dort zu arbeiten, so daß die ganze Strecke in der Nähe des Sees, deren Bau 16 Millionen Mark gekostet hat, aufgegeben und ein großer Umweg einige Meilen nördlich gebaut werden muß.

— Berlegenheiten eines Millio-närs. Aus Newhork wird berichtet: Der bekannte Ölmagnat Henry M. Flagler erlangte vor zwei Fahren wegen unheilbaren Wahnsinns seiner Frau die Trennung seiner Ehe mit ihr. Der Fall verursachte damals großes Aufsehen. Seine geschiedene Frau wurde in eine Anstalt gebracht, und er verheiratete sich mit Miß Man Kenan. Die erste Mrs. Flagser ist jest aber, da ihr Zustand nicht un-heilbar war, von ihrem Wahnsinn genesen. Dadurch ist eine sehr merkwürdige Lage geschaffen; ihre Verwandten wollen Schritte ergreifen, um zu beweisen, daß Flaglers zweite Ehe ungesetlich und daß die geschiedene Frau noch sein Weib ist. Flagler ist 73 Jahre alt und hat große Besitzungen in Florida, dar-unter das Bonce de Leonhotel und fast alle Eisenbahnlinien in diesem Staate. Sein Vermögen wird etwa 200 Millionen Mark betragen.

Gerichtsfaal.

Die Flucht des Kurpfuschers Nardenkötter hat zu einer bemerkenswerten Berfüg-ung Anlaß gegeben. Bekanntlich wurde N. gegen Hinterlegung einer Kaution von 15 000 Mark aus der Haft entlassen und ihm so die Möglichkeit der Flucht gegeben. Es sind nun die Gerichte darauf hingewiesen worden, in bezug auf Kautionsan-nahme und Haftentlassung sehr vorsichtig zu sein. Wenn eine Haftentlassung geboten erscheint, soll unter allen Umständen die Hinterlegung einer geeignet hohen Geldsumme verlangt werden, um die Gewähr zu erhalten, daß der Beklagte nach menschlicher Voraussicht sich nicht dem Arme der Gerechtig-keit entzieht. Bei Nichterfüllung der Forderung ist der Antrag auf Haftentlassung abzulehnen. Diese Mahnung dürfte zu einer Einschränkung der Haftentlassungen führen, denn die Gerichte werden fortan sicher ungewöhnlich hohe Kautionen verlangen.

Rinfauer Sonberzüge.

Im April Sonntag, Mittwoch und Sonnabend (vom 8. bis 15. April täglich) ab Bromberg 3.05 Uhr nachm., ab Kinkan 6.20 Uhr abends.

Sandelsnachrichten.

Warenmarkt.

Rönigsberg, 9. April. Weizen hochbunter, bunter, roter 759 Gr. 149 M. — Roggen inländ. stau, gehandelt pro 714 Gr., sede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu regulieren, 714 Gr. 123, 672 Gr. bis 690 Gr. 122,50, 666 Gr. bis 702 Gr. 122, 556 Gr. stark Geruch 120 M. russ. gehandelt pro 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Tonne zu regulieren. — Gerste große kleine Futters. — Hafer inländ, unverändert, 112,50, 113, 117, 119, 120, 121, Lesser 123, 123,50, 124, sein 127, 129, 130, hochsein Ligowos 134 M. russ. Reaumur.

Chennis, 8. April. (Produktenbericht.) An unferer heutigen Wochenbörse herrschte bereits Feiertagsstimmung und bewegte sich bas Geschäft in engken Grenzen. Borwöchentliche Preise konnten sich jedoch voll behaup Mais gefragt, Hafer und Gerste wenig beachtet. Bitterung: Beränderlich. — Tendenz: Ruhig.

Bitterung: Veränderlich. — Tendenz: Ruhig.

Getreide. Weizen, fremder 173—179 M., do. fächsischer 153—158 M. Roggen hiesiger 132—135 M., do. niedersländ.: sächsischer und preußischer 138—143 M. do. fremder 148—150 M. Gerste, Brauware, fremde —— M., do. Brauware, sächsische —— M., do. Mahl: und Futterware 128—135 M. Haft intändischer 140—146 M., do. ausländischer 140—145 M. Mais mixed 121 dis 123 M., do. rund 130—132 M., do. Cinquantin 150 dis 153 M. Erbsen, Kochware 200—230 M., do. Mahl: u. Futterware 170—180 M. Roggensseie 95—96 M. Beizensleie, grod 95—96 M. Raps —— M. Leinsaat, feinste besakseie russische 250—260 M., do. seinsaat, feinste besakseie russische Erstelen sich sür russische 250 M., do. mittlere — M., do. Laplata 230 M., do. Bombay 260. Obige Preise verstehen sich sür russische von 10 000 Kilogramm an. — Mehl. Kaiser: Auszug 29,00 M. Weizenmehl 00 24,50—25,50 M., do. 0 23,00—24,00 M. Roggenmehl 0 22,25—22,50 M., do. I 20,25—20,50 M. der 100 Kilogramm netto. per 100 Kilogramm netto.

per 100 Kilogramm netto. **Samburg**, 9. April. (Getreibemarkt.) Beizen ruhig, holfteiner 11. medlenburg. 154, Hard Binter Nr. 2 April: Ablabung 131,00. — Roggen ruhig, fiddruff. fek, 9 Kud 20/25 März: Ablabung 105,00, holfteinischer 11m medlenburgischer 141. — Mais ruhig, 114—115, runder 91,00. — Hafer ruhig. — Gerste stetig. — Küböl ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per April 137/8 Br., 133/8 Gb., per April: Mai 137/8 Br., 133/8 Gb., per April: Mai 137/8 Br., 133/8 Gb., per Mille Suni: Juli 137/8 Br., 133/8 Gb. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sad. — Petroleum behauptet, Standard white loco 6,95. — Better: Bedeckt.

Köln, 9. April. (Produktenmarkt.) In Beizen, Hoggen, Gerste und Hafer fein Handel. — Küböl loco 52,00, per Mai 50,00. — Better: Triibe.

Peft, 9. April. (Produktenmarkt.) Beizen soco

Peft, 9. April. (Brobuttenmarkt.) Beizen loco fest, per April. (Brobuttenmarkt.) Beizen loco fest, per April 7,67 Gb., 7,68 Br., per Mai 7,55 Gb., 7,56 Br., per Oftober 7,47 Gb., 7,48 Br. — Roggen per April 6,67 Gb., 6,68 Br., per Oft. 6,44 Gb., 6,45 Br. — Hais per April 6,09 Gb., 6,10 Br., per Juli 6,15 Gb., 6,16 Br. — Rohlraps prompt 10,80 Gb., 10,80 Br., per August 12,25 Gb., 12,30 Br. — Better: Recen.

Regen.

Betersburg, 10. April. (Produktenmarkt.) Beizen loco 9,30. — Roggen loco 7,80. — Hafer loco 6,40—6,60. — Leinkaak loco 15,60. — Hafer loco 6,40—6,60. — Deinkaak loco 15,60. — Haff loco 6,25—6,40 — Wetter: Schön.

Beizen ruhig, per April. Getreibemarkt. (Schlußbericht.) Beizen ruhig, per April 24,45, per Mai 24,50, per Mai-August 24,20, per September: Dezember 22,65. — Roggen ruhig, per April 16,50, per September: Dezember 15,50. — Mehl ruhig, per April 32,45, per Mai 32,70, per Mai-August 32,70, per September Dezember 30,75. — Riböd ruhig, per April 50,75, per Mai 51,25, per Mai 2 August 52,00, per September: Dezember 53,75. — Spiritus ruhig, per April 48,50, per Mai 48,50, per Mai-August 48,50, per Geptember: Dezember 39,75. — Better: Schön.

Antwerpen 9. April. (Getreibemarkt.) Beizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste be-

Amsterdam, 9. April. (Getreibemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos, per April —, per Mai — Nüböl loco —, per Mai —, per Sept. Dezbr. 24⁵/8.

Tondon 9. April. An der Kisse Bedigenladungs angeboten. — Better: Bedeckt.

New. York, 9. April. (Warenbericht). Baums wollenpreis in New. York 10,500, do., siir Lieferung per Juli 9,98, do., siir Lieferung per August 9,45. Baums wollenpreis in New. Orleans 10½6. — Betroleum Stand white in New. York 8,35, do. do. in Philadelphia 8,30, do. Resined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,50. Schmalz Bestern Steam 10,25, do. Nohe u. Brothers 10,55. — Mais Tendenz —, do. per Mai 50¾4, per Juli 49½4, per Septor. 49. — Roter Binterweizen loco 81, Beizen per Mai 795 s, do. per Juli 77½s, do. per September 74½, do. per Dezdr. — Getreidefracht nach Liberpool 1½. — Kasse fair Nio Nr. 7 5½4, do. Nio Nr. 7 per Mai 3,90, per Juli 4,10. — Mehl Springs Bheat clears 3,05—3,10, Juder 3½6. Jinu 29,70—30,00, Rupser 14,70—nom, Speed short clear 10,00—10,25 Bork per Juli 17,25. 30,00, Kupfer 14,70 - nor 10,25 Port per Juli 17,25.

Gelbmartt.
Berlin, 9. April. Die Börse eröffnete in fester Haltung mit gut behaupteten ober etwas besseren Kursen für die hauptsächlichsten Spekulationsesselselne, doch hielten sich die Umsätze auf allen Gedieten innerhalb enger Grenzen; dem es wurde schon mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage von allen Seiten Zurückaltung beobachtet, und besondere Gründe zu lebhafterer Tätigkeit lagen nicht vor. Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 21/2 pCt.

Von den Desterreichischen Arbitragebapiere Krediteastein, Franzosen und Lombarden wurden wenig gehandelt.
Ausse im freien Verlehr zwischen 2 n. 3. Uhr.

Bon ben Desterreichischen Arbitragebapiere Krebtte aftien, Franzosen und Lombarben wurden wenig gehanbelt.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 11hr.
Desterreichische Krebitaltien 212,25 bez. Franzosen 147,90 bez. Lombarben 14,30 Cb. Anatolier —, bez. Ichien. Kente —, bez. Spanier 88—87,90 bez. Alproz. Chinecu 92,75 bez. Türsensose 131,75 bez. Huenos. Vites —, bez. Diskonto: Kommandit : Anteile 190,60 bez. Darmstädter Bank 140,75 bez. Nationalbank 120,40—75 bez. Berliner Handelsgesellschaft 158,10 bez. Deutsche Bank 211,60 bez. Dresduer Bank 148,50 bez. Anssische Bank 140,75 bez. Dortmund = Granzu —, bez. Lübed = Büchen —, bez. Chaasspaal father Bankberein 126,75 bez. Dortmund = Granzu —, bez. Lübed = Büchen —, bez. Anzienburg-Mlanka —, bez. Lübed = Büchen —, bez. Wortharbahn 1911/8 bez. Transbaal 174,00 bez. Marienburg-Mlanka —, bez. Lübed = Büchen —, bez. Ganada-Racific 128—7,90 bez. Kringesenbahn 205,25—6,50—25 bez. Hamburz-Unik —, bez. Horden 205,25—6,50—25 bez. Hamburz-Unik —, bez. Hamburz-Unik —, Bezelman 205,25—6,50—25 bez. Hamburz-Unik —, bez. Hamburz-Unik —, Bezelman 205,25—6,50—25 bez. Hamburz-Unik —, Bezelman 205,25—25 bez. Hamburz-Unik

Bellmarti. Bradford, 9. April. Wolle fest, bessere Nachfrage. Botanh Wolle ruhig.

Amtl. Marttbericht ber ftabt. Martthallendirettion.

ı		Berlin, 9. 2	upril 1903.	
ı	Fleisch p. 1/2 kg	Marie Control	Bühner junge,p.S	t. 0,70-1,50
ı	Rindstelsch	59-62	Tauben p. St.	. 0,40-0,70
ı	Ralbfleisch	76-80	Enten p. St	. 11,80-3,00
ı	Hammelfleisch	63-66	Gänse p. 1/2 kg	0.35 - 0.50
ı	Schweinefleisch .	4855	Buten p. 1/2 kg	. 0.40-0.80
ı	Wild p. 1/2 kg	STATE OF THE STATE	Gier,	
ı	Rotwild	0,63	Land:, p. Schock	. 2,50-3,00
ı	Damwild	-	Risten=, p. School	
ı	Wildschweine	-	Butter.	3 - 3 - 103
H	Fasanen		Preise frc. Berli	
ı	Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg	115-120
ı	Hühner alte, p. St.		Ha do.	. 110 - 115
ı	New-York, 9	. April.	of in	
ı	Weizen per 3	uli	3	D. 795/a C.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport. Thorn, 10. April. Basserstand 1,42 Meter ilder 0. Wind: NW. — Wetter: Trübe. — Barometerstand: Schön. — Schiffsverkehr:

per September D. 771/8 C.

des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Toplawsti Feilfe Raczanowsti Manifowsti Wisniewsti V. Weffa: Lowsti	Gabarre Rahn do do do do	Aleie Steine do do do do	JosephshThorn Rieszawa-Thorn Rieszawa-Graub. do do do do do do
B. Beffa: Iowsti Marts Rejna Ropcinsti Kap. Witt	bo bo bo D. Thorn	bo Melaffe Kriftallzucer Melaffe Mehl u. Fetreibe	bo bo Bloclaw.Danzig Block bo Thorn-Danzig

Wählt man Möbel alten Stils ober tut man gut solche, die neue Ibeen berkörpern, zu nehmen? Diese und viele andere Fragen beantwortet und sucht zu begründen Dittmars Möbel-Habrit, Berlin C., Molfenmarkt 6, in bem Heft "Bie richte ich meine Wohnung ein?" Das-jelbe steht kostenfrei zur Verfügung.

Raplinan Ränga O Annil 1002

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2.00, 1 Kr.: 35 Pf. | 1 fl. holl.: 1.70 | 1 Kr.: 1.124

Dernier Dorse, y. April 1903.	1 Rbl.: 2,16, 1 GdRbl.: 3,20 1 Doll. 4,20 1 Lstrl. 20,40 Disc. Rb. 3½, Lb. 4½, Priv. 2½%
Otsch. Fonds u. Staats-Pan 2 Sächsische. 3 90.208 Russ. Staatsrente 4 98.50b0 Deutsche HypothPfdbr.	
Dt Beichs-A. \$\(\) 101.000 5 do. do. 3\(\) Schwed. StA. 36 3\(\) 100.900 Anh. Dess. Pfbr. 4	Barm. Bankverein 42 121,20bg do. Waff, u. Mun 10 205,50bg Sachsisch. Gusset. 51
do unk.b.1905 17 102.80G 3 SchlHist.LC, 4 104.10b6 Spanische Schuld 4 Berl Hp.Pf.80gabg 4 100.000	Berliner Bank 34 94.6000 Donnersmarckhtt. 14 219.2500 Schles. Cement 61 165.0000
Preuss. cons. A. 34 102 8650 . Westf. Indsch. 4 103.106 Turk. Admin. 88 . 5 102.7006 Rr. Hann. HB. 32 97 500	al Resuperhweig Rk 54 117 250 Dortmunder A -B. 20 - Schles Zinkhütten 16
do. do. 3 92 50hg 5 Westp.rittsch. 31 100.10G do. Loose 131.50h Dtach Greet I. 31 123.00h	do. Credit 41 105.1060 DortmunderUnion 18 293.5066 Siemens & Halske 6 131.7566
Hamb amort 1893 5 101.200B (Hannoversche 4 d. Kronenrente 4 100.40B do. VIII. 57 28 000	G Brest, DiscB. abg. 4 167.4000 do. victoriabr. 5 129.4000 Stettiner vulkan. 14 215.0000
do. do. 1897 3 90.60B do. 31 101.40G Hess. StA. 93-99 32 101.40G Hess. Anssau. 4 103.80B Bucarest. Anl 84 45 94.75bG do. HpB. VII 4 101.00b	6 Darmstädter Bank 6 140.756B Dynamit Trust 9 163.50b Vor & Wolf . 14
do. do. 1896 3 90.7566 Kur u.Neum. 4 103.80G do. do. Papier 6 41.30b Frft H.B.S. XIV. 1	do Genograngeh 3 100 50G Flora, TerrGes - 126.50G Warsteiner Grub. 0 20.60bg
Brandenby, PrA. 3% 100, 40b ac. 40. 33 100 50G Lissaboner StA. 4 81.75G Hamb. HypotBt. 4 101, 200 Cassel lander. 3% 100, 50G S Pomersche 4 103, 80bb Stockh, StA. 34 4 —————————————————————————————————	bb Disconto-Communication of 114,806 Gelsenkirch. Bgw 10 185.66bB Westfallia Cement 0 133.800
Ustpl. Prov Obl. 35 100.005B 2 200 40. 35 100.005B 2 200 40. 45 100.005 40. 40. 40. 40. 1908 35 98.200	7 Dnishry-Ruhr-B 34 109 50G do. do. StPr 5 135.75bG do. Kupferwerk 0 94.50bb
Posener Prov. Ani. 32 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	G Gothaer Grunder, 7 137,25G Hallesche Masch 28 311.50b WittenerGusstahl 7 167.25G
Rhein. ProvObl. 34 101.0066 5 Pheir World 31 100.206 Allg. Dt. Kleinb - 57.756 do. do. 33 97.255	G Hannoversche Bk. 4 124.8006 Hannov. Maschin. 20 315.256 Jacken. Klnb. 42 114.256 Aachen. Klnb. 42 114.256
Teliower A. l. 34 100.40B Sabelieche do. 31 100.60G Crefelder 3 88.250G do. do. do. I-II 34 00.50b	Köln, Wechs.u.C.B 4 100.8 666 Harkort Brückenb. 72 113.5066 Allg.Berl.Omn 6 197.5066
Westf. Prov. Anl. 3 100. 2500 Schlesische 4 103.80b Entin-Lübeck . 3 57.80b do. 4 101.00b	B Mitteldisch.Bodor. 4 92.0006 Harpener Bergba 10 185.25b Brangehow 7 147.2006
do. do. 4 104.80h Schles Holst. 4 103.80G Libeck-Büchener 6 163.606 Mitteld Bod-Cred 4 100.100	6 Nationalbkf.Dtsct 5 120,2506 Hengstenbg.Msch 4 105.2506 E Bresl. Elect. B. 4 110,00B
Westpr. FrAni, 5, — do. do. unk. 66 32 27.20 Berliner StA. 3, 101 500 Bad. PrāmA. 67 4 148.200 Ostprenss, Sābi, 0 — do. do. mr. of 32 27.20 do. do. do. mr. of 32 27.20 do.	Niederin Ureditok 3% 109.00G Hoerina
do. 1832-98 3% 10 1.20hB Bayer. Fram-All Oester. Staatbahn 5 148.70b NeceBod. Gen. Oh 4 10 1.30 Bresl. St. A. 80-91 34 100 2006 Braupsch. 20 hL 138.50b a. Sab (Lh.) 4 14.40b a. do. 82 97.30	6 Pr. BodCred.Act. 7 144.50b do. PrA. III. A. 1 0 163.10bG Hamb.Packetf. 42 105.70bG do. Ctr.Bod.Cr.80g 9 179.50bB Hösch, Eis. u. Stahl 0 163.10bG Street 2 173.10bG
Bromberg, StA. 37 99.90G ColnMind.PrA. 31 139.70b Raab-Oedenburg, 1 25.60bG Norde Grandered 4 100.30c	3 Reichsbank . 61 12,5000 Huldschinsky . 0 106.7500 Hann Strassb. 0 52.00B
(harlottenb 1899 4 104.50b Labecker do. 31 - Gotthardbahn. 68 191.25G Preuss. BoderPf. 5 114.00c	Bhein, Hypoth, Bk. 9 Inowraziaw
Ess. St. A. IV. V(. 8) 3% 100.10G Oldenb. 40 Th -L 3 131.00bG Meridionalbahn . 6 - do. 1905 XIV 4 101 775	6 Schaaffhaus. Bky. 5 126.8056 Kattowitz Bergb. 1 213.25G Wechiser Rd. 3 169.10G Köhlmann Zuckert 17 268.8056 Amsterd. Rd. 87. 3 169.10G
Hildesheim, StA. 3, 100.20B Ausland. Fonds u. Pfandbr. North. PacPret. 6 102.90b Pr. CtrBod. 86-89 37 103.20B	66 Südd. Bodencred. 8 182.75G Kölner BergwV 25 367.0000 Brüss. n. An. 8T. 3 51.30B Westd.BodencrB 68 134.0000 Königs-u.Lauraht 14 223.1000 Kopenhagen. 8T. 4 112.30G
Magdeburger . 33 160.4051 42 do innere 48 84.255B do, Unionb, 54 - do.Comm0.87-91 5/ 100.205	G WestfälischeBank 5 115.00bB König Wilhelmer 12 210.2506 London . 8T. 4 20.49bB
Statt StA. n3 1 100.06G Chile Gold And 4 92 806G Westsicil. Eisenb. 13 40.256G do. do. Certif. 4 100.600	G Industrie-Papiere. Lauchhamm.conv 3 12 .00b6 New York .2M 4.2056
Berlin Pider 5 - Chinesische Anl 52 105 201 Eisenhahn-Prior-Ohlinat. do. Brooth-Vers. (100.60)	G Adlerbrau, Düssid 4 Lindener Brauerer 18 282,006 do 2M. 3 81,106
do. neue 4 103.20B do. von 1896 5 101.30bB Galiz. Carl-Ludw. 4 101.00G do. PfandbrBank 3y 97.500	G Alig. Electr Ges 8 188.7560 Louise Tiefbau . 0 43.00hB Wie 8T. 31 85.3560 6 Anhalter Kohlen . 31 78.25b do. PrA. 0 85.2560 do
ao. do. 3 91.90b griech Ani 81-84 1/3 41.80G lost-long.sto. at 3 94.00G do. 1908 38 97.10b	G AnnenerGussst.cv 0 87.30G L.Löwe&Co. Msch. 10 25%,00bG Italien.Platze 107.5 81.40B G Ablerbeck Bergb. 4 113.70bB Massener Bergbau 7 130.00bG Petersburg . ET. 44.215.90b
do. do. 3% 100.60b0 do. Monopol . 13 44.70G do. Obl. Gold 5 107.30b0 do. Kiginb. oblig 4 102.00b	G Arenberg do .35 580,00G Menden & Schwert 0 90.50bB Gold. Silber P. Banknoter.
Kur- a. Neum. 34 - Marikanische Anl. 5 101.70B Anat. EisenbObl. 5 103.5006 Pasin HP. 83.85 1 100 750	6 Barl, Maschinenb. 10 22%, 2560 Neue Boden-AG. 10 156,60% 26-Francs-Stacks 16.3% Bielefelder Masch. 12 288,5066 Oberschles. EisbB. 3 116.6066 Soverereigns pro St. 20.43b
do. do. 100.40G Oesterr, Goldrente 104.006 do. ErganzNetz 5 102.50G do. Berie69-82 3y 98 50b	G Bismarckhutte .10 236,00bG do. Eisen-Ind 0 105,30bG Imperials, neue, p. St. 16,20b . Bochumer Gussst. 7 191,90b Oberschl. Portl 3 115,00bG Amerikanische Noten 4,205b
do. 32 99.90b do. Silberrente 4/5 101.10G Ital. Sisb0.st. g. 2,4 70.10G RheinW.B.LIII. 4 101000 RheinW.B.LIII. 4 10100 RheinW.B.LIII. 4 101000 RheinW.B.LIII. 4 10100 RheinW.B.LIII. 4 10100 RheinW.B.L	Boch. Vict Brau. 7 127,90G Orenst. & Koppel 0 145.90b Belgische Noten . 81.00b Braunschwg. Jute 12 187.00G Phonix, Lit. A. abg 4 139.106 Engl. Banknoten, Liet. 20.50b
do do 3 83,90G Port. Staats-Anl. 42 51.90G CentrPac. (1949) 4 99,50B Sachs. Bodencred 32 99,50G	J) Qo. Maschin, 0 60.000b havehsbg. Spinn. 0 115.000 Franz Ranknot 100fr. 51.500b
do. 31 99.9006 do. amort. 1898 4 85.800B NorthPac.P.Lien 4 102.90b do. do. do. 34 96.40b	6 Casseler Federst, 12 194.75G Bhein, Stahlwerk ; 175.000 Oesterr, Noten, 100 Kr. 85.450B
	Consolidation

Unselnegt. Wetter- Aussichten wird geriot. auf gr. b. Berichte b. Dentid. Seewarte u. gw. für bas norböltliche Dentidland. 12. Upril. Wolfig, teils fonnig, ftrichweise Rieberschläge. Tags

13. April. Bolfig, vielfache Rieberfchläge. Sturmwarnung. Normals

14. April. Rühl. Nieberichläge, Gebr 15. April. Boltig, teils heiter. Tags angenehm, Nachts falt, Bielfach. Nieberschlag.

Telegraphifder Wetterbericht beutich. Seewarte in Samburg, 9. April.

u. b. Dees	Wind.	We tter	Strab Gelfars
765 763	MD D@D	wlkls. h. beb.	4
762 763	nnw	bebedt	- 21
726 759	NNO	heiter	64
757 757	Windst NNO	be bedt be bedt	4
757	NNW	woltig	1 9
757	N WNW	be bedt be bedt	1
748 757	W N	moltig Regen	443
	765 763 762 763 726 757 757 767 769 757 758 748	1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.	1. b. Meer respiter. Wind. Me tter respiter. Mind. Me tter milis. Mind. Meiter respiter. Mind. Meiter respiter. Mind. Meiter respiter. Mind. Meeter respiter. Meeter

Bie Dr. med. Hair bom Asthma D bft n. viele hunderteBai Contag & Co., Leinzig



Freiherrlich v. Tucher'sches Bier!!!==

Bier der vornehmen Welt.

Statt besonderer Meldung. Gestern Vormittag 91/2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage unsere liebe Schwester

Emma Basendowski

im 40. Lebensjahre. — Um stille Teilname bittend, zeige ich dies im Namen der Hinterbliebenen allen Freunden und Bekannten an (193 Bromberg. den 11. April 1903

Robert Basendowski.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofs (Wilhelmstr) aus statt.

Um 8. April, früh 8 Uhr ftarb nach längerer Krant: heit unfere liebe Mutter Frogmutter und Urgroß: (183

Fran F. Busse, welches tiefbetrübt anzeigen Die trauernden Sinterbliebenen.

> Grabgitter Marmordenkmäler compl. Erbbegrädnisse in sauberer Ausführung

offeriert billigst Herm. Boettcher Bromberg Töpferstrasse 13.
3 mal pram, m. d. gold. Med.

Beirat fucht häusl. erzog. Dame. Herren (auch ohne Bermög.) aber gut. Charaft, er's, Näheres a. Bilb burch "Glüchftern", Berlin S. 42.

Ich empfehle mich dem ge-ehrten Bublifum zur Aus-führung fämmtlicher

Polsterarbeiten. n wie alt, in und außer Saufe. Alte Sofa's und irnituren werben der Nen: geit entsvr.modernifiert. Für auerhafte Arbeit und gutes Bolftermaterial leifte id rantie. Anfert. v. Bimmer = beforationen, der Neuzeit entspr., zu foliden Preisen

entspr., zu soliben Breisen A. Hennig, (95) Capezierer und Deforateur, Biktoriastraße 12.

Montag, den 2. Ofterfeiertag: Familien-Abend. Anfang 8 Uhr.

Loge Janus.

Zahntechnisches

Atelier Helene Günther Inh. Marg. Christ Danzigerstrasse 164 I im Hause des Herrn Mazur. (111

Sprechstunden: von 9-1 Uhr vorm. von 3-6 Uhr nachm. Für Auswärtige

Anaben, die d. hoh. Schulen bei woll, find, frol. Aufn. b. gt. Aflege u. Beautsichtigung der Schularb. Off. u. N. 750 a. b. Geschit. b. 3.

Frische Ananas, Ba. Randladis, feinste Matjes = Seringe. guttod. Malta-Kartoffeln, echt westf. Pumpernidel, Tajelfäje, Gemüse= .. Früchtekonserven,

prima Qualitäten, empfiehlt Carl Freitag, Barenstraße 7.



ruteier

E. Zernikow, Bromberg, Hot I Adler, F. Evers, Bromberg, Bahnhofstr. 80, G. Schmidt, Restaurant, Kornmarkt 8.

Emma Dumas

Neue Pfarrstrasse 2

Neue Pfarrstrasse 2 empfiehlt

Neuheiten in garnierten Damen- u. Kinderhüten.

- Modelle zur Ansicht. ---Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Empfehle bem geehrten Bublifum mein reichhaltiges Lager i

in poliertem Terraggo jowie Cementennitftein. Karl Altmann, Königstraße 54.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt |



Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen. Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

"Zürich"

Allgem. Unfall- u. Haftpflicht-Akt.-Gesellschaft. Bezirksinspektion G. Tiebel, Livoniusstr. 13, II. Hauptagentur G. Brinkmann, Lindenstr. 5, I.

Shühengilde Bromberg.

2. Ofterfeiertag, v nachm. 4 Uhr an, findet bas diesjähr. Eröffungs: owiel. Gilbe Bramienfchießen Um recht zahlreiches Gr-m wird gebeten. (352 Der Schützenmeifter.

Slavierunterricht

wird ert. Bahnhofftr. 9, II.

Frische Ordsideenbl.

Frisde Kiebik-Gier Hochfeinst. Malossol - Caviar, ff. ger. Weserlachs! Spickaale! Frische Ananas! Waldmeister, preisw. Tafel-u. Bowlen-Weine. Borsd Gesundh Apfelwein kristallklar, 10 Fl. exkl. f. 3 M empfiehlt **Emil Mazur**.

Rüdiger's Restaurant Rinfanerstroße 28. (197 3n d. Feiertagen ff. Taffe Kaffce, eigenes Geback, musikalifche Unterhaltung.

Steis gut gepflegte Biere, reichl. Speisetarte b. flein, Preisen. Kegelbahn — Villard. Hochachtungsvoll Rüdiger. ind an haben Blumenhandlung Suche gut erhaltenes Pianino Gidm. Stoessel, Danzigerst. 151. 3u faufen. Off. mit Pre Sangabe Dat. 2 Lehrmädche sof. eintreten unt. A. 12 a. b. Gichft. b. 3tg.

Ginem geehrten Bublifum bon Bromberg und Umgegend bie ergebene Anzeige, daß ich mit bem hentigen Tage

ein neues Restaurar Bahnhofstraße 94

cröffnet habe. Das mir bisher in meinem alten Lofale Löwestraße 3 geichentie Bertrauen bitte ich mir auch in meinem nenen Lofale wieder entgegendringen zu wollen. Mein gutes Villard mit Kerfanbande empfehle an-gelegentlicht. Für gute und billige

Frühftüd:, Mittag: n. Abendfarte, jowie für gutgepflegte Biere werde ich ftets Sorge tragen. Sochachtenb

Felix Petzold, Bahuhofftrafic 94.

Restaurant Buchholz

früher Sauer. (124 Menu. Gedeck 1.50 Mark.

1. Feiertag Arebeinppe. Schinfen in Burgunder.

Steinbutte, Aufternfance. Poularde, Compot — Salat

oder Mocca.

Rafe ober Bunich-Romaine

2. Feiertag Moc turtle Suppe. Stangenfpargel m. Bötelgunge.

> Lache mit Rrabbenfauce. Rentierrücken, Compot - Salat.

Käse oder Bismarkeiche oder Mocca.

Ginem geehrten Bublifum bie ergebene Mitteilung, daß ich bag früher Petzold'iche, jest gang nen renovierte (124 Bestaurant Löwestr. 3

übernommen habe und wird es mein Beftreben fein, burch Abgabe von nur bestgepflegten Bieren und gnten Speifen mir bas Bohl. wollen meiner werten Gaue zu erhalten.

2. Feiertag: Eröffnungsfeier.

Kobert Schulz, Jöwestraße 3

Konditorei * Restaurant Berlinerstraße Ar. 5. Den eingerichtet und eröffnet.

Pianino. Frz. Billard. Helles n. echtes Bier. Um geneigten Bufpruch bittet 3. B. Fran W. Hodovsky.

Größtes Specialsarggeschäft und Sargfabrik R. Grund.

Filiale Bromberg, Danzigerftraße 160. Sauptgeschäft: Gegründet 1870 Fabrit: Danzig, Brandgaffe 17-18.

Metall= und Holzsärge in grönter Auswahl

in den verschiedensten Ausführungen: fofort lieferbar.

Sterbe=Ausstattungen vom Ginfachften bis gum Gleganteften. Sansaltar, Ratafalf,

Uebernahme v. Begräbniffen u. Ueberführungen unter fachmannicher Leitung nur mit beftens geichultem Berfonal.

I. Bromberger Beerdigungs-Anstalt Leichentransporte nach allen Städten Dentichlands.

Bureau für Fenerbeftattung.



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Firma: Herrmann Krause

Wein-Grosshandlung und Weinstube

Bromberg, Friedrichsplatz 27.

keller

Während ber Feiertage aewähltes Menu.

Blysium. Angenehmes Familien-Lokal.

Aluerkaunt vorzüglicher Mittagstisch.

Wedect 1 M., 10 Rarten 9 M. Reichhaltige Frühflüchs: u. Abendkarte. But gepflegte Biere n. Weine. Die beste Tasse Kassee.

Ruchen, eigenes Webad. Jed. Sonntag v. 5-11 Uhr Unterhaltungsmusik.



45. Friedrich ftraße Mr. 45 Menu Oftersonntag, 12./4. Krebesuppe, Bander in Butter.

Befpidtes Rinderfilet, garn. Rapaun od. Damwildruden Compot ober Salat.

Stangenfpangel a. fr. Art. Banillen: Gie.

Rafe u. Butter ober Mocca.

Ostermontag, den 13./4. Suppe v. frifchen Tomaten.

Schlei in Dillfauce. Schinfen in Burgunder. Ofterlamm, Compot ob. Salat

Grofe Arebfe. Gis à la Falstaff.

Rafe u. Butter oder Mocca. Noffleischwaren werben jest im Laben Bahnhofft 78. vertanft. In Oftern gang friich geichlacht. Zentral-Nofichlächterei.



Garten - Etablissement Schröttersdorf. Inh. C. Wolski.

Um 1, 2. und 3. Ofterfeierlag, nachmittags von 41/2 Uhr ab:

Ronzert. Am 2. Meiertuge, abends: Canz. Um recht zahlreichen Besuch bittet 208)

Central Balfale Bilhelmstraße 5.

Inhaber: Karl Klose. Am 2. n. 3. Feiertag:

Ballmusit. Villa Jägerhof. Um 2. n. 3. Oft rfeiertag

groß. Tanzvergnügen (Minfit v. d. Artilleric-Kapelle) wozu einladet Paul Krause.

Restaurant 4. Schleuse. Um 2. Ofterfeierte (200

Ronzert n. Tanzmusit, ausgeführt von Mitgl. d. Kapelle bes Inf :Regts. 14.

Patzer's Etablissement. 21m 1., 2. u. 3. Feiertag:

Großes von der Rapelle des Juftr.-Regts

Graf Schwerin, 3. Pomm. Nr. 14 unter Leitung des Könial. Musik-Dirigenten Berrn Nolte. (Auserwählt. Familienprogramm) Um 1. Feiertag:

Extra-Konzert. 21m 3. Feiertag:

Strang= n. Solisten=Abend. Entree 30 Bfg. Kinder 10 Bfg. Unf. 71/2 Uhr, am 3. Feiertag 8 Uhr. Um 2. Reiertag: Nach dem Konzert (187

Jamilien-Kränzchen. Dickmann's Etablissement

Wilhelmstraße 71. Morgen Sonntag, d 12. April 1903 (1. Ofter feiertag):

Großes Streid Ronzert

ansgeführt von der gangen Rapelle bes hinterpommerschen Feld-Prt.-Regiments Rr. 53. (124 Anfang 71/2 Uhr. Eintritt 30 Bf.

Schlacht-u. Viehhof-Restaurant.

(Inhaber : Arwed Müller). Den 1. Ofterfeiertag, von 41/2 Uhr nachmittags

Unterhaltungs = Musik bei freiem Gintritt.

großes Extra-Ronzert der ganzenKapelle des 2. Bom. Feld-Art.-Regls. Nr. 17 unt. Leitung des Stabstrompeters Herrn Teichert Mäheres bie Aus ragezettel mit febr gewähltem Brogramm.

Gintritt 20 Bfg. Den 2. Feiertag Unterhaltungs = Dufit von 41 2 Uhr nachmittags in den vorderen Räumen, von 71 , Uhr im

großen Saale bei freiem Gintritt. Bromberger

Konzert- und Vereinshaus. Juh. C. Bartz, Fischerftr. 5. Montag, ben 13. April 1903 (zweiten Ofterfeiertag): Groß. Cangkrängden.

Musik von der nen hierher ver-festen Kapelle ded Inf. Regts. Nr. 14. — Beistärktes Orchefter. Aufang 4 Uhr. (124 Dienstag, ben 14. April 1903 (britter Ofterfeiertag): Ronzert u. Zanz. Anfang 7 Uhr. Gintritt 20 Kf.

Schweizerhaus. Sohenzollernfäle. Brombergs größt. u. schönft.

Empfehle ben Bereinen u. Gefell: ichaften zur Abhaitung von Fest-lichteiten und Bersammlungen an Wochen: u. Sonntagen meine der Neuzeit ensprechend umgebauten

Ball: Ctabliffement.

ju ben foulantesten Bedingungen. Unerkannt gute Rüche. Aufmertfame Bedienung. Jeden Sonntag von 4 Uhr

Unterhaltungsmufit mit ba auffolgendem Tangtvänzehen.

Saupt-Tummelplat u. Treffpunkt bes tangliebenden Publikums. Achtungsvoll 216) Emil Kleinert.

Wichert's Fest-Säle.

Sonntag, ben 12. April 1903 (1. Ofterfeiertag):

Großes

Streith = Konzert ausgeführt vom Trompeter: Corps bes Gren. Reals zu Pierbe unter Leitung bes Kgl. Mujikbirigenten

Serrn Karlipp. Montag, den 13. April 1903 (2. Ofter feiertag):

Großes Streich-Konzert

Bom. Füfil. Negis. Nr. 34, unter Leitung bes Stabshoboisten Herrn A. Bils. Entree 30 Bf. — Anfang 71/2 Uhr. Um 2. Feiertage nach bemRongert Familien = Canzkränzden!

ausgeführt von der Rapelle beg

Schülke's Ballsaal Schleufenan.

Am 2. Ofterfeiertag : Broß. Tanzvergnügen Musik von ber Dragonerkapelle.

Anfang 4 Uhr. (123 Restaurant Bleichfelde.

Um 2. Ofterfeiertage, von 41/2 Uhr nachmittiags ab:

Anfice-Konzert.
Abends: Familicutränzchen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet.
181) F. Marquardt.

Concordia. Am 1., 2. und 3. Ofterfeiertage: Groke Gala: Festvorstellung. Clite-Programm.

Stadt-Theater.

Sonntag, ben 12 April: Eröffnung d. Opern-Spielzeit. Mit glänzender neuer Ausstattung an Deforationen, Kostümen und

Die Afrikanerin. Große Oper in 5 Aften von G. Meherbeer. Anfang 71/2 Uhr. (370 Montag, ben 13. April: (Zum ersten Male.)

Der schwarze Domino. Oper in 3 Aften von Auber. Anfang 71/2 Uhr. Dienstag, b. 14. April :

Lohengrin. Große Oper in 3 Alien von Richard Wagner. Anfang 7½ Uhr.

Bur geft. Beachtung! Während ber Onverfüre bleiben bie Türen jum Buschauerranmgeschloffen. Opern - Textbücher,

Opernführer, Opern Klavierauszüge zu haben bei (121

M. Eisenhauer Bahnhofftrafe 3.

Berantwortlich für ben politischen Teil J. Gollasch, für ben übrigen redaktionellen Teil J. Gendisch, für die Handelsnachrichten, An-zeigen und Reklamen L. Jarchow, fämtlich in Bromberg.

Notationsdrud und Berlag : Gruenauersche Suchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg



(Nachdruck verboten.) Buck.

Eine Osterstizze von B. Herwi.

Werde ich Oftern gesund sein, und im Garten Beilchen und Schneeglockhen pflücken, und Eier fuchen von Zuder und von Schokolade, und wird wieder ein Osterhäschen dabei sein mit einem Korb auf dem Nücken? Ach, ich freue mich so, sage doch "Za", Papa, nur einmal Za! Ich bin schon so lange krank; alle anderen Menschen machst Du gesund, und ich liege schon so viele, viele Wochen."

Wenn Du weiter artig bist, Robby, wird es Ostern ganz gewiß gut sein; — wie waren Sie denn heute mit ihm zufrieden, Schwester Sofie?"

Die rundliche Krankenpflegerin streichelte des

"Er läßt sich nicht gern vorlesen, Herr Doktor; immer erzählen soll man ihm, immer erzählen, so recht Phantastisches, das hört er gern. Märchen, und gerade das ist meine schwache Seite, Herr Dot-Allenfalls Aschenbrödel oder Schneewittchen, aber das kennt er nun schon."

Mama hat immer was Neues gewußt", sagte das Kind weinerlich, "und das hat alles aufgehört, seitdem sie im Simmel ist. und vorlesen ist lang-weilig, Papa, dabei schlaf ich ein, und ich weiß schon, Du kannst auch keine Märchen erzählen, oder ja . . kannst Dus doch?

Erwartungsvoll sah das Kind in das ernste, sorgenvolle Antlitz des Baters, der sich zu einem beruhigenden Lächeln zwang.

"Vielleicht lerne ichs noch, mein Bubi", fagte "Sett aber muß ich Dich verlassen, meine Sprechstunde beginnt, nachher erzähle ich Dir etwas

"Es gibt noch so viel zu lernen, Schwester Sofie". klagte er im Vorzimmer, "ich habe auch geglaubt, das Alleinsein besser zu ertragen und in diesen Räumen wieder ruhiger zu werden. Es gibt so viele Menschen, die sich um nichts in der Welt von der Stätte trennen wollen, die ihr früheres Glück umschlossen ein Jahr ist längst vorbei und täglich aufs neue wird meine innere Ruhe durch die Erinnerungen, die aus jedem Winkelden hervorlugen, verscheucht. Ich merke es auch im Beruf, wie ich immer nervöser werde . . so furchtbar für mich und für das Kind."

.Es sind wieder Leute hier gewesen, die sich die Wohnung angesehen haben. Gestern Abend noch eine ältere Dame, der sie sehr gefiel, sie wollte heute die Tochter schicken, ich konnte leider den Preis nicht

Melden Sie es mir nur, wenn ein ernstlicher Reflektant kommt, ich bin jest selbst zu Opfern er-

Die Sprechstunde hatte begonnen. Oftmals erklang die Glocke. Es kamen viele Patienten aus der Nachbarschaft, — deshalb ward auch Doktor Waller das Fortziehen aus dieser Gegend nicht

"Mieten Sie doch drüben bei mir mein Hoch-varterre", schlug ihm der behäbige Maurermeister vor, der den Arzt soeben konsultiert hatte. "Ich habe meine Dämchen steigern muffen; es geht mal nicht anders bei den jetigen Zeiten . sehen Sie sich die Sache mal an, ich sage Ihnen vickfein.

Die Zeit derSprechstunde verrann; da klingelte noch einmal, aber kein neuer Patient trat in das

Ich möchte die Wohnung besehen", bat die junge Dame, der die Köchin geöffnet hatte, — "wenn es nicht stört.

(Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten.)

Im bofen Schein.

Roman von Q. Saidheim.

Das Kursbuch wurde geholt, eine Handtasche mit allem nötigen gepackt und dann besprachen sie untereinander ganz erleichtert, wie Sans fich freuen würde, wenn er den Vater plöglich vor sich fähe. "Ich habe auch Deine Orden eingepackt, Lapa!

Du mußt in vollem Wichs erscheinen!" erklärte Helene — und dann lachten sie alle fröhlich über

den Ausdruck, den sie gebraucht. Es gab ein frühes Aufstehen und eine frühe Fahrt für den alten Serrn. Dazu war der Morgen nicht angenehm; ein seuchtkalter Wind gab der noch in der Dämmerung liegenden Natur einen spätherbstlichen Anstrich, schüttelte die Blätter von den Bäumen und trieb sie vor sich her. Später regnete es, dann schien es sich aufhellen zu wollen.

Der alte Herr war des Alleinseins froh, im Halbschlaf verging ihm die Zeit rasch, und dann

hatte er soviel zu denken und zu grübeln.
Seinen Lieben zu Haufe es zu gestehen, dazu fehlte ihm all diese Zeit her der Mut — aber, daß etwas Triftiges vorliegen mußte, was Hans bestimmte, sich so energisch die Teilnahme der Seinen an der Hochzeit zu verbitten, das schien ihm denn doch allzu wahrscheinlich. Hochzeit — Ehrentag! Armer Hans! Und an diesem weisest Du fast angstvoll alle Ehren Deines Ehrentages zurück?

Daß da irgend etwas Unliebsames zu erfahren sein würde, hielten sie alle für nur zu möglich. Hans hatte so klug jedes Eingehen auf Ellis Verhältnisse vermieden — und wenn es auch keiner dem andern gestand, so hatten sie doch niemals beiBekannten oder bei irgend jemand Nachfrage zu halten gewagt.

Aus lauter Hochmut und Feigheit? D nein, nein! Mehr aus der Gewißheit heraus, daß Hans das Mädchen nicht aufgeben würde und daß man dem schwersten Familienkonflikt aus dem Wege

Auf der letzten Station stieg ein Eisenbahn-inspektor zu Rothhausen ins Koupee, dessen hervorragendste Eigenschaft Geschwätigkeit zu sein

"Ich bin so früh gefahren, weil ich in Heim-thal Dienstgeschäfte habe," plauderte er ohne weitere Aufforderung. "Und dann muß ich noch eine Soch-zeit mitmachen beim Gärtner Blitz. Habe es dem

Bitte, kommen Sie man näher, Fräulein. hier sind die Vorderzimmer; entschuldigen Sie, Herr Doktor, die Dame kommt von wegen der Wohn-

Der Arzt verneigte sich leicht am Schreibtisch. "Bitte", sagte er mit einladender Armbeweg=

Die Fremde bemühte sich, augenscheinlich so schnell wie möglich die Inspektion zu beendigen . . dann wieder eine beiderseitige Berbeugung, sie schritt der Führerin nach.

"Sier das Ekzimmer", stellte diese weiter vor, "und dahinter . . lassen Sie mich mal erst sehen, ob er nicht schläft . . unser Robby ist nämlich krank . . ach, schon lange. Ka, Junkerchen, bist Du auf? Siehst Du, nun kommt wieder Besuch."

Die helle Frühlingssonne schien in das freundliche Gemach und vergoldete Wände und Möbel mit ihrem blendenden Schein; sie warf ihre Strahlen auf das Kinderbett und den Blondkopf, der darin

"Du armer Kleiner", sagte eine klangvolle süße Stimme, "was fehlt Dir denn? Du hast wohl geschlafen, und ich habe Dich gestört . . und Du hast gewiß geträumt — Du siehst so glücklich aus?" Ja, ich habe geträumt. Siehst Du, Schwester Sofie, die weiß es gleich; o, wie das nach Beilchen

Das kleine Räschen schnupperte herum. Die schöne Fremde nestelte das Frühlings= sträußchen aus der Jade und gab es dem Kinde.

"Ach, wundervoll! So eins hat Mama auch "Ach, wundervoll! So eins hat Nama auch immer getragen wenn der Winter vorbei war. Du, sag mal, ist der Vinter jest endlich aus, der Schnee und das Eis? Schwester Sosie, mach bitte einmal das Fenster auf, ich glaube, es riecht draußen auch schon nach Frühling. Laß mich besinnen, Nama hat immer erzählt, wie das zuging, wenns wieder warm murde wie die Sanne sich vom lieben Gott die wurde . . wie die Sonne sich vom lieben Gott die Englein erbettelte..ad, warte mal, wie wars doch gleich?"

Er ließ das Sträußchen fallen und legte die abgemagerten Hände an die blasse Stirn, wie um

Das fremde Mädchen löste liebreich die Finger= chen auseinander.

"Strenge Dich nicht an, Bübchen, ich wills Dir Du, Du weißt das? Ja? — Ach, bitte, bitte,

set Dich zu mir, so, nun fang an."
"Also, es war einmal.."

Glücklich lächelte das Kind.

"Richtig, so fing Mama auch immer an." Mit sehnsüchtigen Bliden lag es in dem Bettchen und lauschte den Worten.

"Ulso... es war einmal ein strenger Winter, der sich gar nicht von der Erde trennen wollte. Die Sonne konnte nicht zur Herrschaft gelangen, denn die Eiswinde trieben sie immer wieder fort. wurde die Frau Sonne bose und versteckte sich viele Tage lang; sie kam gar nicht zum Vorschein, bis es dem lieben Gott auffiel und er seine Engelein zu ihr sandte, mit Vorwürfen und Bitten, doch wieder ihres Amtes zu walten. Frau Sonne aber war eigenfinnig und wollte mit dem bosen, alten, herrschsüchtigen Winter nichts zu tun haben . . .

. Und der liebe Herrgott läßt Dich fragen, ob Du denn ganz vergessen hast, daß jetzt das große Auferstehungsfest gefeiert wird zum Andenken an das Sterben und das Wiederaufleben des Heilandes, und daß Du, als das mächtigste Gestirn dazu in Klarheit leuchten mußt — auf die Erde himunter und in die Herzen hinein . . . daß der Feiertag seinen Weg vorbereitet finde? . . .

München viele Gefälligkeiten erwies. Es ist nämlich eine etwas wunderliche Geschichte! Die Blitzmädel — so heißen sie nämlich in der Stadt haben eine wahres Bombenglück beim geiraten. natürlich sind alle bildhübsch, die Blitzmädel! Und die beiden ältesten waren auch ein wenig kokett! Aber der Alte ift ein Schuldenmacher erfter Rlasse! Er soll von vornehmster Abkunft sein — die Mutter war beim Theater, d. h. bei so einer kleinen Schmiere, die im Lande herumzieht. Sie kennen doch die grünen Künstlerwagen? Und nun sollten Sie diese Leute mal sehen — es steckt sozusagen Rasse in jedem -

"Berzeihen Sie, mein Herr, daß ich Sie unterbreche. Was Sie mir da erzählen, interessiert mich ganz besonders. Wein Sohn ist der Bräutigam des jungen Mädchens —" konnte Kothhausen end-

lich sagen.
"Ah, der Herr Oberkirchenrat?" rief der andere und riß die Augen erstaunt auf. "Ich hörte,
es käme niemand von des Herrn Asserie! Hoffentlich habe ich Sie nicht verlett? Wahr ist ja alles und noch manches mehr —

"Ift der Ruf der Braut anzutasten, mein Herr?" suhr der alte Mann erbleichend auf.

"Fräulein Ellis Ruf? Reine Idee, Berr Oberkirchenrat! Dann hätte der Herr Afsessor sie ja auch nicht genommen. überhaupt — diese drei jüngsten Blit—" er wollte offenbar gewohnheitsmäßig wie-ber Blitmädel sagen, hielt aber noch rechtzeitig inne — "diese drei Jüngsten halten sich sehr zurück. Man sagt, weil Fräulein Elli ihnen scharf aufpaßt. Die ist ohnehin die beste — ohne Kompliment, Herr Oberkirchenrat — aber, verzeihen Sie meine Öffenheit, es gehört viel Liebe dazu, in diese Fa-

"Liegt denn gegen die Familie etwas vor? Sie find so offen gewesen, mein Herr, daß Sie mir nun auch diese Frage —

Die Dampfpfeise gellte, sie waren angekom-

"Nein, gewiß nicht, Herr Oberkirchenrat! Ich ärgere mich schon über man Schwakmaul. Was man nicht weiß, macht einen nicht heiß!"

"Also Positives ist — "Na, lügen will ich auch nicht! Positives gibts da genug — dreimal bankerott — daneben ein Staattreiben, ein Luxus, ein Schlemmen nach allen Richtungen — man begreift gar nicht, daß es noch ältesten Schwiegersohn versprochen, der mir in immer Leute gibt, die ihnen borgen. Aber, ich

.Wollt Ihr mir helfen, liebe Engelein? fragte da die Sonne — nun, wohlan, so macht Euch bereit . . . Ihr hier . . . Ihr fliegt auf die Berge und in die Täler und küßt allen Schnee fort, der sich angesammelt hat . . . und Ihr grabt die fest-gefrorenen Blümlein aus der Erde und schützt sie por rauhem Frost. Eure großen, weißen Flügel spannt auf, Ihr anderen, und wehrt den bösen Winden, daß sie sich in ihre Schlupswinkel zurückziehen müssen, dann pustet Ihr den heißen Atem über die Flüsse, über die Bäche, daß die Erstarrung sich löse. So waltet als meine Boten, bis ich selbst

großer Kampf begann unten auf der Erde, ein Schnauben und Stürmen und heftiges Wehen und Rasen . . . aber es half dem hartnäckigen Feinde mit den riesigen Eiszapfen nichts.

Wie dann die liebe Sonne kam und überall hin ihre Strahlen sendete, um zu sehen, ob ihre Boten das Werk vollbracht — da ward es plötzlich hell und warm und schön . . . die Vöglein sangen in der Luft, die Glockenblumen läuteten still .. ganz still auf den Wiesen .. . aber die anderen metallenen Glocken da oben in den Kirchen, die fingen laut und mächtig an zu klingen . . . über Racht, in aller Morgenfrühe war das Wunder gekommen, und die Menschen falteten die Sände und beteten und dankten dem Allmächtigen, daß er das Frühlingsfest habe in aller Pracht erstehen lassen. Da wanderten die Großen in die Gebethäuser und die Kinder gingen ins Freie und suchten Ostereier und pflückten die ersten Blumen

"Ganz richtig," unterbrach sie das Kind "Mamas Märchen war etwas anders, aber das schadet nichts. . . Deines ist auch sehr schon . . . Du mußt oft herkommen und mir erzählen . . . da ist Papa . . . bitte, versprich es ihm."

Hastig war das junge Mädchen aufgestanden – errötend, verlegen. Ob des Kindes Vater schon in der Tür gestanden — sie wußte es nicht; aber Schwester Sofie hatte gesehen, wie er den Finger auf die Lippen gelegt. Nun trat er näher, den Sut in der Sand.

"Sie entschuldigen, Herr Doktor . . wollte mir die Wohnung ansehen . . . meine Wutter war gestern hier — und nun . . . der liebe, kleine Junge . . . aber jett muß ich fort."

Sie wollte gehen.
"Dr. Waller!" stellte er sich vor; "ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein, von Herzen für jedes gütige Wort, das Sie dem Aleinen gesagt . . . er entbehrt so viel . . . doch

Er sah sie forschend an, als suchte er in seinen Erinnerungen. — "Sie sind mir nicht unbekannt, meine Gnädige, ich habe bestimmt schon einmal die Ehre . .

"Sie war gewiß auch schon einmal ein Engel, Bapa ... ein Engel mit Flügeln "Ein Engel mit Flügeln", bestätigte der

"Etwas ähnliches", lächelte zustimmend das Mädchen. "Es war wohl im Schauspielhaus, im Sommernachtstraum. Sie haben mich als Puck gesehen, damals, als der Unfall auf der Bühne paffierte. Sie waren einer der Arzte, die in die Garderobe kamen, o, ich erinnere mich jetzt deutlich."

"Der Puck, der arme Puck", wiederholte er, "der soviel Schmerzen ausstehen mußte, nachdem er gerade vorher sein Besenreis so neckisch geschwungen

So komm' ich mit dem Besenreis Die Flur zu segen blank und weiß,

bitte, Herr Oberkirchenrat, nichts für ungut! Ich bin nun mal eine mitteilsame Natur und in so einem kleinen Nest voller Klatschmäuler wird man selbst-

Es gab einen Ruck — der Zug hielt. "Sie werden sicher von Ihrem Herrn Sohn erwartet?"

"Nein, ich werde mich aber schon allein hin-finden! Auf Wiedersehen!" sagte der alte Herr, sich etwas steif verbeugend.

Er war außer sich, der arme Oberkirchenrat! Und doch mußte er sich im nächsten Moment sagen, daß er dies alles ziemlich genau gewußt oder wenig-

Ziemlich beklommen folgte er der kleinen Unzahl von Menschen, welche der Stadt zustrebten. Sein Reisegefährte, der ihm mit ziemlich dummem Gesicht nachgeschaut, befand sich nicht darunter.

Langsam schritt der alte Herr unter den ent= blätterten Kastanien dahin.

Es war ein kleiner, freundlicher Ort mit hübschen, villenartigen Häuschen, die in Gärten lagen, welche fast alle noch vereinzelte Rosen und Astern aufwiesen. Hübsche Gardinen an allen Fenauf jedem Häuschen der Stempel großer Sauberkeit und Frische, wie das so in Kurorten zu jein pflegt. Jest drang auch die Sonne durch — blaß und verweint, aber sie schien doch.

Nun war der Oberkirchenrat in dem Städtchen mit den engen Gassen und Gäßchen. Er besah sich alles wie ein Fremder, den die Stadt auf das

Plötlich stand er vor einem Blumenladen, auf dessen Schild der Name Wladimir Blitz stand. Er ging hinein und fragte nach der Privat-

Das Ladenfräulein sah ihn groß und forschend an und wies ihn zurecht: "Hier gleich um die Ede das letze Haus. Im Garten!" rief sie ihm noch

Richtig — dies mußte es sein. Ein Aranz war um die Tür des kleinen Häuschens gewunden blendend weiße neue Gardinen vor dem Fenster das Vorgärichen sauber gehalten und gut gepflegt. Ms er die Tür des Gärtchens öffnete, sah er, daß dieselbe nur an einer Angel hing, die andere war überhaupt nicht mehr vorhanden. Er schritt zur Haustür; eine Klingel gab es nicht, er öffnete also, behielt aber den Griff des Türschlosses in der Hand, weil der Stift darin fehlte.

Der Borplat im Innern des Hauses war reisend mit allerlei herrlichen Blumen dekoriert; über

Elsen sprengt durchs ganze Haus Tropfen heilgen Wiesentau's

Robby fah den sonst so ernsten Bater erstaunt Ein wirkliches Gedicht sagte er da her, das wollte ihm gar nicht in den kleinen Kopf, und wie anders er aussah; gerade so wie in Mamas Ge-schichten, wenn die Menschen plöglich glücklich

Der Klang Ihrer Stimme blieb mir lange im Gedächtnisse, gnädiges Fräulein, und eben, als Sie das Sommermärchen erzählten, berührte es mich wieder so sympathisch. Sie sind nicht mehr bei der

ich bin seitdem etwas am Gehen gehindert", iagte sie leise, "meine Illusionen waren auch zer-stört . . ich glaubte mein kleines Talent verwerten zu können, um meine Mutter zu entlasten, aber die Loilettensorgen verschlangen alles. Jest gebe ich Unterricht im Deklamieren, ich habe viele Schülerinnen . . die Wohnung hier ist schön, sehr passend, aber gewiß zu teuer .

Der Doktor führte sie selbst in die anderen Käume . merkwürdig, er, der sonst so pünktlich in die Praxis ging, schien es heute gar nicht so eilig zu haben.

"Komm" doch bald wieder", sagte Kobby nach-her, als sie ihm die Hand zum Abschied reichte. Sie neigte sich über ihn und füßte die gold-

"Lassen Sie die Zeremonien beiseite, mein "Easen Sie die Beremonen beiseite, mein gnädiges Fräulein . Sie sehen es dem glückstrahlenden Kinde an, Sie tun ein gutes Werk . Eva Halling . nicht wahr — das ist doch Ihr Name . und wenn man eine Wohnung mieten will, muß man sie sich doch öfter anschauen — also auf Wiedersehen, nicht wahr, auf Wiedersehen?"
Sie schlug in die dargereichte Hand ein.
"Auf Wiedersehen, Herr Pottor!"

"Auf Wiedersein, Herr Dollori Und das fand eher statt, als beide geglaubt hatten. Nämlich schon am Spätnachmittag. Ahnungslos stand der Doktor im Hause des Maurermeisters vor der Tür der Damen, deren

Logis er anschauen wollte . . . Erst bei Tamen, betein Läuten siah er den Namen.
Eva Halling selbst öffnete die Tür. Sie ersichraf, als sie den Besucher in Begleitung des Wirtes erblickte, der sofort seine Mission erklärte. Dann reichte sie dem Arzt die Hand, die dieser

ehrerbietig füßte. .Also ein Tausch soll es eventuell werden".

Der Mutter hatte sie noch nichts von der Begegnung am Bormittag gesagt . . nun holte sie es schnell nach, ein wenig beschämt. Die Frau Majorin schüttelte den Kopf. Nun vermochte sie sich die heutige Einsilbigkeit und das zerstreute Wesen der Tochter erklären.

Der Maurermeifter machte den Führer. Es

war ganz nach des Suchenden Sinn.
"Fits mir doch so sonderbar", bemerkte er zu Svo. "Als hätte auch hier ein Buck seine Besenreiser geschütztelt und seine Tropken heiligen Taus gestreut.

hattender des knieders wie eine Kontenten gestreut.

ftreut — so heimelt es mich an."
"Ja", fügte die Wutter hinzu, "aus meinem scnnigen Gartenstübchen gehe ich auch ungern hinaus, aber es muß wohl sein."
Fast liebevoll sah Dr. Bacher sie an.
"Bielleicht auch nicht", dachte er wohl bei sich.

Ob es nur das gegenseitige Interesse an den Räumen war, das die Reslektanten in den nächsten Wochen jo häufig zueinander führte? Db ein Strahl jener heizen, neu belebenden, göttlichen Kraft nicht auch das erstarrte Herz des Mannes getroffen hatte, der abgeschlossen zu haben glaubte mit dem beseli-genden Gefühl der Liebe?

den drei Türen hingen Kränze; daß ein Stück Tapete herabhing, hatte man wohl nicht beachtet.

Er flopfte an samtliche Türen, niemand rief herein. Endlich öffnete er die mittlere am Ende des Vort war, wie er vermutete. die Küche. Vorsichtig blickte er hinein, nach einem lebenden Wesen spähend. Aber es war kein solches da, seine erschrockene

Miene verriet nur, daß seine Augen eine grenzenlose Unordnung erblickt hatten. Die Tische da drinnen schienen allerlei Zwecken

zu dienen; auf dem einen stand eine Waschschüssel, daneben ein Toilettespiegel, neben dem Kämme lagen; ein offener Küchenschrank mit Ekwaren ein Häufchen schmutiger Wäsche am Boden. Und eine Menge gebrauchtes Geschirr überall — sogar auf dem Fensterbrett.

Er hatte die Tür wieder zugedrückt; wie eine Augenblicksphotographie haftete der Eindruck in seinem Gedächtnis. Run wandte er sich der Haustür wieder zu, ganz beschämt, daß er heute gekommen, wo die Familie sicher mehr als an jedem anderen Tage beschäftigt war.

Plöglich rief eine helle Stimme von der Treppe herab: "Wer ist da? Line, Line! Ist denn Line nicht

Und ehe er antworten konnte, stiirzte ein anderes Wesen aus einem der geschlossen Zimmer und rief: "Ich habe Line fortgeschickt, mir sehlen Schnürbänder, List!"

Dann erst sah die Sprecherin den alten Herrn, der angesichts ihres geradezu unglaublich unordent-lichen Aufzugs ganz befangen stammelte: "Verzeihung — ich kann wiederkommen —

Thne jede Verlegenheit trat ihm das junge Mädchen näher, Freude und überraschung in jeder Miene ihres hühichen Gesichtchens. "Sie sind Hans" Papa? D, ich sehe es Ihnen an! Da — bitte, hier herein! Dies dort ist der Brautsalon und ich mache ihn gerade für Elli fertig. Ach, wie die sich freuen wird! Und Hans! Bitte,

Herr Oberkirchenrat! Und entschuldigen Sie, ich rufe gleich die Eltern."
Sie lief, die Tür hinter sich schließend, auf schlappenden, niedergetretenen Tanzschuhen hinaus.

Ihr Morgentleid hatte unter den Armen. große Löcher — und das Haar, welches offenbar zu Löck-chen frisiert werden sollte, hing ihr zur Zeit wie eine Mähne um den reizend geformten Kopf. (Fortsetzung folgt.)

Fa, das große Wunder hatte sich wieder an ihm vollzogen. über ein Kinderbettchen hinweg hatten fich die goldenen Fäden gesponnen — dem goldenen Sonnenleuchten gleich, das in die tiefsten Tiefen dringt und dort Klarheit schafft und Helle und

Noch hatte Doktor Waller kein Wort gesprochen und keine Frage gestellt; noch rang der Wunsch nach neuem Glück in ihm mit der lastenden Erin-nerung, — aber je näher der erlösende Zenz kam, der mi seinem Machtwort "Es werde" den immer wieder neu deswingenden Zouber entsaltet, je mehr

schüttelte auch er das bange Zagen von sich öffnete auch er die Brust freudiger Hoffnung.
So kam die Osterwoche heran, die Zeit, in der nicht allein der nacht allein der sich Gielen eines Lesenschaften Besenreisen.

mat auem der anmunge spid mit seinen Sesenteissern die Diesen segt.
"Unser Junkerchen steht auf", so jubeste auch die Doktorsköchin, "und allerlei Gutes liegt in der Luft . . . da müssen wir die Hände regen und blitzeblant und sauber muß es sein, passen Sie auf, Schwester Sofie, wir werden was erleben.

Borbei die unruhigen Tage . . . der trübe Gedenktag, der Karfreitag, vorbei. Ostern ist da, das Fest des Lenzes, die goldene Zeit der Aufersiehung der Erde. Im Garten fängt es an zu grünen und Judipen, und Beilchen und Anemonen und Krofus zeigen ihre bunte Pracht.

Robby mit den Rosen der Gesundheit auf den Wangen geht von einem Beet zum anderen und jubelt, ganz selig lauscht er dem Gesang der Bögel und dem Alang der Gloden. So lange Zeit hat ers entbehren müssen. Er schniegt sich dankbar an den Vater, der für ihn die Ostercier versteckt hat, der ihm duftende Frühlingsblumen in die kleine Hand gibt und ihn auf seinem Urm hinüber trägt zu seiner treuesten Pflegerin.

"Heut mußt Du mir ein schönes Ostermarchen erzählen, Tante Eva", bittet der Kleine und umjaßt das holde Mädchen stürmisch.

"Ich weiß wirklich keins mehr, Robby", wehrt Eva ab, "ich muß mir erst ganz was Besonderes Was meinst Du, Bubi, diesmal habe ich mir

ein feines Märchen ausgesonnen", sagt der Doktor. "Hör einmal zu und Sie, mein Fräulein, und die Frau Mama müssen auch aufmerksam sein. . Von all den Engeln, die damals von Frau Sonne auf die Gede geschickt wurden, hatte sich einer verirrt und war nicht wieder zum Himmel geflogen; er nahm sich eines armen kranken Knaben an und benahm jid eines armen franken kindben an inw be-hütete ihn und pflegte ihn schwere Witterwochen hindurch, bis die Frühlingssonne wiederkam und das Kind seine Auferstehung seiern durste, zugleich mit der allgütigen Natur. Nun aber hat Vater und Sohn heiße Angst, daß der Engel ihnen wieder entchwinden könnte, und deshalb wollen sie ihn festhalten . . . sieh einmal . . . so . . . und Bubi soll ihn fragen, ob er nicht bei ihm bleiben möchte, immerdar, zu seiner Freude und zum Glück des Baters . . . ja . . . Eva . . . ja . . . o, dant, dant, daß dies kein Märchen ist, sondern wonnige

Wahrheit . . . Eva, mein Lieb, mein Weib!" Blüht auf, ihr Blumen, klingt laut, ihr Gloden, und jubelt, ihr Lögel. Ein neues Glüd

Aus dem Güden.*)

Bache oder träume ich? Vor einer Woche noch lebte ich still und friedlich in der großen nordischen Kapitale, in dem kaiserlichen Berlin, über welches der Frühling eben seine leisen, grünen, blumendurchflochtenen Schleier breitete. Ordentlich und regelmäßig in strammer preußischer Zucht breiteten sich die Straßenzeilen aus. Die Linden und Kastanien, treue Freunde unseres nordischen Klimas, wiesen Knospen und Blatthüllen von jener zarten und feinen Leuchtkraft auf, wie sie, nur einmal, in kurzen begnadeten Momenten des Jahres den Bäumen beschieden sind. Die ersten Beilchen lugten bescheidentlich aus den Nasenhängen des Tiergartens an Stellen, welche die Sonne mit brennender Glut bedachte, hervor. Das fanfte, klare, aber noch kalt schimmernde Licht des nordischen Lenzes umgab mich.

Und nun winken und grüßen mit schweren, blättergezackten Fächern die Palmen des Südens zu reinem Fenster herein. Auf schlanken Stämmen, die sich von unten nach oben verzüngen, erhebt sich der Phönix, dessen szeptergleiche Zweige zu Kronen vereint, in jedem leisesten Zuge der Luft schwanken. Vinien breiten ihre ernsten Säupter. Volle bliihende Rosen in strahlenden Farben lassen träumerisch ihre duftenden Köpfe zum Boden herniederhängen, von welchem Agaven heraufgrüßen. Um weiße Häuser undPaläste, welche aus der Ferne herüberschimmern, schlingen sich Lianen und Glichnien, und phantastische rote Blumen, unseren Astern ähnlich, ranken sich bis zu den höchsten Giebeln empor. Ein leichter Wind trägt den Geruch der blühenden Orangen in berauschenden Duftwolken zu mir herauf. Wie aus einem Garten der Hesperiden leuchten die goldenen Früchte, Sternen gleich, die am dunklen Himmel schweben. Eine Unendlichkeit von Zitronenhainen schließt sich zu einem umringenden Gürtel leuchtender Bäume zusammen. Strohlend im Mittagssonnenschein breitet sich am Forizont das ewige Weer, die blaue Flut des Südens, aus. Beize Segelbote und sprühende Schaumkämme beleben die Flut. Als Baldachin von einziger Schönkeit währt sich über dem einzigen Weer der ziele heit wölht sich über dem ewigen Meer der cielo azurro des Südens. Wie zwei Riesenlöwen, welche den Eingang zum Hafen der Seligen bewachen, lagern sich an den beiden Enden des gesegneten Eilandes der conca d'oro, der Monte Pellegonio und der Monte Catalfano. Sie hüten, gigantischen Monumenten gleich, die Einfahrt zu einer der wunderbarsten Städte der Welt. Ich bin in Palermo, der schimmernden Perle, eingebettet in die goldene Schale des wunderreichen Landes Sizilien.

It es nötig, Gründe für eine Reise nach dem Siden anzugeben? Jeder Nordländer kennt die Sehnsucht, welche mit jedem neuen Friihling den Sohn eines kälteren Landes in die Gefilde ewiger Schönheit treibt. Ich din im Augenblick nicht dazu

*) Der Berfasser der regelmäßigen Briefe "Aus Berlin" hat eine Keise uach dem Süden angetreten und wird uns von dort in ebenso regelmäßiger Folge wie bis- her aus Berlin eine Keihe von Keisebriefen seinen, deren ersten wir in heutiger Nummer bringen. Wir hoffen unsere Leser mit diesem zeitweisigen Tausch einverstanden, zumal die "Saison" in der Keichshauptstadt als nahezu abgeichlossen gelten darf.

ist erstanden . . . nicht immer öffnen sich die Grä-ber, um es zu spenden; aber im Sinne derer zu le-ben, die in der Erde schlummern, das veredelt die Liebe, das gibt ihr den göttlichen Sinn.

Bunte Chronit.

C. K. Das Alterder Könige. "Einen der jüngsten Serrscher Europas" nannte sich Kaiser Wilhelm vor einigen Tagen in einer Rede in Kopenhagen. Ein englisches Blatt nacht nur durauf aufmerksam, daß es in Europa fast ebensoviel jüngere als ältere Herricher ihm gegenüber gibt. Er steht gerade im Durchschnittsalter der Herrscher; es gibt sieben jüngere Könige in Europa und zehn regierende Herrscher, die älter als der Kaiser sind, er würde in einer Liste also etwa die Mitte einnehmen. Das Durchschnittsalter der europäischen Serrscher beträgt 48 Jahre, und der Kaiser wird 45 Jahre alt. Die Jugendlichkeit des Kaisers wird jedoch auffälliger, wenn er sich mit den anderen deutschen Herrichern vergleicht, von denen nur sechs jünger sind und 15 das Alter von 50 Jahren überschritten haben, ja 9 sogar über 70 Jahre find. Kein anderes Land der Welt zeigt ein solches Bild von neun Siebzigern als regierenden Häuptern königlicher Häuser. Der jüngste Herrscher der Welt ist der König von Spanien, mit 17, der älteste der Großherzog von Luxemburg mit 86 Jahren. Die einzige Frau auf dem Throne, die Königin von Holland, kommt mit 23 Jahren an zweiter Stelle. Der Sultan von Marokko ift 24, der König von Serbien 21, der Khedive von Ügypten 29, der Emir von Afghanistan und der Kaiser von China 32, der König von Italien 34, der Zar 35, der Sultan von Oman 39, der König von Portugal 40, der Fürst von Bulgarien 42, Kaiser Wilhelm 44, der Fürst von Lichtenstein 45, der Schah von Persien 50, der Kaiser von Japan 51, der König von Griechenland 52. Kaiser Menelik von Abessynien 60, der Sultan der Türkei 61, der Fürst von Montenegro 62, der König von England 62, der König von Kumänien 64, der König von Belgien 68, der Kaiser von Österreich 73, der König von Schweden 74, der König von Dänemark 85 und der Großherzog von Luxemburg 86 Jahre alt. Die Präsidenten sind im allgemeinen etwas jünger als die Könige. Der Präsident von Columbia ist 76 Jahre, ein Alter, in dem Präsidenten sonst gewöhnlich nicht gewählt werden. Präsident Loubet, der zu den ältesten Herrschen von Republiken gehört, ist 65, der Präsident von Argentinien 61, die Präsidenten von Salvador und Paraguan 41, Präsident Castro 43, Roosevelt 45, der Präsident von Nicaragua 51, der Präsident von Bolivia 54, und der Präsident

von Honduras und der von Peru 56 Jahre alt. C. K. Der größte Wasserfall der Welt. Während des kommenden Sommers wird die Eisenbahnlinie vom "Kap nach Kairo", die sich schon 100 englische Meilen nördlich von Buluwayo erstreckt, die großen Victoriafälle am Zambesi in der Mitte von Rhodesia erreichen. Die Fälle sind etwa ein englische Weile breit, das Wasser fällt 400 Fuß hinab, und wenn der Fluß voll ist, wird die hier verschwendete Naturkraft auf 35.000 000

gestimmt, genaue historische Notizen über die Zeiten, in welchen sich die Germanen zu Kömerzügen vereinten, darzubieten. Aber ich glaube, daß alle die nordischen Völkerschaften, welche über die Alpen zogen, um Italien zu sehen, zu erringen und daran zu sterben, im Lenz ihre Wanderungen über rauhe Berge und steinige Täler zu den sonnigen Gestaden Italiens angetreten haben. Die kurzen Monde des Frühlings über blieben sie dann takkräftig und eroberungsstark. Aber es kamen die Zeiten des Sommers, des schweren, glühenden, tropischen Sommers, welche erschlaffen und das Mark aus den Anochen zehren. An diesen schwülen, drückenden Sommern, da die fruchtbeschwertenBäume sich unter ihrer Last zur Erde neigen, da Ernte auf Ernte folgt, da ein schier unerschöpflicher Reichtum den bloßen Gedanken an Arbeit und Streben töricht erscheinen läßt, gingen sie alle zugrunde, die blauäugigen, blondgelockten Wikingerhelden, welche nicht leben konnten, ohne Italien besiegt zu haben. Befiegte Sieger! Das Land, welches sie unterjocht. hatten, unterjochte sie selbst.

iten oursen ben Italienfahrer von heute nicht beschweren. Die Zeiten kriegerischer Taten und Phantome sind vorüber. Wir haben ein Bündnis mit Italien. Die Kömerzüge sind den Luxuszügen gewichen. Aller "Komfort der Neuzeit", wie es so schön in den Antiindigungen der großen Hotels und Berkehrsanstalten à la mode heißt, umschmeichet und umgirt den Reisenden von heute. Er begibt sich in Berlin etwa um 11 Uhr vormittags auf den Anhalter Bahnhof. Während er gen München durch die Thüringer Lande dahineilt, wird ihm das Diner serviert und der Wein fredenzt. In der Hauptstadt des Baiernlandes findet er den Schlaswagen bereit. Auf weichem Lager pflegt er der süßen Ruhe und am Morgen, wenn er erwacht, ist er bereits jenseits des Brenners ultra montes. Die Sonne von Bozen und Trient lacht ihm, wenn sie ihm wohl will, und ohne Aufenthalt fliegt er im treno direttissimo durch das südliche Tirol nach Berona, der Stadt Romeos und der Capuletti.

Im Fluge nur, wie ich diesmal Italien durcheilte, um nach Sizilien zu gelangen, will ich die einzelnen Stationen schildern. Der südliche Frühling schuf eine Bia triumphalis von entzückender Art. in allen Tälern blühen die Pfirsiche und Mandelbäume, Knospen von zartestem Rosa bis zum tiefsten Rot mit einer duftigen violetten Schattierung bedecken die schlanken Baumzweige. In Verona er-lebte ich wieder das erste südliche Städtebild. Nur ein kurzer Blick auf die Piazza d'Erbe war mir während des kunzen Aufenthalts gegönnt, und selbst dieser kurze Blick brahte mich um die Möglichkeit des warmen Miktagessens. An Bologna und Pistoja raste ich im Eilzug vorbei. Das erste Nachtquartier wurde in Florenz gemacht. Im Albergo, das ich von früheren Reisen her schon kannte, waren mir und den freundlichen Genossen meiner Fahrt herriche Zimmer bereitet, die in der ganzen Art ihrer Ausstattung an den Prunk alter Palazzi erinnerten. Während wir beim Pranzo saßen, regnete es. Dann aber wurde das Wetter angenehmer. Ein grandioser Sternenhimmel und die feinen silbernen Strahlen des wachsenden Mondes schufen ein mattes Licht. Wie eine Riesenburg aus den verschwundenen Zeiten der Märchen aus tausend und einer Nacht

Pferdekräfte geschätzt, das ist etwa die fünffache Percetrafte gelaggt, das it ema die junisage Kraft des Riagarafalles. Fünf große Kanchsäulen steigen aus dem Abgrund, in den das Wasser fällt, empor; sie sind so hoch, daß sie in einer Entsernung von 10 Weilen sichtbar sind, wie man das Tosen des Falles ebenso weit hört. Im Schatten dieser Wasserwolken rieselt ein nie aushörnender Regen, auf rauhen Basaltselsen wachsen immergrüne Sträucher, deren Blätter stets naß sind. Die Fälle find von Sir Charles Metcalfe, einem Ingenieur der "Chartered Company", besucht worden, und in einem Artikel in "Cassiers Magazine" wird erörtert, zu welchen Zwecken diese ungeheuren Energiemassen gebraucht werden sollen. Eine 500 Fuß lange Brüde wird unterhalb der Fälle über den Fluß ge-schlagen, die sich 400 Fuß über dem Wasser be-finden wird. Sicherlich wird an der Stelle eine bedeutende Stadt entstehen.

— Heiteres vom Stadttheater in Ronftanz vom 5. d. Mts. wird der "Frankf. Ztg." geschrieben: Seute schließt unsere Bühne mit einem Abschieds-Ehrenabend des scheidenden Direktors Herrn von Alinkowström. Gestern hatten wir noch einmal eine heitere Vorstellung. Man gab "Die Kinder der Erzellenz" von Wolzogen und Schumann mit Frau von Stahl-Bünau als Trudi. Als der Vorhang sich gehoven, trat der Regisseur vor die Rampe und kündete an, daß schon wieder ein Schauspieler, und zwar Herr Willy Reinhard, der ohnehin nie zu fleißig gewesen wäre — heute Mittag durch gebrannt sei. (Neben-bei bemerkt ist Herr Reinhard der vierte Künstler, der in dieser Saison sich vorzeitig empfiehlt.) Herr Neck habe die Liebenswürdigkeit, Herrn Reinhards Rolle, den Major von Muzell, zu übernehmen, und zwar werde er sie vorlesen. Und richtig, Herr Neck erschien als Major a. D. mit der Rolle in der Holle als "Lautenschläger", also seine ursprüngliche Kolle als "Lautenschläger", also seinen eigenen Diener. Es gibt im Stück Szenen, in denen beide Personen zugleich auf der Bühne beschäftigt sind und miteinander zu sprechen haben. Es machte sich nun ausgezeichnet, wenn der Wajor fluchend und lesend über die Bühne polterte, plöglich zusammenflappt und als Diener zutreffend sprach: "Der Herr Major haben scheint's heute einen vergnügten Tag!" Das Stück beginnt mit dem ominösen Satz: "Nun, wir werden heute nichts Besonderes zu erwarten haben," und diese Bemerkung löfte einen wahren Beifallssturm und ungebundenste Heiterkeit des Auditoriums aus.

C. K. "Mimi Pinson" im Fecht-jaal. Aus Paris wird berichtet: Die neueste Entwickelung in der Idee, für vernünftige und gesunde Leibesilbungen für Pariser Arbeiterinnen, Butmacherinnen, Schneiderinnen und andere zu forgen, ist die Gründung einer Fechtklasse. Nach dem Singen, Tanzen und der Deklamation wird "Mimi Pin son" jetzt darin unterrichtet, das Rapier zu handhaben, und bei einer Schaustellung im "Conservatoire Populaire" zeigten die jungen Mädchen, daß sie bereits gut fechten und parieren konnten. Ihr einziger Arger dabei ist, daß sie ihre hübschen Gesichter hinter Masken verbergen mussen, aber dieser Nachteil wird reichlich aufgewogen durch das glän-

erhob sich der Dom von Florenz in die Nachtluft. Auf der Piazza della Signoria rauschten die Brun-nen. Der erste Turm des Valazzo Vecchio rante cypressengleich zum Abendhimmel empor. Einen Eindruck von wunderbarer Stimmung empfing ich in dem Innenhof der Signoria. Das herrliche Säulengewölbe schien wie aus ferner Vergangenheit heraufgestiegen. Ich dämpfte das Geräusch meiner Schritte, um die Schatten nicht zu wecken, die in den Säulengängen zu schlummern schienen. Gött lich und groß wirkten diese Dimensionen, wunderbar harmonischen Linien der einzelnen Bauglieder. Die entziidenden Dekorationen der Pfeiler und Verocchios "Anabe mit dem Fisch" strömten allen süßesten Liebreiz des Froschen in diesem Cor-tile von wahrhaft himmlischer Hoheit aus. Schatten-gleich winkten auf einem kurzen Gange durch die Stadt die Umrisse der Arnouser und Fiesoles her-über

Die Fahrt nach Rom in einem überfüllten Zug gestaltete sich zunächst zu einem Kampf um den Plat. Die Sitze waren ausverkauft und man drängte sich auf den Korridoren. Der historische Konaller Herren Länder so stark an, daß man nur auf listige und verschmitte Art, durch Paktieren und Parlamentieren, dazu kam, ein wenig ausruhen zu können. Einer unserer ersten Archäologen, vielleicht der feinste und feinsinnigste Gelchrte Deutschlands war unser Koupeegenosse, als wir endlich Unterkunft gefunden hatten. Seine geistreichen Schilderungen und sein behaglicher Wit ließ uns fast der Landschaft vergessen, durch die wir eilten. Aber, als am Horizonte der Sorakte sich zeigte, und dann die blauen Linien der Albaner- und Sabinerberge, zwar nicht in sonnigsten Konturen, aber doch scharf und deutlich umrissen, auftauchten, bemächtigte sich unser aller jene weihevolle Stimmung, welcher jeder nicht ganz Gefühllose empfindet, wenn er dem ewigen Rom naht. Als am Horizonte das Wunder der Wunder, die Peterskuppel, auftauchte, wurde der Romzauber stärker und mächtiger. Die ersten Aquadukte der Campagna, die Cypressen und Pinien auf dem fernen Hügel des Aventin, die umbuschten Ufer des flavus Tiberis, das immer wachsende Meer der Türme und Kuppeln steigerten die Empfindungen der bewegten Rompilger. Selbst die niichterne Einfahrt, die moderne und monotone Via Nazionale, die kleinen und großen Leiden des Hotelnomadentums vermochten die Empfänglickeit nicht zu mindern und den Rombann nicht zu stören. Als am Nachmittag bei hellem Sonnenschein eine Umfahrt trot scharfer Tramontana Rom uns wieder nahe geführt hatte, als von den Höhen der Passegiata Margherita diese ganze königliche Stadt der Kir-chen und Paläste, in ihrem Gürtel wundervoll geschwungener Berglinien, in ihrem Schmuck prunkender Gärten und Säulenhallen, in ihrer Vereinigung antiker Größe und mittelalterlicher Weihe uns entgegenleuchtete, waren wir im Innersten ergriffen. Das ausdrucklose Reiterdenkmal Garibaldis, welches die modernen Kömer auf dieser herrschenden Höhe ihrem Nationalheros errichtet ha-ben, störte die Weihe unserer Stimmung nicht.

Nur noch ein kurzer zweiter Tag konnte Rom gewidmet werden. Wie in einem Diorama zogen der Betersplat und die Peterskirche, dieser glanzendste Repräsentationsbau katholischer Weltmacht, das Antiken-Museum und die Gärten des Vatikans die Stanzen und Loggien an uns vorüber. Alte

zende Ergebnis, das die fräftige Übung auf Mädchen hat, die den ganzen Tag in dumpfen Läden und schlecht gelüfteten Arbeitsstuben eingekerkert

— Selbst mord verübte am Mittwoch Mittag im städtischen Gymnasium zu Bonn ein Ober-sekundaner, weil er nicht versetzt (!!) worden

klatscht, daß er mit anderen Mädchen verkehre. Sie follte daher ihre Beziehungen zu ihm abbrechen und verließ infolge dessen die elterliche Wohnung. Am Mittwoch fand man sie im Spandauer Schiffahrts-kanal als Leiche. Magnişki wurde über das Berdwinden seiner Geliebten irrsinnig.

Ein bewährter Ratgeber auf allen Gebieten der Mode — der Hauptkatalog der Firma Kudolph Herkog-Berlin für Frühjahr und Sommer — ist in elegantester Ausstattung soeben erschienen. Mehr als 2000 Abbildungen vorzüglicher Art sind in den Text gefügt und geben Zeugnis davon, welchen Wert die Firma der fünstlerischen Ausgestaltung dieses Werkes beimist. Den in unerreichter Vielseitigkeit vorhandenen Kleiderstoffen und Seidenwaren sind die Modelle für die Anfertigung beigegeben, so daß sich von vornherein ein überblick gewinnen läßt, wie sich die Stoffe in ihrer Berarbeitung ausnehmen werden. Die Darstellungen der Damenkonsektion zeugen von ge-diegenem Geschmack und bringen viele neue Formen in Paletots, Blusen, Blusenhemden, Kostiimen usw. zur Anschauung. In der Abteilung für Kinderkonfektion begegnen wir ebenfalls vielen interessanten Reuheiten. In Tischzeugen ist die Auswahl durch Aufnahme moderner, origineller Muster nach Entwürsen namhafter Künstler bereichert und der Damenwäsche ein schön gezeichnetes Blatt beigegeben, welches die jetz so beliebten Garnituren verseuhentsicht anschaulicht. Eine äußerst praktische Neuheit sind die zur Anprobe fertigen Futtertaillen, welche die Herstellung von Blusen und Taillen wesentlich er= leichtern. Eleganten Schnitt bekunden die künftlerischen Zeichnungen der Herrenmoden und die sonsti-gen Artikel der Herrenbekleidung, wie Wäsche, Krawatten, Sandschuhe usw. Zum Schluß mögen auch die Tableaur zierlicher Schürzen und reizender Spitzenschirme erwähnt werden. Dieser Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

SCHERING'S MALZEXTRAKT

Malg-Extratt mit Gifen Malg-Extratt mit Kalf " u. mieringi wejentich die Enoogenotionig der Anoern. gl. 20. 1, - 1 2, -Schering's Grüne Potheke, Ferlin N., Chausses Straffe 19. Riederlagen in fant idmitiden Apotheten u. geoberen Trogenbanblungen

Lieblinge, wie die Sybillen Rafaels in Santa Ma ria della Pace, welche sich zu denen Michel-Angelos in der Sixtinischen Kapelle wie holde irdische Frauen zu stolzen entrückten Heroinen verhalten, juditei zu zoizen eintalten Eternati verstatt, judite ich noch auf. Dann sah ich auf dem Vincio und abends im Theatro Costanzi die elegante Welt. Man gab "Eermania" pon Franch etti. Mein patriotisches Herz schlug, als die Könner der Costalung Mein patriotisches Parischen Dautschlung auch Dautschlung aus der der Erhebung Preußens und Deutschlands gegen den korsischen Eroberer, welche den Inhalt dieses Musikdramas bildet, zujubelten. Aber künstlerisch war ich total unbefriedigt. Der Textdichter Fllico hat Unglaubliches an unfreiwilliger Komik geleistet, und der Komponist bewegt sich in einem unfreien, zwischen italienischer Melodik und Richard Wagnerschen Leitmotiven hin und hergondelnden Still. Die italienische Musik hat ihre Natürlichkeit und Anmut, ihren nationalen Charakter und ihre naive Eigenart preisgegeben, als sie es unternahm, die Art des großen Meisters von Barreuth nachzu-

Wäre ich ein Anhänger des Verismus, der in treibt, dann müßte ich getreulich den Regentag von Neapel und die bewegte Überfahrt nach Sizilien schildern, die auf die hellen römischen Stunden folg= ten. Aber ich breite den Schleier des Vergessens iiber jene dunklen Außenblicke, die uns aus der bella Napoli ein Bild zum Sterben und aus der Seereise einen traurigen Kampf mit den unterirdiichen Mächten Neptuns und seiner Hülfsgötter schufen. Die Nebel der Nacht schwanden. Morgensonne leuchtete. Königlichen Ernstes und seierlicher Wa-jestät voll tauchte der Pellegrino, Kalermos Berg und Simbild, aus den Fluten empor. Ein leuchtender Mantel, der seine schweren Formen mil= derte und seine düsteren Konturen umgoldete, breitete sich über ihm aus. Vor uns lag die Küfte Si ziliens, des herrlichen Eilandes, aus welchem die Kunst Griechenlands, die Phantasie und die Farbenfreude der Sarazenen, der wuchtige Ernst und die lastende Melancholie des Normannentums ein Einzigartiges, nirgend sich Wiederholendes geschaffen haben. Im lichten Strahl des jungen Morgens, lachend und doch ernst, lag die königliche Insel vor uns. Wir zogen demutvoll und bescheidenen Berzens ein, um die Gaben entgegenzunehmen, welche fie uns in verschwenderischer Fülle zu bieten hatte.

Durch die Straßen Palermos, welche wir zu durchfahren hatten, um zu unserem Hotel des Palmes zu gelangen, eilten die Andächtigen. Von den Türmen läuteten die Glocken. Die Straßenhändler boten Palmzweige an, seltsamerweise nicht echte Palmen, sondern aus einem gelben Strohgeslecht bestehende Arrangements. Kleine Sträußchen von blühenden Orangenzweigen flogen uns in den Wagen und die kleien Straußwerfer liesen dem Wagen hurtig nach, um ihre Soldi zu erhaschen. Geistliche eilten, zumteil im vollen blizenden Ornat, über die Straße. Die Chorknaben mit lachenden Gesichtern und leuchtenden Augen folgten ihnen. Wir waren gerade am Beginn der Karwoche, am Palmsonntag, am heiligsten Tage der santa settimana, der heilig= sten Woche, in Palermo eingetroffen. Und ich sagte mir: Omen accipio. Mögen mir heilige Wochen der Erhebung und Schönheitsfreude im göttlichen Süden beschieden sein!

Dr. M. S.

Ziehung 19. Mai Stettiner Loose à 1 .6. 11 Loose 10 M. Porto u. Liste 20 d. Gewinne können nach Ziehung frèi-händig oder auf Auction gut ver-werthet werden gegen

Baar-Geld. 4114 Gewinne im Gerantlavon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

21,200 und 10 elegante Fahrräder 1800 / Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5. (Glickenstiller

Loose in Bromberg bei: Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 Lindau & Winterfeld, Theater-

A. Dittmann (Brombg. Tagebl.) L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Willy Brohmer, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
Richard Grosenick, Kornmarkt-

Curt Stengert, Danzigerstr. 160. Max Ruschke, Elisabethstr. 49.

Damen: und Kinderkleider

jeber Urt werb. jauber, gutfigenb u. bill. angefertigt. Schülerinnen tonnen jeberzeit gintreten. (106 Glifabethmarft 10, Gartenh

Meine Kupferschmiederei

befindet fich jest auf m. Grundftud Bahnhofitraße 83. Ginfahrt Buchholzstrage 10. Robert Schultz, Rupferich miebemeifter.

> Aleiderstoffe. dmarzu. farb. i.rein.Wolle, Sauseu.Wirthschaftsfleiber n Halbwollen Waschstoffen Gutgenähte Wäsche . Stoffe dazu als Leinen, linonze. Tifch-u.Handtücher staubröcke, Blus., Schürzen

Gänsefedern,

frischgerissen u. bestgereinigt zu ermäßig. Breis b. 1.50 an. (Fed.3.3.00fost. jest nur 2.50) Dannen b.2.40—7,50, legtere vertfe. 3.Ausnahmpr.v.6.00 Daunige Entenfeb. nur 1 M.

Fertige Betten.

n besserer Stand zu 13 Mf. ist sechterem zu 12 Mf. vorzuziehen.

Gut ist 1 Stand z 17—22.00. Vorz. solcher zu 27-34.00.

Dbige Betten werben vor-Dige Betten werden borthig gefüllt, teuerere vor den
amen, denen meine Ginrichtung
ermöglicht zu fehen, welche Feder in ihr Bett kommt,
ohne selbst zu besebern. Das
Damen fast nirgends möglich

Sinich itte Bezinge Laken sind genäht vorräthig. Gardinen Tischded., Schlafe, Steppe u. Pierd beden - Getreibesäde. Carl Kurtz

öchft.Rabatt. Vofenerftr. 32.

Ludwig Hammesfahr, Ohligs - Solingen.

> Messer, Gabeln, Scheeren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdescheermaschinen. Viehscheeren. Revolver und Munition.

> Uhren und Uhrketten. Man verlange Katalog.

Lebensglück

hängt oft von einem schönen Gesicht ab. Gegen Sommer-sprossen,rotheFlecken,Finnen, spröde Haut u. Hautausschläge aller Art gebrauchen Sie mit Erfolg die

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden à St. 50 Pf. in d. Drogerien Carl Schmidt, Elisabethmarkt und Danzigerstrasse. Carl Wenzel, Friedrichstr. 64. Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3

Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3
und Rinkauerstr. 1.
Carl Grosse Nachf.
Arthur Grey, Danzigerstrasse.
Adler-Drog., Johannisstrasse 1.
Hugo Gundlach. (32
Wilh. Heydemann, Danzigerst. 7.
Arth. Willmann.
H. J. Gamm, Seifenf.
Hedwig Kaffler, Parf.-Hdlg.
Erich Noak, Germ.-Drog.
Erwin Assmuss, Danzigerstr. 37,
Ecke Moltkestr
Schleusenau: Apoth.Dr.L. Tonn

Schlensenau: Apoth.Dr.L. Tonn. Nakel: Adolf Sturzel. — Znin: Tulaziewicz & Mroczkiewicz.

Blutftoding bh Niemann, Samburg, Henmünfterftr. 26.

* Das Ideal aller Radler!

Das von keiner anderen deutschen, französischen oder englischen Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl verkaufter Fahrräder (gegen 40 tausend in jedem der letzten Geschäftsjahre) bestätigt zur Genüge dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt ist, wie die bsrühmte Marke "Brennabor"

ter: O. Lehming, Bromberg, Kornmarktstr. 2.

Stets reiche Auswahl. – Alte Räder nehme in Zahlung. – Teilzahlung gestattet. (102 Vertreter: U.

Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate = Räder und Nähmaschinen. =



Bromberg, Mittelstrasse No. 3

Spiegel u. Polsterwaaren. Gute, solide Arbeit.

Lagerraum: Mittelstrasse No. 6. Verkaufslokal: Mittelstr. 3.



Photographisches Atelier Th. Joop

Inhaber: Nawrotzki & Wehram

Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater

Anfont:

Aniertigung von Photographien jeder Art

zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.

Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. Neue Vergrösserungsanstalt bestens empfohlen. **米米米米米米米米米**



Roll- und Rutich=

Otto Hansel, Mittelft. 2.

Rene und gebranchte

in verichiedenen Größen und Breistagen offeriert

W. Oklitz, Fromberg, 282) Friedricheplas 14.

Die billigften und beften Bierapparate

fauft men immer noch bei Joh. Janke - Bromberg. Aelteste Frbrif in Bosen u. Westpr. G.gründet 1865. Cataloge gratis und franco. ? Großes Lager fertiger Apparate. (255

Bilderleisten aus der Konkursmasse b. Abicht spotibinig. Dangigerftr. 47.

Plüß = Staufer = Kitt in Enben und Glafern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen mehrsach mit Gold- u. Silbermedaillen und Kreuz von Bergmann & Co., pramiiri, unübertrossen zum Kitten Berlin N.W., v. Frks. a. M. zu pramitet, intuberrespen zum ketren zerbrochener Gegenstände, bei: Bromberg: Carl Wenzel, Detail, Friedrichstr.64; Dr. Aurel Kratz, Biktoriadug. Jempelburg: B Schultz. Engros-Depot (146 bei Carl Schmidt, Drog., Fromberg.

Emil Schumann, Pirna a./E. Weltbek. Züchterei Kanarienedelroller. Prämiirt m. höchsten Auszeichn. Vers. unt. Gar. f. Wertu leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen M. 2,00.

buntblättrige Baume und Stränder, verschiedene Rankenpflanzen für Lauben u. Berai feinste Coniferen, großblumige Clematis, Sletierrojell (Crimson Rabler) Sedenpflangen, Standengewächse (großes ortiment) Fuhrwert ftet 311 Erdbeerpflanzen,

Original

empfehlen

Rosen,

Obitbäume.

Simbceren,

Stadelbeeren,

Johannisbeeren,

ff. Blutenftrander,

Medaille.

Bemujepfianzen. Alles in bester 28 are 3n ben billigften Preifen. (121 Jul. Ross,

Gar nerei Berlinerftrafe 15. Riefern-Klobenholz I. und II. Rinffe (100) dirett ab Wald und auch ab Bof jowie Rleinholz offeriert billigft Magnus Jacobsohn, Wolfmartt.

Meue Gansefedern, wie fie von der Gans gerupft, mit den fammtl Dannen, Bid. 1,40 Dt,

Carl Manteufel, Ren Trebbin 167, Oderbruch



gefüllt mit Phenplfalichlat 0,05 und Sandelöl 0,2. Dankschreiben aus

allen Weltteilen geg.
20 Pfg. Porto vom
alleinig. Jabrikanten Bur acht in roten Padeten gu & R. Bromberg i. d. Kronenapoth.

Es ist unmöglich, sich ohne Erfahr. eine Vorstell.
von den anvergleichlich. Wirkungen geg. alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der
OriginalTheerschwefel - Seife
Marke: Dreleck mit Erdkugel

machen. Preis p. Stck. 50 Pf. bei H. Kaffler, Parfümerie, Arth. Willmann, Drogerie.

Raiser's

Brust-Caramellen Huften, Heiserkeit, Katarrh n. Berichleimung. Badet 25 Bf. bei : Gebr. Rubel Inh Carl Camben u. Ed. Kendel in Bromberg, A. Wegner in Schleusenau, Lewin Mehersohn in Schulitz. R. Schlieter in Ahnarzewo.

Preußischen Beamten-Vereins Lebens-, Rapital-, Leibrenten- und Begrabnisgeld.

Betlichtlungs-Mullalt.

Der Berein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertraf bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Mindersterblichelt unter seinen Mitgliedern. Er hat dei unbedingter Sicherhett die niedrigsten Brämien und gewährt hohe Dividenden.

Im Jahre 1901 traten neu in Kraft: 4426 Versicherungen über 17380 300 Mt. Kapital und 55 050 Mt. jährliche Rente.

Versicherungsbestand 228 090 397 Mt., Vermögensbestand 70 983 000 Mt. Der Ueberschust des Geschäftsiahres 1901 beträgt 2218 533 Mt., wovon den Wittgliedern der größeste Theil als Dividende zugeführt wird.

Die Kapital-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. Willtfärdienst-Versicherungen können von Jedermaun, auch Nichtbeamten beanstragt werden.

tragt werden.

Der Berein stellt Dieustkautionen für Staats, und Kommunal-Aemter unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluß einer Lebensversicherung zu sordern.

Aufnahmefähig sind alle dentschen Reichs., Staats, und Kommunal. 2c. Beamten, Amts, und Gemeindevorsteher, Staades, beamten, Kosiagenten, serner die Beamten der Sparkassen, Genossenitan, Kosiagenten, seinstägen, Gesistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, schaften u. Kommanditgesellschaften, Gesistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzee, Thierärzte, Jahnärzte, Apotheter, Ingenieure, Architesten, Techniser, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheter u. sonstige Militärbeamten, sowie auch die beiGesellschaften u. Instituten dauernd thäligen Privatbeamten.

Die Druckjachen des Bereins geben näheren Aufschluß über seine Borzüge und werden auf Ansordern kostenster zugesandt von der

Direktion des Prenkischen Beamten-Pereins

in hannover. Bei einer Drudfachen.Anforderung wolle man auf die Anklindigung in biefem Blatte Bezug nehmen.

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt Ginrichtungen im Solbad Inowrazlaw. Breife. Für Rervenleiden aller Urt, Golgen bon Berletungen, chron.

Seit1281 bekannter Kurort am Fusse d. Riesengebirges.
Bahnstation. — 6 schwefelhaltige Thermalquellen.
Berühent durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gieht, Zuckerharnruhr, Nieren- u. Blasenleiden, b. Nerven-, Frauen- und Hautkrankheiten. — Concerte, Reunions, Theater, Speiglätze usw. n Mai-Octb. — Bunnenwersandt d. Neuent u. Klainer Deithelmen.



ber bier am Orte befindlichen, mit Dampf= und elettrifchem Rraftbetrieb eingerichteten größten und leiftungsfähigsten

Chemischen Wasch-Anstalt und Färberei

- Kopp in Bromberg Fabrit und Saupigeschäft: Wollmarkt Nr. 9 Kiliale: Danzigerstraße Nr. 164 Filialen in Thorn, Grandenz u. Inowrazlaw

den sammet Dannen, Pid. 1,40 M. flein sortiert. Halls aunen Pid. 1,75 Marf, Rupf von lebenden werden alle Arten von Herren- und Damenkleidungsstinden, Sammet und seidene Pid 2,25 M., gerissen Bödene Pide 2,25 M., gerissen Borbänge aller Art, Stickereien in Seide, Wolke und Baumwolk, weiß und klar, garantiere und nehne, was nicht gefällt, zurück. Fe der n werden gewaschen, in allen Farben gefärbt, gestränzle, gegen Nachnahme.

Ophylage Weiler und Andreaden.

Berichassen unicheiten verwardene Gegenstäube werden

Berichoffene, unicheinbar geworbene Gegenstände werben wieder wie nen in allen mobernen Farben auf- und umgefarbt. Günftige Abichluffe in Chemitalien und Farbwaren fegen mich in ben Stand, fast famtliche Sachen zu bedeutend billigerem Preife herzustellen. Sanberfte Arbeit! - Schnellfte Lieferung.



Gustav Vetter, Barmen.

Spezial-Gefchäft in Farbbanbern, Kohlenvapieren f. Schreibmafdinen famtl. Spiteme. Bachsvavier, Farbe für Mimeograph bezw. Choloftple,

Stahlonit Parquetreiniger D. R.-P. 45199

reinigt verblüffend rasch und schön die schmutzigsten Parquetböden und Linoleum! Derselbe ist von jedem Dienstboten leicht zu handhaben. Durch Stahlspäne verdorbene Fussböden werden wieder wie neu.

mittel für Parquetböden und Linoleum. Ein Versuch überzeugt! Erfolg garantiert! In Bromberg zu haben bei:

oder direct 1 Postcollis für 200 🗆 m zu M. 5.-

Jacques Dahr, Hannover.

Das beste, billigste und bequemste Reinigungs" Carl Grosse Nachf., Drogenh., Alphons Roelle Nachf., Eisenw.,



Produktion 1894 — 5683waggons 1903-55,000 =



Pädagogium Ustrau bei Filehne,

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, nimmt neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf, und entlässt seine Schüler mit dem Be-rechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst. (151

Wilhelmstrasse 15, II.

Unterricht im Violin- and Klavierspiel,

Theorie, Musikgeschichte, Ensemblespiel. Ausbildung für Konzertsaal. Haus- und Lehrtätigkeit. Methode berühmter Professoren der Kgl. Hochschule für Musik, Berlin, sowie der Herren Professoren Klindworth und Schwalm.

Herm. & Lina Budweg.

Pädagogium Lähn im Riesengebirge b. Hirschberg, Schl., regründet 1873, gesund u. schön gelegene Lehr- u. Erziehungsanstalt, tewährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unter-felt. (Ziel: Obere Klassen höherer Langert ihm.

IARARARA A SARARARA A SE Ehren-Diptom für gute Leistungen. Privat-Handelsschule

A. Engelhardt, Bromberg, Sakhholstr. 78. Ältestes u. bestrenommirtes Institut am Platze.

für Damen und Herren Kursen in Buchführung, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Rechnen, Ste-nographie, Maschinenschrei-ben etc. b. mäss. Monorar. Erstkl. Schreibmaschinen.

Schleibung bewährSchleibung bewährSchleibung bewährSchleibung bewährZeichnen nach neuester, leicht fasslicher Methode, Wäschenähen, Putz u. Handarbeiten.
Näheres die Prospekte. Zahlr. Stellen dreh, m. Schül
besetzt. Viele Dankschreiben. Pension wie Stellngen
werden soweit vorhanden kostenl. nachgewiesen.

Schnittmister jeder Art nach Mass wie anch Nor-Bernstein der Geben der Gebe

Gründliche Privatvorbereitung für die mittleren u. oberen Klassen säutlicher höheren Lehranstalten, besonders für bas

Cinjahr.:Freiwilligen-, Primaner- u. Abiturienten: Egamen. Stets vorzügliche Erfolge, weil Einzelunterricht u. tleine Aurse. Größte Zeitersparuis! Ausgezeichnete Berpflegung, liebevolle Beshandlung und urenge Beaufsichtigung sämtlicher Schularbeilen. Sehr schone, gesunde Zimmer. Bad- und Gartenbenutzung.

Kein Massenpensionat! Glänzende Referenzen! (158 Raheres burch Dr. Wolff, Bredlau III, Freiburgerfir. 42.

Gewerbl. Mädden-Fortbildungs-Schule,

Gammstrafte Nr. 3.
Beginn ber neuen halb jährigen Kurse Mitte April.
Maschine: u. Wäschenähen (20 Mt.), Schneibern n. Schnittzeichnen (20 Mt.), Hand: u. Kunsthandarbeit (20 Mt.), Glauzplätten (10 Mt.) Nähres durch die Vorsteherin Fran M. Kobligk.

Cammstraße 9.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 11 bis 1 Uhr. (154

Elise Witt.

I. Bromberger Handelslehr-Institut

J. Madajewski

lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist unt. Garantie des Erfolges:

nach erlangter Relle. Hunderte von Anerkennungen Prospecte gratis und franko. tritt jederzeit. Gegr. 1892.

Musikichule Vanzigerftraße 164.

Unterricht im Klavierspiel (für Anfänger u. Borgeschrittene), Theorie, Harmonielehre und Musikgeschichte. Eintritt jederzeit. (120

S. Ogurkowski, Mufifdireftor.

Ingenieurschule Berlin Raupachstr. 6 Elektrotechnik,

Maschinenbau-, Ingenieur- und (154 Techniker-Kurse Programme kostenlos

neuester Meth. Anmeld. v. 15. Apr. Konservatorisch gebildete Lehrerin. Schill, d. Agl. Bri Anver Scharvenka.
Antonie v. Jankowska,
Gammstrasse Ar. 20, 11.

Für die Ontinta

Privat-Mäddenschule

Schleufenau, Schicfftr. 3. Das Sommer-Halbjahr beginnt am 16. April, 9 Uhr morgens. Bur Auf-nahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11-1 Uhr L. Lohmeyer, Shulvorfteherin

Kamilien-Schule Elifabethftr. Mr. 45.

Der Unterrichtsturfus für Un-änger und Borgeschrittene beginnt Donnerstag den 16. April. Anmeldungen erbeten Freitag den 3. April, Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. April von

M. Schnee, gepr. Lehrerin.

Klavierunterricht.

on den ersten Anfängen bis u künstlerischer Reife. Anmeldungen nachmittags im Musikinstitut, Wilhelmstr. 53 erbeten. Steinbrunn.

Erste Kaufmännische Handelsschule Bromberg

Hugo Scheffler Paul Westphal Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr

Silberne Med. für Buchführung.

Prima Referenzen. Gediegene praktische Aus-bildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

Loctern höherer Stände erteile Sandarbeitunterricht, wobei frangösisch gesprochen wird, Mittelstr. 45, II r.

Schülerpension

finden gute u. liebevolle Aufnahme 117) Danzigerftr. 17, II I. ber nenen Realschile werd. Bogl. Silfe gegen Blutstocung. Ad. Lehmann, galle a.S., a. d. Gichst. d. 3tg. erb. Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.



Gold. Medaille

für Familiengebrauch und gewerbliche Naharbeit jeder Art. Ginfache Sandhabung! Große Saltbarfeit! Sohe Arbeitsleiftung! Unentgeltliche Unterrichtsturfe, auch in moberner Runftstiderei. Separates Unterrichts-Bimmer.

Bromberg, 7. Bärenstraße 7.

Zur gefl. Beachtung! Die echten Singer Hahmaschinen find nur in unsern eigenen Geschäften er= hältlich. Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen "Singer" ansgebotenen Maschinen find einem unserer älteren Syfteme nachgebant, welches hinter unseren ueneren Systemen von gamilien-Maschinen in Con-Arnetion, Jeiftungofähigkeit und Dauer weit gurückficht.

Paris 1900: Grand Prix. MAGDEBURG-BUCKAU. COMOBILEN e für Industrie und Landwirthschaft. Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme. Filiale in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 87.

Franz Krüger

BROMBERG, Wollmarkt 3

allen Holzarten.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Teppiche, Portièren

Franco · Lieferung! Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

OLD Weinhandel Champagner

Seifenfand.

Das allern nefte n. beite Schener-, Bug- n. Händereinigungs-Mittel. Unentbehrlich für Rüche, Bans: halt, Fabriten, Behörden 2c. Buhaben in Gifen-, Ruchen, Dog uu. Rolonialwaren-Sandlungen.

Fabrit Danzigerstraße 37 I bei Alsons Roelle. Biebervertäufer bei hoher Provision gesucht. (119

Weiße Kachelöfent zu den billigsten Tagespreisen

perfauft Hannemann, Wilhelmftraße 32.

Meue Ganletedern, vie sie von der Gans gernpft wers den, mit allen Daunen, a Kfund 1,40 Mt., nur flein sortierte mit Programme kostenlos

in Bromberg
im Hauser Meth. Anmeld. v. 15. Apr.
conservatorisch gebildete Lehrerin.
And hauser Scharvenka.

in Bromberg
im Hauser Obertehrers für gut gerissene, mit allen Dannen,
schiefter Meth. Anmeld. v. 15. Apr.
conservatorisch gebildete Lehrerin.
And hauser Scharvenka.

L. D. an die Geschst. dies. Beitg.

3 Mf., versendet gegen Nachnahme (nehme, was nicht gesällt, zurüch)

Ernst Gielisch. Gangemastanstalt,

Ren : Trebbin (Oberbruch). Billigfte und reellfte Bezugsquelle für Ganfefedern. (148

Panter & Co., Hochheim a. Main. 10Pf. Blipfant 19Pf. Rein Zuckerfranker darf mehr verzweifeln.

1. Aug. Höppner's "Zuckerfeind" Keine Tiät mehr nötig!

1. Aug. geichüßt "Zuckerfeind" Keine Tiät mehr nötig!

gel. geichüst "Junet Jettto 4. Literslaiche 3 M. Erhältl.: Königsberg i. B., Königl. Apothefe, Münchenhofgasse 11. Proip. auf Berlg. überallh. verl. d. Fabr. Otto Schädel, füben. — Best.: vace. myrtill. 10.3. Ol. tereb. 15.7. Ol. citri. 2.1. spir. vin. 51.5. aqua.



empfiehlt sein grosses Lager v. **Denkmälern** in Granit, Mar-mor und Sandanh. Schrift, in doppelt ächter Vergoldung.

Zeichnungen auf Wunsch franco. Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.

Brauerei Kunterstein

Action-Gesellschaft GRAUDENZ. -

Telephon 115 empfiehlt ihre Telephon 115 ff. hellen u. dunklen Lagerbiere, Pilsener u. Exportbier Specialität: Bürgermeisterbräu

Dienstag, ben 7. cr. begann ber Unsverfauf fämtlicher Materialwaren aus der Victor Kuczynski'iden Konturemaffe, Thornerstraße 11, gegenüber d. Schützenhaus. Gs fommen u. a. enorm billig jum Bertauf:

Zigarren, Wein, Kaffee, Zucker, Heringe, Seife.

Bert.: Beit 9-12 Borm., 2-6 Nachm.

ALLEIN ECHT MIT ZUR SELBSTBEREITUNG MARKE LICHTHERZ

Ueber 200 Sorten zur schnellen und leichten Herstellung eines jeden Liqueurs etc. Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 2½. Liter und darüber und kostet: Cognac 75 Pf., Cognac * * * Mk. 1,25, Rum 75 Pf., Rum & & Mk. 1,25, Richtenberger Korn etc. 40.Pf., Getreidekümmel, Ingber, Machandel, Pfeffermünz, Pomeranzen etc. 50 Pf., Allasch, Alpenkräuter, Halb u. Halb, Kräuter Magen etc. 60 Pf., Allasch, Anisette, Arac, à la Benedictiner u.Chartreuse, Boonekamp, Churfürstlicher Magen, Curacao, Dänischer Korn, Danziger Goldwasser, Kujawiak, Stonsdorfer, Cacao, Rosen, Vanille, Punschextracte etc. 75 Pf., Malakoff, Nalewka, Angostura, Cherry Brandy, Whisky etc. Mk. 1,00. Kein Misslingen! Die Erfolge überraschen Man prüfe selbst! Mehr als doppelte und dreifache Ersparniss. Die Destillirung im Haushalte völlig kostenfrei.

Otto Reichel, Essenzenfabrik, Berlin 80.33. Niederlagen in ganz Deutschland.

Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen! Zu haben in Bromberg bei Carl Aug. Grosse Wwe., Johannisstr. 1; Hugo Gundlach, Posenerstr. 1; Carl Schmidt, Danzigerstr. 37 u. Elisabethstr. 26, Telephon 612

Rochschule Bromberg, Gammar. 3 I.

Tagl gut Mittagstifch f Damen und herren in getrennten Speife-raumen in n. außer b haufe. -Bestellg. a. garn. Schüsseln, Salate, Torten, sein Gehäd ze, w. entg. gen. Gintritt neuer Schülerinnen jeden 1. n. 15. d. Won. Fran M. Kobligk, Borsteherin.



Weine. Zu haben CHUTZ-MARKE zu Originalpreisen bei

Blum & Copek, Wild- und Gefl Delicatess. und Weine, Bromberg, Elisabethstr. 26 - Telephon Nr. 520 -

Soederlbräu

Soecherlbran = Aftien = Gefellicaft in Culm empfiehlt in Gebinden u. Flafchen Franz Orlinski Nachf.



Zum Ofterfest.

Offerichinten von 7 Bfund an. Offerbratwurft in feinfier Qual, owie harte und weiche Cervelatwurft und Salamis wurft; weiche Cervelat= und Salamimurft beim Ginkauf von 5 Afb. an mit 90 Afa. Rind., Schweines, Ralb. und Sammelfleifch in feinft. Qual.

Emil Schäfer, Bahnhofftraffe Dr. 88. Speife: und Caat:

Kartoffeln Daberiche

magnum bonum Weltwunder Rofen 2c. erstere garantiert guttochend offeriert billigst (122

Emil Fabian. --- Magerfeit. ---

Schöne volle Rörperformen burch unfer Orient. Kraftpulver, preid-gefrönt golb. Medaille Paris 1900 u. Samburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, fein Schwindel Biele Dantichreiben. Brei Karton mit Gebrauchkanweisung 2 Mt. Bostanweisung ober Nach-nahme excl. Porto. (96

Hygienisches Institut

Guten Mittagstifd empfiehlt in n. außer dem haufe

das Zentral-Hotel, Inh Fr. Anna Gadzikowski.

1900 Zeltinger . 60 Pf. per Fl. 1900 Erbener . 70 " per Fl. 1899 Cauzemer . 90 " Johne Gl. 1899 Cauzemer . 90 " ohneGl.

fehr aromatifche n. vornehme Hans Oehmen & Co., Weingut, Ling a. Mhein.

Bollmild vom 1. April pro Liter 12 Bfg. (121 frei Saus durch unfere Ber- faufsmagen und Läben. Molkerei und Dampf= Bäderei, Bammftr. 415.

Sochfeine Ofterschinken u. ff. Diterbratwurft, fowie famtl. Sorten feiner Fleifch-und Burftwaren empfiehlt Carl Reeck, Friedrichfit.

Das schwerste Brot fein u. halbfein., ca. 6 Bfd., liefert Schundorfer Brot-Fabrit F. Scheiba, Anjawierftr. 25. Daselbst sind Plättkohlen zu b. 23tr.-Sact 1 M. a ch einzeln.

Total=Ausverkauf wegen Aufgabe d. Geschäfts zu enorm billigen Preisen. Kahrräder brauchte und Zubehör.

Nähmaschinen alle Ghueme, auch gebrauchte. Kinderstühle Reform-Mapp: 11. Schaukelstühle. Badewannen.

Gin Bosten hochfeiner Rinderwagen gum Sinfaufepreis und Buppenwagen große Auswahl. Trittleitern.

Blättbretter, bezogen, alle Arten Musikautomaten. Hand: n. Mundharmonifas. Bürstenwaren

H. Wille, Luisenstraße 23.

Teil L. Gollasch, für den übrigen redaktionellen Teil K. Bendisch, für die Handelsnachrichten, Ans zeigen und Reklamen L. Jarchow, fämtlich in Bromberg.

Rotationsbrud und Verlag D. Franz Steiner & Co. Gruenauersche Buchdruckerei Berlin89, Königgräßert. 78. Otto Grunwald in Bromberg.